



Die WI'MO

Das Magazin
zum Schuljahr
2022/23

Schüler*innen machen WI'MO zu Kärntens größter Weihnachtsbäckerei

Domenig-Steinhaus als modische Inspiration

Kärntner Menschenrechtspreis für Projekte zur Erinnerungskultur

Von der Idee zur Geschäftsgründung: Jugendliche schnuppern ins Business

“Im Job ist es wie bei einem Banküberfall, ohne die richtigen Komplizen wird das nix!”

Daher sind wir immer auf der Suche nach den besten Komplizen und laden Dich herzlich ein, mit ins Boot zu kommen.

Es gibt viele Möglichkeiten:

- **Nebenjob** während der Schulzeit
- **Pflichtpraktikum** im Sommer
- **Wochenendjob** während des Studiums
- **Voll- oder Teilzeit** nach der Matura
- ... und ... und ... und ...

Wir freuen uns sehr darauf, von Dir zu hören.

Deine Ansprechpartnerin bei uns ist **Karin Wienerroither** und Du kannst sie entweder per Telefon unter **0664 3900702** oder via Email an **willkommen@wienerroither.com** erreichen.

Sie hat die Antworten auf all Deine Fragen und nimmt sich gerne Zeit für ein persönliches Gespräch.

Also - worauf wartest Du?

Get in touch!

Ma guat!

HIGHLIGHTS EINES BEWEGTEN JAHRES

EVENTS 10-15

In der Backwerkstatt von 200+2 Keksen 8-9
Offene Türen: Leistungsschau bringt zahllose Gäste 10-11

MENSCHEN 16-37

Die Jüngsten im Haus starten durch 14-16
Eine bunte Gemeinschaft: Die Mitglieder der WI'MO 20-37

AUF IN DIE WELT 38-45

I'm still standing: Rauschende Ballnacht im Konzerthaus 38-39
Das Zeugnis endlich in Händen 44-45

WIRTSCHAFT 46-57

Barkeeper: Beim Weltmeister auf Probe 48-49
Reinschnuppern in die Arbeitswelt 51-53
Aufgetischt: Jugendliche als kompetente Gastgeber 54-55

MODE 59-71

Eine glanzvolle Ära: Unterkofler tritt ab 59
Aus der Werkstätte an die Elbe 60-61
Mode trifft Architektur 62-63
Mit neuer Vertiefung am Puls der Zeit 68-69

INTERNATIONAL 72-85

Auf Erfahrungssuche am halben Kontinent 72-75
Europa zu Gast an der WI'MO 76-79
Kultur und unvergessliche Erlebnisse: Metropolen am Prüfstand 82-85

KULTUR 87-99

Preisgekrönte Auseinandersetzung mit unserer Geschichte 88-91
Literatur und Bildende Kunst: Raum für Kreativität 92-95
Ideen professionell auf Bild verewigen 97-99

BUSINESS 100-107

Wie das Werbewunder Radio funktioniert 103
Mutige Geschäftsgründer reüssieren am Markt 104-105

AKTIV: SPORT UND GESUNDHEIT 108-112

WI'MO FOR FUTURE 114-122

Podcast nimmt Klima-Herausforderung unter die Lupe 117
Mission KS30 mit Zukunftsvision für Klagenfurt 118-119
Interview: Über den Einsatz für Österreichs Schüler*innen 120-121



Keksduft erfüllt die WI'MO | Seite 8/9



I'm still standing im Konzerthaus | Seite 38/39



Star-Barkeeper Mario Hofferer als Prüfer | Seite 48/49



Mit Kärntner Menschenrechtspreis ausgezeichnet | Seite 90



Das Domenig-Steinhaus als modische Inspiration | Seite 62/63

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
WI'MO Klagenfurt | Höhere Lehranstalt für Wirtschaft & Mode
Fromillerstraße 15, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: +43 463 57728-2000, F: +43 463 57728-2080, E: office@diewimo.at

Redaktion: Michaela Graßler, Martin Erian, Verena Oitzinger, Silke Sallinger
Fotos: Lehrkräfte der WI'MO Klagenfurt, BKA/Regina Aigner, Helge Bauer, Bigstock, Heidi Cas-Brunner, Peter Komposch, Dieter Kulmer, Lutz Lehmann, Gerhard Maurer, Jürgen Müller, Bianca Puschl, Michael Schäfer, StadtKommunikation/Hude
Layout/Produktion: Tommy Aigner – printMASTER GmbH, Domgasse 8, 9020 Klagenfurt
Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Vorwort der Bildungsdirektorin

Liebe Schülerinnen und Schüler!
Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer!
Geschätzte Leserinnen und Leser!

Schulen werden von den Eltern gemeinsam mit ihren Kindern in der Regel sehr sorgfältig ausgewählt. Dies geschieht vor allem unter dem Gesichtspunkt, sie möglichst gut auf ihre zukünftigen Lebensaufgaben vorzubereiten. Schule ist damit schon lange kein Ort reiner Wissensvermittlung mehr. Die speziellen Herausforderungen der letzten Jahre haben noch deutlicher gezeigt, dass es mehr denn je darum geht herauszufiltern, welche Inhalte und Kompetenzen es wert sind, in zehn Jahren noch vermittelt zu werden, wie sich die Arbeitswelt verändert und in welcher Weise die Schule in der Lage sein muss, die Schüler*innen darauf adäquat vorzubereiten.

Die WI'MO Klagenfurt ist ein ausgezeichnetes Beispiel dafür, wie es möglich ist, diesen Ansprüchen und den veränderten Rahmenbedingungen gerecht zu werden. Anhand einer gezielten berufspraktischen Ausbildung wird es den Schüler*innen ermöglicht, ihre theoretisch erworbenen Kenntnisse schon früh in der Praxis zu erproben und umzusetzen. Neben den Ausbildungswegen in Wirtschaft und Mode wird der Fokus auch stark auf eine vielfältige und breite Allgemeinbildung gelegt. Darüber hinaus ermöglicht der Erwerb von Sprachkompetenz die Verständigung in fremden Ländern. Dabei wird das Kennenlernen unterschiedlicher Kulturen anhand von Auslandspraktika, unterstützt durch die EU-Initiative Erasmus+, ermöglicht und gefördert, da es den Horizont der Jugendlichen erweitert. Auch die digital geprägte Welt hat in den Klassenzimmern der WI'MO frühzeitig Einzug gehalten, womit sie hier zu den Vorreitern zählt. Bis heute arbeiten alle Schüler*innen ab der 10. Schulstufe in den Convertible-Klassen in den verschiedensten Unterrichtsfächern mit digitalen Endgeräten. Die Verleihung des Kärntner Menschenrechtspreises für Projekte zur Erinnerungskultur oder der seit 2008 alljährlich abgehaltene Literaturwettbewerb sind weitere Beispiele für Interdisziplinarität und vernetztes Denken.

Das zeitgemäße Schulprofil der WI'MO Klagenfurt trifft damit genau den Nerv der Zeit. Diese Schule bietet den Absolvent*innen eine ausgezeichnete



Basis für vielfältige berufliche Perspektiven. Deshalb ist es mir ein großes Anliegen, mich beim gesamten Leitungsteam, allen Schulverantwortlichen, Lehrer*innen für ihr Engagement recht herzlich zu bedanken!

Für die bevorstehenden Sommerferien wünsche ich allen Pädagog*innen sowie allen Schüler*innen, Eltern und Erziehungsberechtigten gute Erholung. Möge der Start ins kommende, neue Schuljahr wieder mit viel frischem Elan gelingen.

Herzlichst,
HRⁱⁿ Mag.^a Isabella Penz
Bildungsdirektorin der Bildungsdirektion für Kärnten

Vorwort der Schulleiterin

Liebes Schulteam, geschätzte Erziehungsberechtigte
und werte Freunde der WI'MO Klagenfurt,

ein Jahr voll Neuerungen liegt hinter uns und wohl ganz besonders hinter mir. Als ich im Juli des Vorjahres mit der Schulleitung der WI'MO betraut wurde, konnte ich mir nur sehr schwer vorstellen, welche arbeitsreiche 365 Tage ein Jahr später hinter mir liegen würden. Ich wusste, dass es eine große Herausforderung sein würde, eine Schule dieser Größenordnung zu leiten und meine Ideen und Vorstellungen in den Schulalltag zu bringen. Aber Herausforderungen sind dazu da, sie anzunehmen und sie bestmöglich zu bewältigen. So begannen Administrator Martin Erian und ich, uns Schritt für Schritt in unsere neue Wirkungsstätte einzuarbeiten. Und damit nicht genug, haben wir bereits im Juli des vergangenen Jahres damit begonnen, der WI'MO einen runderneuten Webauftritt zu verpassen. So konnte nicht nur zu Beginn des Schuljahres die neue Homepage online gehen, sukzessive wurde die gesamte Öffentlichkeitsarbeit auf neue Beine gestellt.

Doch noch wichtiger sind die inhaltlichen Impulse der vergangenen Monate. Unser Anspruch, die Jugendlichen im Schulalltag auf eine vielfältige Zukunft vorzubereiten, macht es unabdingbar, Entwicklungen aktiv mitzutragen. Als Schulleiterin ist es meine Aufgabe, Werte vorzuleben und immer wieder neue Impulse zu setzen. So haben wir in diesem Schuljahr begonnen, alltägliche Prozesse neu zu strukturieren, die – auch digitale – Elternarbeit zu intensivieren und pädagogische Akzente wie die Sprachförderung in allen Unterrichtsfächern zu setzen. Mit Modemarketing und Visual Merchandising wird in der Modeabteilung ein im besonderen Maße zukunftsorientierter Schwerpunkt im nächsten Schuljahr erstmals unterrichtet werden, auch die Vertiefungen der Wirtschaft werden laufend modifiziert. Im Bereich der Abschluss- und Diplomarbeiten wurden Leitfäden entwickelt und die Terminplanung überarbeitet, um unsere Jugendlichen noch besser begleiten zu können. Ein mehrjähriger Schulentwicklungsplan stellt sicher, dass viele weitere Maßnahmen folgen werden.

Als ich meine ersten Schritte in die WI'MO gesetzt habe, habe ich bereits gespürt, dass diese Schule eine ganz besondere ist, dass es die Schule fürs Leben, ein Ort zum Lernen, Wohlfühlen und Wachsen ist. Die Zahl an Aktivitäten, die an der WI'MO gesetzt werden, ist



schier unzählbar und lässt diesen Ort zu einem sehr lebendigen und bunten werden.

Lebhaft in Erinnerung sind mir der sehr gut besuchte Tag der offenen Tür, der glanzvolle Maturaball, die großartigen Fashionshows, die festlichen Kulinariken und Bankette, der lebendige Infoabend, die feierliche Überreichung der Abschluss- sowie Reife- und Diplomprüfungszeugnisse und, und, und... Glauben Sie mir, an der WI'MO wird es nie fad, in dieser Schule pulsiert das Leben. Der vorliegende Jahresbericht dokumentiert viele dieser Aktivitäten.

Ihr ganz besonderes Flair erhält die WI'MO aber letztlich durch die Menschen, die in ihr arbeiten, lehren und lernen. Und so danke ich meinem gesamten Schulteam für die wohlwollende Aufnahme des neuen Schulleitungsteams, die so wertvolle pädagogische Arbeit mit den uns anvertrauten Jugendlichen und den unermüdeten Einsatz zum Wohle der Schule. So ein vielfältiger Schulalltag voll gelungener Projekte ist nur durch das große Engagement aller möglich. Danke, dass Sie alle meine Ideen und Neuerungen mittragen.

Gehen wir gemeinsam weiter diesen Weg einer lebendigen, offenen und zukunftsorientierten Schule.

Michaela Graßler
Direktorin der WI'MO Klagenfurt

Vorwort der Fachvorständinnen und des Administrators

Liebe Mitglieder der Schulgemeinschaft, liebe Freund*innen der WI'MO,

ein intensives Jahr liegt hinter uns. Als Fachvorständinnen für die Bereiche Wirtschaft und Mode sowie als Administrator versuchten wir gemeinsam mit Direktorin Michaela Graßler als neuformiertes Führungsquartett in den letzten Monaten Tag für Tag, immer wieder inhaltliche Impulse zu setzen und an den notwendigen Schrauben zu drehen, um den lebhaften Betrieb an unserer Schule in die richtigen Bahnen zu lenken und einen funktionierenden Alltag für Lehrende und Lernende zu ermöglichen. Ebenso galt es, Neuzugänge im Kollegium zu integrieren und sie gelegentlich beim Meistern verschiedener Herausforderungen zu begleiten. Wesentlich dabei war für uns, stets an einem Strang zu ziehen, denn die WI'MO sind wir alle.

An Highlights waren die vergangenen Monate keineswegs rar. Die Wirtschaftsabteilung präsentierte mit 200+2 Kekse nicht nur unter großem öffentlichen Interesse ein lesenswertes Kochbuch und verwandelte die Schule kurzerhand in eine Lebkuchenwerkstatt, ihre Schüler*innen strahlen mit dem neuen Kochgewand um die Wette. Vielfach konnte die Abteilung bei Veranstaltungen ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen und Angehörigen und Freunden besondere Momente ermöglichen. Unsere Jugendlichen legten zahlreiche Talentproben ab, etwa als die Schüler*innen der einjährigen Wirtschaftsfachschule nach nur wenigen Monaten des Übens dem Leistungsdruck in der Betriebsküche gekonnt standhielten. Bei den Vorprüfungen brillierten zahlreiche angehende Absolvent*innen ebenso wie bei den Prüfungen in den Bereichen Barkeeper und Sommelier. Dieser Jahresbericht holt zudem die gelungenen Projekte aus Unternehmens- und Dienstleistungsmanagement vor den Vorhang.

In der Modeabteilung liegen ebenso Monate der Veränderung hinter uns. Im Dezember verabschiedete sich Maria Unterkofler nach prägenden Jahren als Fachvorständin in den verdienten Ruhestand und hinterließ eine funktionierende Organisation. Highlights wie das Steinhaus-Projekt, bei dem Architektur und Mode kreativ aufeinandertrafen, die Zusammenarbeit mit Unternehmen oder das Realisieren eigener Geschäftsideen boten den Jugendlichen die Möglichkeit, ihre vielfältigen Kompetenzen unter Beweis zu stellen. Bei der Fashion Show im Mai durften schließlich Schüler*innen aller Jahrgänge ihre Modelle auf die Bühne bringen und ernteten viel Applaus. Diese Kraft wollen wir mitnehmen – wie auch viele Ideen, die wir künftig umsetzen möchten. Dass im kommenden Schuljahr die Vertiefung Modemarketing und Visual Merchandising startet, ist einer von vielen Beiträgen, um unsere Jugendlichen bestmöglich auf ihren weiteren Weg vorzubereiten.

Als Organisator*innen und Ideengeber*innen des Alltags gilt unser Dank den vielen fleißigen Händen dieses Hauses, ob jenen der umtriebigen Schulwarte Gerald Waitzer und Stefan Radeschnig, der engagierten Kräfte der Verwaltung und natürlich der Mitglieder des Kollegiums. Sie sorgen mit ihrem Einsatz immer wieder aufs Neue dafür, die WI'MO zu einem lebendigen und vielfältigen Ort der Bildung zu machen, zur Schule fürs Leben.

Wir wünschen viel Freude mit diesem Rückblick auf die letzten Monate und einen erholsamen Sommer – denn das neue Jahr wird gewiss wieder vieles zu bieten haben.

Heidi Cas-Brunner, Fachvorständin für Wirtschaft
Edith Posch, Fachvorständin für Mode
Martin Erian, Administrator

Vorwort des Elternvereins

Eltern, Lehrer*innen und Schüler*innen verfolgen ein gemeinsames Ziel: eine zeitgemäße Ausbildung in theoretischer, praktischer und sozialer Hinsicht, die durch gemeinsame Projekte sichtbar und einen lebendigen Schulalltag erfahrbar wird. Im Schulgemeinschaftsausschuss werden jene Themen angesprochen, die für die Schulentwicklung mitentscheidend sind.

Wir ermöglichen mit den Mitgliedsbeiträgen der Eltern, dass alle Schüler*innen an den einzelnen Schulveranstaltungen wie Sprach- und Sportwochen sowie Exkursionen teilnehmen können.

Ein weiterer Schwerpunkt des Elternvereins ist die Unterstützung des Erasmus+-Projektes, welches vielen Jugendlichen Auslandspraktika ermöglicht. Der Elternverein der WI'MO fungierte im Schuljahr 2022/23 nach den coronabedingten Herausforderungen der letzten Jahre endlich auch wieder als Träger des Schulballs. Dieser fand im Konzerthaus in Klagenfurt statt. Der Schulball ist ein gelebtes Beispiel für die außergewöhnliche Schulgemeinschaft an der WI'MO.

Auch mit der in diesem Schuljahr neu bestellten Schulleiterin, Frau Mag. Michaela Graßler, findet nahtlos ein gut funktionierendes Miteinander statt, das eine wesentliche Grundlage für unser Wirken darstellt.



Ein Dankeschön für die wertschätzende Zusammenarbeit mit den Lehrer*innen, um gemeinsam unseren Schüler*innen die Voraussetzungen für ein erfülltes Leben mitzugeben und ihnen auch Zusatzqualifikationen zu ermöglichen. So werden sie bestmöglich auf ihren weiteren Weg vorbereitet.

Für den Elternverein
Michael Ressmann, Obmann

gs
 die glasstätte



Glaserei Ch. Starzacher GmbH Ankershofenstraße 43 9020 Klagenfurt

Vorwort der Schülervertretung



Ein aufregendes sowie ereignisreiches Jahr des Wandels liegt hinter uns und eines steht fest: Veränderungen bringen nicht nur Herausforderungen, sondern auch viele Chancen mit sich.

Zu Beginn des Jahres hieß es Abschied nehmen von unserer bisherigen Direktion. Doch mit großer Freude begrüßten wir unsere neue Schulleitung: Frau Direktorin Graßler und Herrn Professor Erian. Beide haben immer ein offenes Ohr für uns und haben unsere Ideen und Vorhaben jederzeit unterstützt. An dieser Stelle ein großes Dankeschön!

Aber nicht nur unsere Schulleitung hat sich verändert, auch die Schülervertretung wurde natürlich neu gewählt. Wir möchten uns bei euch bedanken, dass ihr uns euer Vertrauen geschenkt habt. Von Anfang an waren wir motiviert, eure Interessen zu vertreten und das Schulleben für alle zu verbessern.

In diesem Jahr haben wir einige aufregende Dinge auf die Beine gestellt. Wir haben einen WI'MO-TikTok-Account erstellt und fleißig TikToks hochgeladen. Ebenso haben wir uns dafür eingesetzt, dass Uni-Sex-Toiletten in unserer Schule eingeführt werden, um eine respektvolle Umgebung für alle zu schaffen. Im Dezember fand dann nach einiger Zeit endlich wieder unser Schulball statt, bei dem wir organisatorisch mithelfen durften. Außerdem haben wir einen Weihnachtsstand in der Schule organisiert

und die traditionelle Mottowoche wieder aufleben lassen. Eine weitere interessante Erfahrung war es, bei der Auswahl der neuen Kantine mitentscheiden zu dürfen.

Auch außerhalb unserer Schule waren wir aktiv. Wir haben an den Schüler*innenparlamenten der Landesschülervertretung Kärnten teilgenommen und uns dort für eure Interessen stark gemacht. Es war eine tolle Erfahrung, mit Schülervertretungen aus anderen Schulen zusammenzukommen und Ideen auszutauschen.

Abschließend möchten wir uns bei unseren Klassenvorständ*innen bedanken. Sie haben uns bei all unseren Tätigkeiten unterstützt, uns bei unserem Engagement Mut gemacht und waren immer für uns da. Ein großer Dank gilt natürlich auch euch allen, den Schülerinnen und Schülern der WI'MO, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben.

Wir blicken stolz auf das vergangene Jahr zurück und freuen uns auf alles, was das kommende Jahr für uns bereithalten wird. Zusammen werden wir weiterhin daran arbeiten, unser Schulleben noch bunter und spannender zu gestalten. Danke für euer Vertrauen!

Eure Schülervertretung

Olliver Hartwig, Marie-Christin Mossegger, Mariella Eizenberger, Romy Angermann, Stefanie Napetschnig

Das sagen unsere Jüngsten



Gleich acht Klassen starteten vergangenen Herbst neu an der WI'MO. Nicht nur Kolleg*innen und Lehrkräfte galt es kennenzulernen, sondern auch das großzügige Schulgebäude und die vielen neuen Fächer. Wie es den Jugendlichen geht? Wir haben in der 1AHW und der 1BHM nachgefragt.

„Ich fühlte mich in meiner neuen Klasse von Anfang an wohl, ich fand sofort Freunde. Besonders viel Spaß macht mir der Kochunterricht, da dieser sehr abwechslungsreich im Vergleich zum normalen Schulalltag ist. Auch Wirtschaft hat mich schon immer interessiert. Meine Erwartungen wurden erfüllt.“

– **Maxima Mlinar**

„Ich besuche die WI'MO zwar erst seit knapp einem halben Jahr, jedoch habe ich schon in dieser kurzen Zeit viel Spaß gehabt. Das Klima ist sehr locker und angenehm. Die Klassengemeinschaft hat mich von Anfang an herzlich willkommen geheißen.“

– **Sarah Moswitzer**

„Was mich motiviert? Die Tatsache, dass man sich kreativ entfalten kann und wirklich das lernt, was einen interessiert. Wir verbinden das Kennenlernen der Theorie mit dem Umsetzen in der Praxis.“

– **Mia Jarosch**

„Meine Klasse ist nett und der Unterricht genau so, dass ich dem Lehrer folgen kann. Das Beste am Schultag sind aber natürlich die Pausen (lacht). Ich

habe viele Freunde gefunden und hoffe, dass sie lange mit mir auf dieser Schule bleiben. Ich habe Kochen gelernt und auch die anderen Fächer helfen mir im Leben weiter. Ich bin sehr dankbar für das alles und freue mich schon auf das nächste Jahr.“

– **Sascha Micelli**

„Am meisten machen mir die Stunden in der Werkstätte Spaß, obwohl ich dort manchmal fast verzweifle. Trotzdem habe ich dieses Jahr mit Erfolg geschafft. Auch die wirtschaftlichen Fächer wie Rechnungswesen geben mir interessante Eindrücke über das System, in dem wir leben.“

– **Marie-Sophie Kuschnig**

„Ich weiß nun schon besser, was ich später gerne machen möchte. Außerdem bin ich positiv überrascht, wie nett und unterstützend die meisten meiner Lehrer*innen sind. Für mich war es schon früh wichtig, mich respektiert und anerkannt zu fühlen und das ist an unserer Schule definitiv der Fall.“

– **Helena Telesklav**

„OMG! Was für ein cooles Jahr! Beim Schnuppern wusste ich ab dem Zeitpunkt, als ich die Küche sah und Frau Prof. Cas-Brunner mir ein Erdbeer-Pago spendierte, dass das meine Schule ist. Kochen ist so unglaublich spannend und sehr lustig, von Barkeeping ganz zu schweigen. DANKE, dass ich hier sein darf.“

– **Mia Kanduth**

Innovativ, vegan oder ganz klassisch: 200+2 Kekse



in Buchform

Sogar der ORF war vor Ort mit dabei: Anfang Oktober präsentierten die Kärntner HLWs an der WI'MO ihr jüngstes Kooperationsprojekt – das Backbuch 200+2 Kekse. Dabei sorgten die Erstklässler*innen für einen besonderen Rahmen, verwandelten sie in tagelanger Vorbereitungsarbeit das Schulgebäude doch mit unzähligen Lebkuchenhäusern in eine zauberhaft duftende Backwerkstatt. Das druckfrische Backbuch wiederum stellt keineswegs ein Erstlingswerk dar, produzierten die Schulstandorte gemeinsam doch schon wiederholt Lesestoff.



Direktorin Michaela Graßler: „An den HLWs wird angepackt, produziert, gemeinsam werden Vorhaben in die Tat umgesetzt, das zeigt auch die neueste Buchpublikation. Sie zeugt aber auch von der kreativ-konstruktiven Zusammenarbeit von Lehrkräften und Schüler*innen an den HLWs.“ Bildungsdirektorin Penz schlug in dieselbe Kerbe: „Die Zusammenarbeit der einzelnen Standorte und ihre beeindruckenden Ergebnisse zeigen, wie konstruktives Miteinander funktionieren kann. Das haben die Kärntner HLWs zum wiederholten Male in besonderem Maße unter Beweis gestellt. Dazu kann ich den Verantwortlichen nur gratulieren.“

Hervorzuheben war aber freilich auch der Anteil von Fachvorständin Heidi Cas-Brunner. Graßler: „Kärntens HLWs haben gebacken, gebacken, gebacken – und Heidi Cas-Brunner hat fotografiert, fotografiert, fotografiert. Herausgekommen ist nicht nur ein kulinarisch spannendes Werk, sondern ein sehens- und lesenswerter wie auch umfangreicher Band.“

Die Einladung zum Festakt nahmen zahlreiche Ehrengäste zum Anlass, der Schule die Aufwartung zu machen, darunter u.a. Bildungsdirektorin Isabella Penz, Präsidialleiter Stefan Primosch, Pädagogischer Leiter Klaus-Peter Haberl, Schulqualitätsmanagerin Beatrice Haidl, die frühere Landesschulinspektorin Renate Kanovsky-Wintermann, Landtagsabgeordnete Ana Blatnik, Vizebürgermeister Philipp Liesnig, Stadtrat Max Habenicht sowie Vertreter*innen der verschiedenen Kärntner HLW-Standorte.



„Das Wichtigste ist die Idee“

Heidi Cas-Brunner war nicht nur mit der Kamera im Anschlag einmal mehr treibende Kraft eines Kreativprojekts. Die Fachvorständin im Interview

Frau Cas-Brunner, warum sollte das neueste Werk der Kärntner HLWs in keinem Bücherregal fehlen?

Cas-Brunner: Das Buch, an dem sechs Schulstandorte mitgearbeitet haben, knüpft an ein früheres Buchprojekt an und versammelt auf über 400 Seiten verschiedenste Köstlichkeiten. Wichtig waren uns dabei zwei Aspekte: Einerseits liefert dieses Projekt Anregungen für die traditionelle, aber auch die innovative, ausgefallene, vegane Weihnachtsbäckerei, andererseits war es uns aber auch ein besonderes Anliegen, die Rezepte so zu gestalten, dass sie wirklich jeder nachbacken kann. Wir wollen damit jede und jeden dazu ermutigen, selbst zum Backblech zu greifen.

Eindruck hinterlassen aber auch die von Ihnen gestalteten Fotos, die aus dem Backbuch auch einen sehenswerten Bildband machen.

Cas-Brunner: Dass das Auge mitisst, ist keine neue Erkenntnis. Kochen und Backen bedeutet seit jeher stets auch Inszenierung, im Zeitalter der Dominanz visueller Medien haben Bilder noch einmal an Bedeutung gewonnen. Daher ist es mir ein Anliegen, Know-how, aber auch Freude an der Fotokunst an die junge Generation weiterzugeben. Wir werden auch im kommenden Schuljahr wieder Schwerpunkte im Bereich der Produktfotografie setzen.

Ist 200+2 Kekse in der Reihe an Buchprojekten der Endpunkt gewesen und darf man mit weiteren Werken rechnen?

Cas-Brunner: Ganz egal, ob im Bereich Fotografie, beim Entwickeln neuer Rezepte oder beim Konzipieren von Projektvorhaben: Das Wichtigste ist die Idee. Dieses Motto treibt mich an – und das ist auch nach 200+2 Kekse weiterhin der Fall.

In unserem Team in der Gastro-Abteilung kommen viele verschiedene Interessen und Talente zusammen, auch die Zusammenarbeit mit anderen Schulstandorten ist produktiv. Insofern darf man nie ausschließen, dass weitere Projekte auf uns warten.

Was geschieht mit dem Erlös aus dem Bücherverkauf?

Cas-Brunner (lacht): Wir haben bislang nicht wegen Reichtum geschlossen. Die Realisierung der Buchprojekte ist eine große Kraftanstrengung und funktioniert nur deshalb, weil viele Herzblut und Freizeit dafür investieren.

Dass es sich am Ende des Tages doch immer wieder lohnt, Schulprojekte mit den Einnahmen zu unterstützen und so in die Ausbildung der Jugendlichen zu investieren, ist der beste Lohn für unsere Mühen.



Hereinspaziert in die Schule fürs Leben



Die Besucherströme an Interessierten, die sich von den vielfältigen Ausbildungswegen der WI'MO überzeugen wollten, rissen an diesem schönen Herbsttag in Klagenfurt nahezu nicht ab – und der schmackhafte Apfelstrudel, den die Wirtschaftsabteilung für das Event vorbereitet hatte, sollte gar nicht alleine Grund dafür sein: Nach Jahren der Einschränkungen konnte im Oktober endlich wieder ein Tag der offenen Tür über die Bühne gehen, bei dem Schüler*innen und Lehrkräfte gemeinsam Einblicke in den Unterrichtsalltag an der Schule gaben.

„Das Programm war kunterbunt, es wurde gesamt, geschakt und flambiert. Ein besonderes Highlight waren die Modenschauen, bei denen die Zuschauerränge aus allen Nähten platzten“, freut sich Prof. Birgit Leitsberger, die gemeinsam mit Administrator Martin Erian und den Fachvorständinnen Heidi Cas-Brunner und Maria Unterkofler die Koordination übernommen hatte. „Unsere Jugendlichen haben sich und unsere Schule toll präsentiert.“

Ob für Fragen rund um zusätzliche Zertifikate, Aufnahmekriterien, Englisch als Arbeitssprache oder die Berechtigungen für den Einstieg in die Arbeitswelt: An den einzelnen Stationen blieb genügend Raum für Gespräche, aus welchen Facetten sich das Konzept an der WI'MO zusammensetzt und wie beispielsweise wirtschaftliche und fachpraktische Projekte am Schulstandort ineinandergreifen.



Einblicke in einen bewegten Schulalltag

Aufgrund der großen Nachfrage – das Angebot an Schnuppertagen wurde aufgrund vieler Interessenten laufend erweitert – ging im Jänner erstmals ein zusätzlicher Informationsabend über die Bühne. Und wieder hieß es: Stühle, Stühle, Stühle, ob aus Klassenräumen oder aus der Betriebsküche. Die große Anzahl an Voranmeldungen wurde noch einmal übertroffen, als am roten Teppich der Aula der Modeabteilung der WI'MO die Schwerpunkte der Schule vorgestellt wurden.



Neben Lehrkräften berichteten vor allem Jugendliche über ihre Erfahrungen: Verena Malle und Marie-Christin Mossegger (beide 5AHW) zogen wenige Monate vor ihren finalen Prüfungen ein Resümee über ihre Ausbildung an der WI'MO, Van-Angelo Nguyen Skyriotis (4BHW) begeisterte mit seinen Erlebnissen von gleich zwei Auslandsaufenthalten im Rahmen seiner Praktika die Anwesenden.



„Eine Schule wie die WI'MO muss man erleben, man muss ihre vielen Facetten aus nächster Nähe kennenlernen. Dafür waren diese Events der ideale Anlass“, freut sich Direktorin Michaela Graßler. „Die Entscheidung für einen Ausbildungsweg ist eine wichtige Etappe im Werdegang junger Menschen. Dass unsere Angebote so gut angenommen werden, zeugt vom großen Interesse an unserer Schule.“





SPEED KURS

10.7. | 7.8. | 28.8.

MOPED KURS

12.7. | 9.8. | 6.9.

EKZ VÖLKERMARKT 04232 37440

fahrschule-janesch.at



Als Branchenbotschafter auf der Lehrlingsmesse

Einen Besucherrekord verzeichnete die Lehrlingsmesse Anfang Februar in Klagenfurt. Rund 2.500 Jugendliche aus ganz Kärnten informierten sich auf über 8.000 Quadratmetern über verschiedene Karrieremöglichkeiten, an drei Messetagen wurden über 7.500 Besucher*innen am Messegelände gezählt. Und mittendrin: die Schüler*innen der WI'MO.

Angeführt von den beiden Fachvorständinnen Heidi Cas-Brunner und Edith Posch gaben Schüler*innen und Lehrkräfte gemeinsam Einblicke in die Berufswege, die die Ausbildungsangebote der WI'MO in den Bereichen Wirtschaft und Mode eröffnen. „Das enorme öffentliche Interesse zeigt, dass die Lehre und berufsbildende Ausbildungswege für viele junge Menschen einen hohen Stellenwert besitzen. Unsere Schüler*innen konnten der nächsten Generation aus erster Hand von ihren Erfahrungen aus der Ausbildung und von den ersten Schritten in der Praxis berichten“, freuen sich die beiden Fachvorständinnen.

An den Ständen der WI'MO ging es heiß her: So wurde neben der Zubereitung von erfrischenden Cocktails auch flambiert – die auflodernden Flammen ernteten viele neugierige Blicke. Einen weiteren Hingucker lieferten die Modeschüler*innen, die vor den Besucher*innen Taschen mit dem berühmten WI'MO-Stadtplanstoff herstellten. „Unsere Jugendlichen haben eine tolle Figur als

Botschafter für die vielfältigen Berufsfeldern in den Bereichen Gastronomie, Wirtschaft und Mode gemacht“, lobt Direktorin Michaela Graßler, die der Messe ebenfalls einen Besuch abstattete. „Mit ihrem selbstbewussten Auftreten sind sie wertvolle Influencer für die junge Generation. Sie zeigen, wie attraktiv und abwechslungsreich die Arbeit in den Bereichen Wirtschaft und Mode aussehen kann.“ Zudem bot die Messe vielfach Gelegenheit zur Vernetzung mit Unternehmen und Expert*innen aus unterschiedlichsten Bereichen. Erfreulich: Es kam auch zum Wiedersehen mit mehreren Absolvent*innen, die längst in der Wirtschaft Fuß gefasst haben.



Werbung hat viele Facetten.
Wir kennen ziemlich viele davon.

**WERBE-
WERKSTATT**

Wir entwickeln, gestalten und produzieren Geschäftsdrucksachen wie Briefpapier, Visitenkarten, Flyer, Broschüren, Produktkataloge aber auch Zeitungen und Großflächenwerbung. Im Laufe der letzten 25 Jahre haben wir schon vieles für unterschiedliche Branchen umgesetzt.



Wolfgang Kuster KG



+ 43 664 5548407



grafik@werbe-werkstatt.at



Orchideenweg 2 • 9150 Bleiburg • Österreich



Positives Feedback für den digitalen Schulalltag

Im ersten Jahr heißt es für die neuen Schüler*innen an der WI'MO einmal ankommen und neue Leute sowie neue Fächer kennenlernen, ob Betriebswirtschaft und Rechnungswesen oder die fachpraktischen Gegenstände aus Wirtschaft und Mode. Ab dem zweiten Jahr arbeiten die Schüler*innen der Höheren Klassen durchgängig mit Convertibles. „Damit festigen sie wesentliche Kompetenzen im Umgang mit digitalen Anwendungen. Das ist gerade für die Ausbildung an einer berufsbildenden Schule von enormer Bedeutung, damit unsere Absolvent*innen von morgen fit für die Arbeitswelt sind“, betont Direktorin Michaela Graßler.

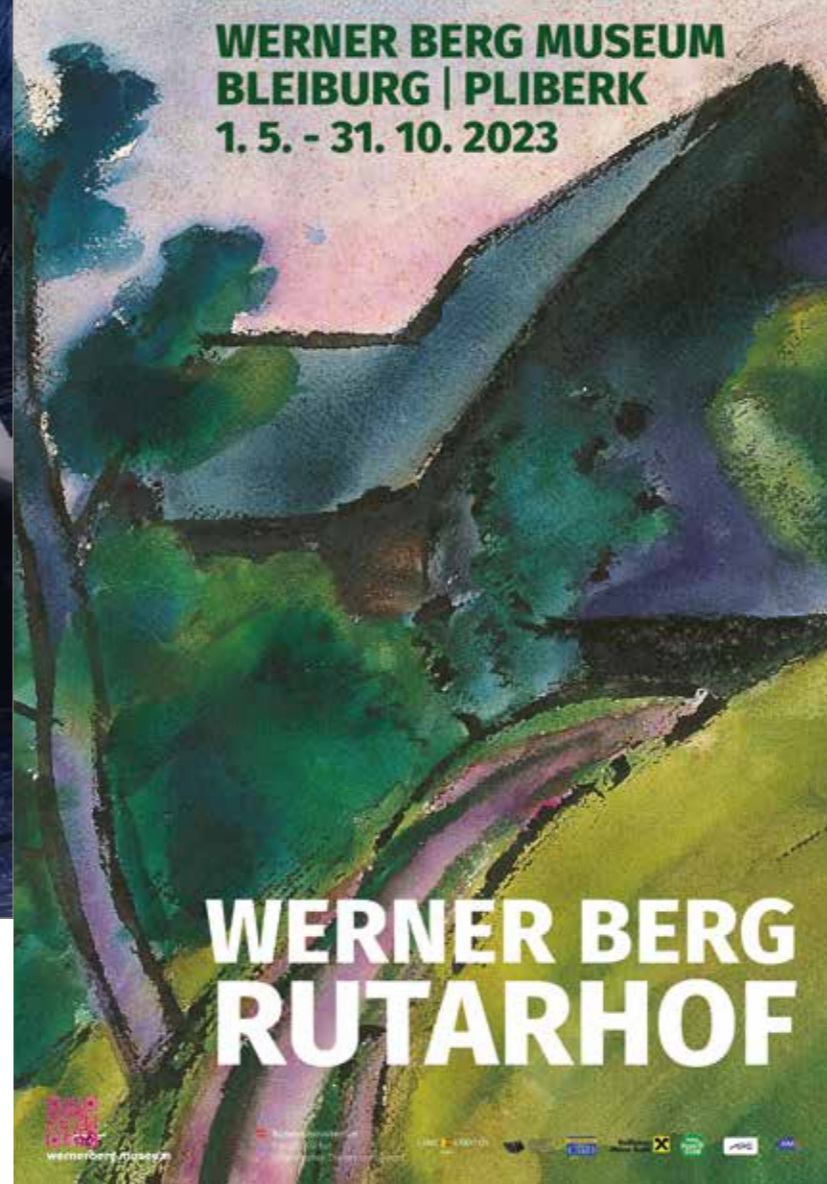
Die Schüler*innen werden nicht nur bei der Anschaffung beraten, auch die Einrichtung der Geräte wird durch digital kompetente Lehrkräfte in Workshops begleitet. Die Eindrücke der Lernenden sind daher sehr positiv. „Seit der Nutzung des Convertibles fällt mir vieles leichter, zum Beispiel kann man Bücher und Zettel nicht mehr verlieren oder vergessen. Wichtig ist es, dass man vor dem Gebrauch eine gute Einführung bekommt, um die Vorteile bestmöglich nutzen zu können“, betont Saphira Schober (ZCHW).

Die Kommunikation mit Lehrkräften erfolgt einheitlich über MS Teams, die Jugendlichen organisieren sich mit digitalen Notizbüchern. Stella Röver (ZAHW) freut sich: „Das ist eine große Unterstützung für



mich. Es kann auch nicht passieren, dass Arbeiten verloren gehen, weil alles sofort von selbst gespeichert wird.“

Das Lernen ersetzen die Convertibles aber freilich nicht, vielfach greifen dann digital und analog ineinander: „Wichtige Punkte schreibe ich mir als Ergänzung weiterhin heraus. Diese Kombination ist für mich die beste Art zu lernen“, erzählt Verena Rautegger (ZAHW). Die Lehrkräfte sind ebenfalls gefordert, sich laufend weiterzuqualifizieren. Mit Erfolg: Für diese Initiativen wurde die WI'MO als eEducation. Expert.Schule ausgezeichnet.





Das Team bleibt in Bewegung

Das laufende Schuljahr brachte traditionell so manche personelle Veränderung. Gleich mehrere Lehrerpersönlichkeiten traten im Verlauf des Wintersemesters nach intensiven Jahren und Jahrzehnten an der WI'MO in den wohlverdienten Ruhestand: Die langjährige Mode-Fachvorständin Maria Unterkofler (siehe auch Seite 57) verabschiedete sich ebenso wie Administratorin Hildegard Haudej, Prof. Andrea Laner, Prof. Ingeborg Meza und Prof. Herta Unegg. Besonders in Erinnerung bleibt zudem die Feier anlässlich des Pensionsantritts von Prof. Evelin Maier-Wang: Die hauswirtschaftliche Abteilung überraschte sie mit den zwei Glücksschweinen Max und Moritz, die sie in ihren neuen Lebensabschnitt begleiten.



Im Gegenzug gab es natürlich auch Zuwachs im Team der WI'MO: Michaela Graßler, zuvor zehn Jahre lang Direktorin der Praxis-HAK Völkermarkt, übernahm die Funktion der Schulleiterin, Martin Erian die Position des Administrators. Als Lehrkräfte stießen im laufenden Schuljahr Herbert Branz, Marita Dohr, Michael Schäfer, Birgit Schuster nach vielen Neuzugängen im Vorjahr zum Team hinzu und sorgen weiter für viel frischen Wind im Haus. Bianca Puschl feierte zudem ihr Comeback nach der Babypause. Im Bereich der Verwaltung sind Alexandra Gugganig und Kurt Luschnig ebenso neu an Bord wie Wirtschaftsleiter Clemens Gratl.

„Unsere Neuzugänge der letzten Jahre haben sich hervorragend ins Kollegium eingefügt und schnell ihren Platz gefunden. Der gute Mix aus erfahrenen Kolleg*innen sowie neuen Impulsen sorgt für einen Schulalltag, der niemals eintönig wird“, freut sich Prof. Verena Horacek als Mitglied der Personalvertretung.



Kollegium in der KÜNSTLERSTADT

Auf Initiative der Personalvertretung zog es das Kollegium der WI'MO Ende September nach Oberkärnten, um dem Alltagsstress einmal gemeinsam zu entfliehen. Im Bus ging es zunächst in die Künstlerstadt Gmünd. Johannes Krämmer von der Kulturinitiative Gmünd führte die interessierten Lehrkräfte nicht nur durch die engen Gassen der mittelalterlichen Altstadt, sondern gab auch spannende Einblicke in das Stadtentwicklungskonzept. Gmünd kann jährlich 250.000 Tagesgäste begrüßen und erzielt damit eine Wertschöpfung in der Höhe von acht Millionen Euro.

In den zahlreichen Galerien der Stadt besuchte das Kollegium unter anderem sehenswerte Ausstellungen von Nina Herzog und Maja Ott, bei der Zeit fürs Miteinander im Ortszentrum blitzte auch die Sonne hervor. Anschließend führte der Weg nach Seeboden zum gemeinsamen Essen beim Postwirt sowie zu einem schönen Nachmittag am Millstätter See.

„Der gemeinsame Tag war nach den erfolgreichen, aber natürlich auch intensiven ersten beiden Schulwochen eine willkommene Gelegenheit zum Durchschnaufen, für private Gespräche und wertvolle Momente miteinander, für die im Alltag oft nur wenig Zeit bleibt. Damit konnten wir Kraft für kommende Herausforderungen tanken“, resümierten die beiden Organisatorinnen Prof. Edith Posch und Prof. Martina Potisk.



Das Kollegium der WI'MO

Theresa Ableidinger | Elke Anderwald | Petra Auer | Herbert Branz | Peter Braumandl | Omer Bušatlić | Heidi Cas-Brunner | Gerda Debenjak | Marita Dohr | Martina Einspieler-Stroj | Martin Erian | Barbara Fluch | Ilse Geson-Gombos | Michaela Graßler | Walter Gratzler | Stefan Greger | Benita Höffernig | Uta Hörandner | Gerald Hold | Edwin Hollauf | Gabriela Holzinger | Verena Horacek | Nina Huber | Viorel Visarion Ipati | Katrin Kafka-Soprano | Edith Kaiser | Isabella Kerth | Pamela Kircher | Vera Klutz | Gertrude Kreuz | Andrea Lanner | Lutz Lehmann | Bettina Leitner | Birgit Leitsberger | Pia Lesiak | Brigitte Magnes | Kerstin Maierhofer | Evelin Maier-Wang | Edith Mair | Ulrike Meschnik | Tamara Nadolph | Elfriede Napetschnig | Eva-Maria Niederl | Bernhard Obiltschnig |

Julia Odrei | Alexandra Ogris | Gerda Ogris-Stumpf | Verena Oitzinger | Claudia Olinowetz | Julia Pachler-Hubmann | Ina Pirker | Edith Posch | Martina Potisk | Birgit Potz | Bianca Puschl | Lisa Reichmann | Susanne Riedner | Adelheid Roschar | Brigitta Roschitz | Silke Sallinger | Sophie Sautter | Michael Schäfer | Patricia Schober | Erika Schranz | Birgit Schuster | Margit-Alexandra Schwarz | Dirk Smits | Ute Steinbrugger | Bettina Sutterlüty | Stefan Tänzler | Herta Unegg | Maria Unterkofler | Marjana Vidovic | Chiara Wegscheider | Elke Wernegger | Rudolf Wieltschnig | Marlene Wrulich | Victoria Wunder



1AWF

Klassenvorständin: Prof. Julia Odrei

- 1. R. v. l.: Annamaria Hannouch, Stella Woschitz, Michelle Stojanovic, Sarah Slup, Julia Bierbaumer, Tanja Kness, Alina Lobnig, Zoey Anderwald, Lisamarie Grassl
 - 2. R. v. l.: Thomas Pajer, Simon Srša, Christopher Köstenbaumer, Laura Lohr, Philipp Gartner, Nicolas Paesold, Pascal Tuschar, Elman Aliyev, Prof. Julia Odrei
 - 3. R. v. l.: Lana Jaritsch, Gent Lapastica, Luca Leimisch, Adi Alagic, Aleksandra Evstatieva, Alisa Buric, Neo Kalian
- Am Foto fehlend: Niklas Kralj, Ahmed Nada, Celine Ogris, Emily Schadler, Julian Tschinder, Lea Turscak Hlade



2AMW

Klassenvorständin: Prof. Victoria Wunder

- 1. R. v. l.: Michelle Putschl, Raphael Matulka, Carina Sarao, Janine Kolmann, Franziska Drugowitsch, Lola Duindam, Gabriel Hunjadi
 - 2. R. v. l.: Fabienne Kuchling, Anna Niederl, Socheat Auer, Leonie Hofer, Ena Dogić, Elina Khasarbiyeva, Victoria Wenner, Jasmin Rampitsch, Zlata Mahalbasic, Prof. Victoria Wunder
- Am Foto fehlend: Xenia Pirmann



1AMW



Klassenvorständin: Prof. Claudia Olinowetz

- 1. R. v. l.: Carmen Lamprecht, Sophie Glück, Sara Müller, Josel Masonama, Sarah Stocker, Leonie Zöhrer, Kristina Katinič, Klara Doja, Caroline Reiffinger
 - 2. R. v. l.: Joël Masonama, Shukria Akbari, Nadja Lesjak, Elena Regenfelder, Lukas Witzelnig, Elma Alihodzic, Celine Nuck, Jessica Kate Jesenko, Tamara Dudli, Selina Sablatnig, Christin Hanschitz, Florian Bleiberschnik, Moricz Zsimoly, Nadja Müssig, Laura Nott, Prof. Claudia Olinowetz
- Am Foto fehlend: Denise Bleiberschnig, Mohamad Mohamad



3AMW

Klassenvorständin: Prof. Adelheid Roschar

- 1. R. v. l.: Thomas Kampel, Melanie Leitgeb, Kristina Pavić, Lena Krainz, Celine Golja, Angel Kurtev
 - 2. R. v. l.: Melisanda Kasupović, Emina Sahdanović, Marina Pavić, Laura Niederl, Larissa Ouschan, Ronja Matschek, Julia Hrastnik-Lausegger, Leonie Krall, Lana Winkler, Denise Nuck
- Am Foto fehlend: Kathrin Werkl



1AHW

Klassenvorständin: Prof. Kerstin Maierhofer

1. R. v. I.: Lara Marie Kosnjek, Linnea Vidounig, Ivy Katharina Fekonja, Claudia Eigenberger, Stella Brutti, Sara Vodincars, Mia Kanduth, Marie Piotrowski,

2. R. v. I.: Sofia Leitner, Carina Eizenberger, Maxima Sophie Mlinar, Raphael Salbrechter, Amelie Orasche, Marie Sophie Weilenmann, Stella Lamprecht, Emily Wiltschnig, Prof. Kerstin Maierhofer

Am Foto fehlend: Julia Bierbaumer, Gwendolin Dörfler, Johanna Kotnik, Sascha Micelli, Sarah Moswitzer, Alina Redzic, Annika Sprachmann



1CHW

Klassenvorständin: Prof. Margit-Alexandra Schwarz

1. R. v. I.: Nadine Wernig, Mirja Marjanović, Lara Schneeweiß, Anna Sabitzer, Hena Tihic, Joy Ivangean, Johanna Seirer

2. R. v. I.: Raisa Miklos, Lisa Marie Possegger, Julia Perchthaler, Maria-Denisa Topala, Lejla Velić, Victoria Kuschnig, Anna Micheu, Anna-Beatrice Krobath

3. R. v. I.: Benjamin Kličić, Danijal Gegaj, David Katschnig, Emma Kron, Emina Sejdini, Emily Haas, Prof. Margit-Alexandra Schwarz

Am Foto fehlend: Dominique Golob, Fellner Michaela, Lilli Kuster, Barnabás Rigó-Tőreki, Keira Rippitsch



1BHW

Klassenvorständin: Prof. Nina Huber

1. R. v. I.: Jovana Stevanović, Sarah Meschnark, Maxima Maria Seidl, Malin Koren, Polonca Kenda, Zoe Noelle Maier, Lilian Memmer, Johanna Maier

2. R. v. I.: Sarah Sima, Helene Hafner, Laura Sleik, Lilly-Jolie Unterweger, Valentina Rauter, Hannah Klein

3. R. v. I.: Hanna Pacher, Lina Marquardt, Nina Rogina-Boese, Mia Luisa Hanschitz, Jan Golebiowski, Jonas Spendier, Leah Katharina Druck, Emily Sophie Kügler, Valentina Sophie Juvan, Prof. Nina Huber

Am Foto fehlend: Julia Sonnek



1DHW

Klassenvorständin: Prof. Martina Potisk

1. R. v. I.: Sonja Pemberger, Marlene Zojer, Christin Koch, Lea Drobesh, Gloria Nuck, Lena Sylle-Bürger, Chiara Tarchini, Liliana Kircher, Sophia Koscher

2. R. v. I.: Lena Sorger, Emily Ramusch, Hannah Wienerroither, Jonathan Tennant, Valentina Di Bernardo, Leonie Lessiak, Maxime Joham, Enna Anderwald

3. R. v. I.: Lisa Gangl, Zohal Shaywani, Isabella Novak, Mia Königsberger, Lisa Di Bernardo, Prof. Martina Potisk



2AHW

Klassenvorständin: Prof. Pia Lesiak

- 1. R. v. l.: Ida Lutnik, Stella Röver, Marie Waitzer, Markus Prückler, Claire Schwaiger, Emily Mühlak
- 2. R. v. l.: Anna Zauschek, Verena Raunegger, Viktoria Schurian, Lena Thorer, Enya Kohl, Valentina De Monte, Prof. Pia Lesiak
- 3. R. v. l.: Sophie Santer, Liliana Dörflinger, Anja Pogoriutschnig, Jessica Allesch, Jennifer Allesch, Lena Achatz

Am Foto fehlend: Vanessa Grebien, Elena Samitsch, Laura Strutzmann



2CHW

Klassenvorständin: Prof. Susanne Riedner

- 1. R. v. l.: Florian Koch, Lilli Blatnig, Emilia Lube, Valentina Lerchbaumer, Schober Saphira
- 2. R. v. l.: Marie-Therese Krobath, Lara Ruttnig, Emma Rudolf, Anna Wagner, Vivien Szarvas, Flora Oberhauser, Marie Murnig, Katharina Prieler
- 3. R. v. l.: Lia Marko-Hierm, Marie Stoutz, Lea Walter, Annamaria Zamut, Prof. Susanne Riedner

Am Foto fehlend: Ayleen Kaschnig



2BHW

Klassenvorstand: Prof. Bernhard Obiltschnig

- 1. R. v. l.: István Szauer, Elena Geier, Vivien Szauer, Tabea Gressl, Alina Tischler, Angelo Ogris, Romina Schest, Alina Doujak, Tanja Klatzer,
- 2. R. v. l.: Elena Taschek, Loes Klaassen, Gioanna Caputo, Danijela Dujmović, Lena Wauch, Anja Streicher, Elena Travnik, Anna Albrecht, Viktoria Brabcova, Prof. Bernhard Obiltschnig

Am Foto fehlend: Katharina Ettinger, Emely Fritz, Selina Opetnik, Chiara Schalle, Vanessa Urban



2DHW

Klassenvorständin: Prof. Birgit Leitsberger

- 1. R. v. l.: Emelie Anderwald, Christiane Schützer, Prof. Birgit Leitsberger, Alina Rebecca Potoschnig, Christina Messner
- 2. R. v. l.: Moritz Brandstätter, Daniela Kadisch, Lara Habernik, Michelle-Nadine Kump, Nina Zehndorfer, Laura Sophie Meschnark, Felix Karlevid
- 3. R. v. l.: Amelie Klammer, Elea Homer, Letizia Selina Petzner, Andreas Wutte, Simon Staudinger, Herbert Max Wukoutz

Am Foto fehlend: Larissa Sophie Taferner, Chiara-Julia Kuhar



3AHW

Klassenvorstand: Prof. Stefan Tänzer

- 1. R. v. l.: Lara Kandutsch, Laura Suppan, Andreas Habich, Prof. Stefan Tänzer, Hannah Suppan, Katharina Bargen, Helena Petritz
- 2. R. v. l.: Sara Sejdini, Leonie Rainer, Valentina Wutte, Mario Mandl, Daniel Rescher, Thomas Messner, Alessia Caputo
- 3. R. v. l.: Lisa Reinsperger, Gloria Schurian, Fiona Rus, Lara Schellander, Carina Werkl, Sophia Holzer

Am Foto fehlend: Emanuela Kadisch, Chiara Ogris



3CHW

Klassenvorständin: Prof. Gerda Ogris-Stumpf

- 1. R. v. l.: Marc Amparo, Ana Mota del Carmen, Hanna Schiestl, Hannah Brandstätter, Sabrina Zeppitz, Julia Vidounig, Lucas Jesch
- 2. R. v. l.: Zheina Abdulaeva, Emma Bellan, Valentina Kummer, Julian Mainhard, Anna Reiter, Anja Kopeinig, Rebeca Cifor
- 3. R. v. l.: Prof. Herbert Branz, Alina Laback, Yanka Puchreiter, Magdalena Sommer, Florentina Moser, Martina Riepl, Lorena Unterluggauer, Mia Krasnik, Lisa Kuchling

Am Foto fehlend: Annalena Grassl, Alisha Hollauf, Gerda Ogris-Stumpf



3BHW

Klassenvorständin: Prof. Petra Auer

- 1. R. v. l.: Hannah Köstenberger, Carina Meyer, Sarah Gradischnig, Livia Miller-Aichholz, Prof. Petra Auer, Leonie Aichwalder, Elma Jusufagić
- 2. R. v. l.: Johanna Skodler, Lena Schmallegger, Hannah Pacher, Hannah Orasche, Lena Puschnig, Anna Traubnig, Kira Moanaziry, Stefanie Prutej, Sebastian Grubelnik
- 3. R. v. l.: Slavomir Mruškovič, David Valentin, Bianca Errath, Hannah Hechtl, Vanessa Duller, Mariella Eizenberger, Mona Schöttl, Stefanie Napetschnig, Isabelle Mügge, Frederic Fritz

Am Foto fehlend: Allegra Holzfeind



vertraue auf dein
bauchgefühl.

Dein Traumhaus. Einzigartig. Wie du.

www.griffner.com

Jetzt Katalog
anfordern





4AHW

Klassenvorständin: Prof. Vera Klutz

- 1. R. v. l.: Emelie Harzl, Julia Habich, Hannah Robatsch, Sarah Kogler, Lara Pogatschnig, Leonie Ragger, Maxime Kump, Amila Biberović
- 2. R. v. l.: Lisa Schwaiger, Lilia Zimmerberger, Ciara Piskernig, Charlotte Wreschnig, Viktoria Diexer, Marie Quinesser, Laura Struger, Vivien Man
- 3. R. v. l.: Christoph Stückler, Chiara Inzko, Marco Kapelarie, Felix Wieltschnig, Moritz Marolt, Jana Neibersch, Victoria Smolnik, Leonie Karulle, Anja Ruttnig, Hannah Bergner, Prof. Vera Klutz

Am Foto fehlend: Tobias Voith



4CHW

Klassenvorständin: Prof. Edith Mair

- 1. R. v. l.: Aylin Abdijanovic, Leonie Jenschatz, Lisa Knauder, Benedikte Masonama, Johanna Miklau, Nina Lauhard, Nikola Mruškovičova
- 2. R. v. l.: Veronika Terziev, Sarah Lamprecht, Hannah Jahrer, Ajla Mulalić, Nadija Cović, Nina Moser, Prof. Edith Mair, Hana Halavac, Samuele Bordon, Hemma Rainer, Theresa Schilcher, Bettina Burjak

Am Foto fehlend: Tabea Höferer



4BHW

Klassenvorständin: Prof. Birgit Potz

- 1. R. v. l.: Sofia Mack-Santana, Lilia Ressmann, Anabel Londer, Jenny Keber, Diana Lenz, Julia Kraßnig, Ylvi Gruber
- 2. R. v. l.: Niko Mak, Van-Angelo Nguyen Skyriotis, Lea Otto, Stephanie Bürger, Katrina Reichmann, Katharina Knežević, Luisa Kelderer, Victoria Payer, Untersteiner Hannah
- 3. R. v. l.: Johanna Brežjak, Matthias Traunig, Maximilian Maringer, Lena Starzacher, Prof. Birgit Potz, Elena Lotteritsch, Victoria Frey, Rampetsreiter Magdalena

Holc[®]
Naturpools

wünscht einen schönen Sommer und viel Badevergnügen!

Mehr Infos auf <https://www.holc.at/>

DU SUCHST EINEN JOB, DER DIR SPAB MACHT?

Auch für Quereinsteiger geeignet!

Bewirb dich als **Finanzcoach** oder als **Kundenberater/in (Büro)**
20-38,5 Stunden/Woche

➔

+43 699/10710523

Folge uns auch auf Instagram!

- Starte deine Ausbildung in einer der zukunftsträchtigsten Branchen der kommenden Jahrzehnte!
- Faire Entlohnung, freie Zeiteinteilung, selbstbestimmtes Arbeiten! Wir gestalten deinen Arbeitsplatz flexibel & lebenswert!

ICH FREUE MICH AUF EINEN KAFFEE MIT DIR, UM DICH KENNENZULERNEN!

DEIN FINANZCOACH
www.dein-finanzcoach.at

Gero KLOGGER
Versicherungsmakler & Finanzcoach
gero@dein-finanzcoach.at



5AHW

Klassenvorständin: Prof. Patricia Schober

- 1. R. v. l.: Johanna Sommeregger, Vanessa Albrecht, Nadine Albrecht, Angelina Kuster, Elisa Stingl, Viola Preiss, Lea Pasterk, Marlene Unegg
- 2. R. v. l.: Chiara-Katharina Wrantschurnig, Helena Messner, Mara Stević, Anna Rupacher, Denise Stranner, Anna Ropatsch, Lea Zdouc, Lisa Jonach, Katharina Kotnik
- 3. R. v. l.: Antonia Paul, Selina Schwaiger, Elena Wienerroither, Lukas Weratschnig, Julia Hofer, Annalena Schneider, Verena Malle, Marie-Christin Mossegger, Leonie Werkl, Lara Kamnik, Anna Unterweger, Prof. Patricia Schober



5CHW

Klassenvorständin: Prof. Elke Anderwald

- 1. R. v. l.: Alessandro Kiko, Aleksandra Dovžan, Romina Karizel, Hannah Oberhauser, Elena Warasch, Natalie Kreiner, Eman Akthar, Leonie Fallner
- 2. R. v. l.: Stefan Kriegl, Christina Adlaßnig, Mariama Ceessay, Victoria Pirker, Valentina Fasching, Lea Doujak, Anna Leschanz, Anna-Lena Vidounig, Prof. Elke Anderwald



5BHW

Klassenvorständin: Prof. Pamela Kircher

- 1. R. v. l.: Laura Sertschnig, Michelle Ferizaj, Melissa Müller, Alina Sakoparnig, Majane Bakoyan, Leonie Pollak
 - 2. R. v. l.: Bettina Forcher, Laura Grohs, Anna-Maria Lieber, Elena Orasch, Anna Schritliser, Nina Hribernigg, Rebecca Kuschnig, Tabitha Korak, Lena Egger
 - 3. R. v. l.: Prof. Pamela Kircher, Hannah Ladinig, Katharina Steindl, Celine Murnig, Joseph Tschbull, Maximilian Steindl, Julia Lexer, Ajla Đogić, Valentina Krejza, Cindy Duong
- Am Foto fehlend: Leah Kahle



DEIN PRAKTIKUM,

bei uns im Terrassenhotel direkt am Klopeiner See. Gerne freuen wir uns auf Deine Bewerbung für die Sommersaison 2024.

www.hotelreichmann.at

**TASTES LIKE STARS,
FEELS LIKE HEAVEN**

Luxury bottled Cocktails by Cocktail World Champion
Mario Hofferer

LIQUID LOVE

GLEICH BERATEN LASSEN & COCKTAILS BESTELLEN

info@mario-hofferer.com | www.mario-hofferer.com
www.mh-cocktails.com



1AHM

Klassenvorständin: Prof. Edith Posch

1. R. v. l.: Agota Schekk, Annalena Müller, Helena Schludermann, Julia Mandl, Prof. Edith Posch, Elina Kramser-Zirknitzer, Chiara Piffer, Chiara Bucher, Lisa Loritsch,
 2. R. v. l.: Bianca Brutti, Johanna Kuchler, Emma Dorrighi, Anna Schmidt, Antonia Tauschitz, Lea Marie Paulitsch, Christin Klaming, Sofia Shyshkina, Viktorie Lokajová, Admira Halilović, Lucas Kaiser, Valery Symagina, Mona Grießer
 Am Foto fehlend: Alrun Gammer, Sophia Sicher



2AHM

Klassenvorständin: Prof. Isabella Kerth

1. R. v. l.: Marie Preiß, Lisa Sadek, Prof. Isabella Kerth, Heidi Willenig, Isabel Stoutz, Anna Pikalo
 2. R. v. l.: Ilvy Breitenhuber, Mara Feichtinger, Magdalena Kotnik, Rinesa Gashi, Mira Friessner, Esther Slemenik, Lisa Stauber-Holzer
 3. R. v. l.: Helena Zechner, Sophia Zechner, Lea Graf, Elena Grothaus, Jennifer Kresitschnig, Anastasija Karmiševa, Levi Schumnig, Isabelle Bliem, Diana Gregori
 Am Foto fehlend: Khulan Ganbold, Theresa Gruber, Antonia Horvath, Antonia Krndija, Sophie Paechnatz, Samira Santner, Sarah Sereinig



1BHM

Klassenvorständin: Prof. Julia Pachler-Hubmann

1. R. v. l.: Heike Schaflechner, Kathrin Reiter, Victoria Laib, Anna Koch, Anna Tamerl, Mia Jarosch, Amalia Moldovan, Helena Telesklav, Lana Dietrichsteiner, Larissa Morosz
 2. R. v. l.: Linus Schrofner, Juliana Winter, Nika Ponta, Kaja Pratnekar, Johanna Steiner, Ornela Angermayerova, Aneli Kovacic, Lina Konrad, Patrizia Schinegger, Lena Wurzinger, Marie-Sophie Kuschnig, Prof. Julia Pachler-Hubmann
 Am Foto fehlend: Eva Mae, Vanessa Leeb



3AHM

Klassenvorständin: Prof. Benita Höffernig

1. R. v. l.: Leonie Grünanger, Anna-Lena Hafner, Viktoria Feuerstein, Lisa Weilenmann, Kim Taferner, Vivienne Le, Alicia Bamgbala, Josephine Jagenteufel
 2. R. v. l.: Marie Pirolt, Elena Vertnik, Nathalie Pirker, Lina Wirtz, Zoe Kreutzer, Florentina Arthofer, Sara Mujakic, Jakob Köck, Olliver Hartwig, Prof. Benita Höffernig



3BHM

Klassenvorständin: Prof. Ute Steinbrugger

- 1. R. v. l.: Stefanie Grießler, Michelle Ressmann, Adrijana Kovacs, Lisa Orhouzee, Lisa Streicher, Mia Ponta, Klara Attelschek, Elena Unegg
- 2. R. v. l.: Prof. Ute Steinbrugger, Laura Fekonja, Fabienne Kreuzer, Lara Kronawetter, Carina Enengl, Lavinia Maierhofer, Nadine Wachter, Emmer Hermetter



5AHM

Klassenvorständin: Prof. Bettina Sutterlüty

- 1. R. v. l.: Siri Winkler, Ayla Schwarz, Alisa Bajramovic, Luca-Fortuna Goritschnig, Laura Pototschnig, Chantal Ropp, Jasmin Marschnig, Hanna Gögelburger
- 2. R. v. l.: Giulia Hofer, Jasmin Magnet, Sarah Plasch, Gabriela Kovačević, Adila Salihovic, Sarah Graf, Helena Lackner, Claudia Herta, Anna-Lena Reinisch, Corinna Trampitsch, Prof. Bettina Sutterlüty
- 3. R. v. l.: Julia Gubesch, Kimberly Adler, Lukas Zwarnig, Caroline Schwingl, India Obersteiner, Selina Grünanger, Meng Wu, Ema Kaljkovic, Laura Wallner, Anna Jocham

Am Foto fehlend: Krassnitzer Laura, Giuliana Troia



4AHM

Klassenvorständin: Prof. Ulrike Meschnik

- 1. R. v. l.: Anna Starzacher, Saskia Faltheiner, Letizia Kejzar, Liliane Steiner, Ronja Zermann, Samantha Jansen, Eileen Marktl, Laureen Gindl, Anna Harnisch
- 2. R. v. l.: Prof. Ulrike Meschnik, Nastasja Habernik, Jasmin Jelitsch, Anna Furian, Lukas Pansy, Lisa Kattinig, Lea Kainz, Daniela Kaufmann, Tanja Steinkellner, Norah Huditz, Romy Angermann, Prof. Erika Schranz

Am Foto fehlend: Chiara Begusch und Melinda Spahija

CAMPUS 02
GRAZ
FACHHOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT

WO AUS
WISSEN
KÖNNEN
WIRD!

Mit Wissen etwas bewegen. Mit Können die Zukunft gestalten. Informiere dich jetzt über ein Studium an der **FH CAMPUS 02.**

www.campus02.at

5 Jahre WI'MO

I'm still standing

Die Nacht der Nächte

Nach Jahren der pandemiebedingten Verschiebungen, Einschränkungen und Absagen war es endlich so weit: Am 9. Dezember konnte der Ball der WI'MO in vollem Glanz im Klagenfurter Konzerthaus über die Bühne gehen. In drei Sälen tanzten rund 1.300 Ballgäste und machten die Nacht zum Tag. Das Ballmotto zitierte einen Elton-John-Hit und wurde für so manchen Gast an diesem Abend zur Lebenseinstellung: I'm still standing!

Organisiert wurde das Event vom 18-köpfigen Ballkomitee, dem Prof. Brigitte Magnes und Prof. Chiara Wegscheider ebenso wie der Elternverein um Obmann Michael Ressmann tatkräftig zur Seite standen. „Es war ein bunter, stimmiger Abend, um die gemeinsamen Jahre Revue passieren zu lassen. Dass es möglich war, die Ballnacht so feierlich zu begehen, war für die Jugendlichen ebenso wie für die Eltern und uns Lehrkräfte ein Erlebnis, das in Erinnerung bleibt“, freute sich Prof. Bettina Sutterlüty, die wie Prof. Adelheid Roschar, Prof. Patricia Schober, Prof. Pamela Kircher und Prof. Elke Anderwald ihre Schützlinge in diesem Jahr Richtung Abschluss begleitete. Neben der feierlichen Eröffnung durch die Polonaise und die humorvolle Mitternachtseinlage wurden den Gästen, unter die sich u.a. auch Bürgermeister Christian Scheider und Landtagsabgeordnete Ruth Feistritzer mischten, weitere Highlights geboten. Schüler*innen der Modeabteilung präsentierten eigene Kreationen auf dem Laufsteg, zudem holte das Ballkomitee Lehrkräfte vor den Vorhang, um sie für ihr Wirken zu ehren – ob als Modeikone, als

beruhigendste, empathischste, multitaskingfähigste oder auch als geheimnisvollste Lehrkraft.





Mit kritischem Blick: Forschungsarbeiten unserer Absolvent*innen

Spannende Forschungsfragen bearbeiten die Schüler*innen im Rahmen ihrer abschließenden Prüfungen und stellen ihre Rechercheergebnisse vor einer Kommission zur Debatte. Einige Highlights aus dem heurigen Jahr haben wir hier versammelt.

Regionalität in der Ernährung als Antwort auf die Klimakrise. Der Frage, wie der Klimawandel mit dem Hunger auf dem Planeten zusammenhängt, gingen Lea Pasterk, Anna Ropatsch und Lukas Weratschnig auf den Grund. Dabei beschrieben sie nicht nur klimatische Veränderungen und die Verknüpfung von übermäßigem Fleischkonsum und Erderwärmung, sondern auch Tendenzen in der österreichischen Landwirtschaft mit Ausblick auf 2030. Klar ist: Landwirtschaft und Ernährungsverhalten müssen sich ändern. Damit überzeugte das Trio auch die Jury des Handelsriesen SPAR. Er würdigte die Arbeit mit dem ersten Platz beim Vielfaltspreis.



Zwischen Style und Umweltbewusstsein: Influencer im Zwiespalt. Ob schnelllebige Trends und Ziele einer

nachhaltigen Welt unauflösbar miteinander in Konflikt stehen, untersuchten Alisa Bajramović, Giulia Hofer und Lukas Zwarnig. Dabei berücksichtigten sie sowohl betriebswirtschaftliche Fragestellungen und Probleme der Fast Fashion als auch die neuen Wege der Modeindustrie in Zeiten des Megatrends Neo-ökologie. Lesenswert!



Wenn Literatur und Kunst auf Mode treffen. Oscar Wilde, Virginia Woolf, Henri Matisse und Claude Monet waren die prominenten Orientierungspunkte für Anna Jocham und Siri Winkler. Die beiden verfolgten die Frage, wie sich Künstler*innen des 19. und 20. Jahrhunderts selbst modisch präsentierten, Mode aber auch in ihren Werken inszenierten. Mit unterschiedlichen Erkenntnissen: Wilde stilisierte sich selbst durchaus zur Modefigur, Woolf ließ dagegen die Literatur sprechen.

Überfischung und die Folgen. Nicht nur historisch gingen Valentina Fasching und Natalie Kreiner der Fischerei auf den Grund, sie widmeten sich auch den Folgen für die Weltmeere. Als eine keineswegs neuartige Alternative stellten sie Ansätze der Aquakultur vor und beleuchteten die damit verbundenen Probleme. Dennoch: Die Fischzucht ist längst nicht mehr wegzudenken, um den Bedarf an Fisch für acht Milliarden Menschen zu decken.

Nicht auf den Kopf gefallen. Mit der Entwicklung des Gehirns im Kindesalter setzten sich Anna Leschanz und Anna-Lena Vidounig auseinander. Sie erforschten den Aufbau des Gehirns und die pränatalen wie postnatalen Einflüsse auf seine Entwicklung und beleuchteten Fördermaßnahmen, um unterschiedlichen Schwächen entgegenzuwirken. Ebenfalls spannend: Die beiden befragten junge Mütter, wie sie ihre Kinder in ihrer Entwicklung gehirngerecht begleiten.

Ernährungsnot zwischen Dekadenz und Bevölkerungswachstum. Zwölf Milliarden Menschen muss die Erde 2050 voraussichtlich ernähren. Angesichts dieser Herausforderungen blickten die mit dem ÖKOLOG-Award ausgezeichneten Viola Preiss, Elisa Stingl und Elena Wienerroither auf die ungerechte Verteilung von Ressourcen, globale Herausforderungen, aber auch Probleme in Österreich. Die Zukunft geriet dabei nie aus dem Blick – Interview mit Andreas Koitz, Gründer der ersten Wurmfarm Österreichs, inklusive.



Lesenswerte Abschlussarbeiten der 3AMW

Dem Brauchtum auf der Spur. Den Villacher Kirchtag und den Bleiburger Wiesenmarkt in Tradition und wirtschaftlicher Bedeutung verglichen Melanie Leitgeb und Lana Winkler. Dafür standen Bürgermeister und Projektleiter Rede und Antwort.

Die Leser*innen durchleuchten. Die Methoden der Marktforschung der Kleinen Zeitung untersuchten Celine Golja und Lena Krainz im Experteninterview. Eindeutige Erkenntnis: Die Digitalisierung ist für das Medienunternehmen Bedrohung und Chance zugleich.

Slow Food statt Fast Food. Die heimische Landwirtschaft, ihre klimatischen Bedingungen und die Slow Food Villages Kärntens von Seeboden bis ins Lavanttal standen bei Laura Niederl und Denise Nuck auf dem Prüfstand.

Düster wie Captain Jack Sparrow. Nicht nur mit ihren Praxiserfahrungen setzten sich Ronja Matschek und Marina Pavic auseinander, sondern auch mit der Entwicklung und den dunklen Seiten der Kreuzfahrtindustrie.



TRATTORIA PIZZERIA
Villa Lido
Klagenfurt am Wörthersee

Komm ins Team!

Wir suchen:

- Praktikanten
- Aushilfen im Service/Küche

Bewirb dich **JETZT** ganz leicht ohne Lebenslauf in nur 60 Sekunden.
oder unter hr@wsg.co.at
+43 664 32 50 404

WÖRTHERSEE
SCHIFFFAHRT

WIR SUCHEN DICH!
WERDE TEIL UNSERES TEAMS.
Bewirb dich für deinen Traumjob am See!

Für die Sommersaison suchen wir:

- Praktikanten
- Aushilfen im Service

BEWIRB DICH!

hr@wsg.co.at
+43 664 32 50 404

#traumjobamSee

FelsenKeller
SCHLEIFENBRUNNEN

Komm ins Team

Wir suchen:

- Praktikanten
- Aushilfen im Service/Küche

Bewirb dich **JETZT** ganz leicht ohne Lebenslauf in nur 60 Sekunden.
oder unter hr@wsg.co.at
+43 664 32 50 404



LEON
SERVICE & SECURITY

IHR kompetenter Partner im SICHERHEITSBEREICH!



Wir suchen Verstärkung!

Haupt- und nebenberufliche Servicekräfte sowie MitarbeiterInnen für den Objektschutz und Veranstaltungsdienst

Jetzt bewerben: office@leon-group.at





Der krönende Abschluss

Es war der würdige Endpunkt eines langen Weges: Ende Juni durften die Absolvent*innen der dreijährigen Fachschule für wirtschaftliche Berufe sowie der Maturaklassen aus Wirtschaft und Mode nach den finalen Prüfungen ihre Zeugnisse entgegennehmen. Direktorin Michaela Graßler würdigte das mehrjährige Engagement der Jugendlichen und verabschiedete sie hinaus ins Leben: „Es ist zwar der Schlussvorhang im ‚Zirkus Schule‘ gefallen, aber im selben Augenblick öffnet sich die ‚Manege Welt‘ in ihren schillerndsten Farben. Dafür wünsche ich euch, dass

ihr euren Platz in dieser kunterbunten Welt findet und glücklich Schritt für Schritt eures Lebens nach der Schule meistert.“ Für die Feierlichkeiten, die erstmals seit vielen Jahren gemeinsam durchgeführt werden konnten, wurde das Schulgebäude kurzerhand zur Location für eine Cocktailparty umgewandelt. Eltern, Freunde und die Klassenvorständinnen Elke Anderwald, Pamela Kircher, Adelheid Roschar, Patricia Schober und Bettina Sutterlüty strahlten mit den frischgebackenen WI'MO-Absolvent*innen um die Wette.





Stylisch in der Küche

„Die neue Kochkleidung ist sehr bequem und schaut zudem auch noch gut aus“, freut sich Emily Kügler (1BHW). Seit Herbst 2022 weht modisch in der Gastroabteilung der WI'MO ein neuer Wind, das Kochgewand der Schüler*innen wurde einem deutlichen Relaunch unterzogen. „Wir lassen das verstaubte, antiquierte Kochimage hinter uns. Mit einer karierten Hose, Kochhut und schmerzhaften Kochschuhen haben die Schüler*innen längst keine Freude mehr“, weiß Fachvorständin Heidi Cas-Brunner. „Kochen ist ein kreativer Prozess, bei dem Gerichte kunstvoll designt werden. Daher sollen auch die Rahmenbedingungen passen.“

„Die neue funktionelle Kochkleidung ist atmungsaktiv, pflegeleicht und sehr angenehm zu tragen. Sie sieht cool aus“, berichtet Zoe Maier (1BHW). Seit September huschen bestens ausgestattete und cool gekleidete junge Damen und Herren mit weißen Converse, schwarzen Hosen und Schürzen mit Lederbesatz durch die Gänge der Schule. Mit ihren roten Stirnbändern geben die Schüler*innen ein buntes und lebendiges Bild ab. Jonas Spendier (1BHW) analysiert fachmännisch: „Die Kochkleidung an der WI'MO ist von ausgezeichneter Qualität und erfüllt ihren Zweck perfekt. Wir sind durch die robusten Materialien und die durchdachte Ausstattung bestens vor Hitze und Verschmutzungen geschützt. Darüber hinaus überzeugt die schlichte, aber moderne Optik der Kleidung.“



Bewegte Bilder finden Sie hier:



Gastronomie am Puls der Zeit

Damit nicht nur das Kochgewand der Schüler*innen der WI'MO in neuem Design erstrahlt, holen sich die Lehrkräfte des Hauses regelmäßig neue Impulse. Schon in den Tagen vor Beginn des neuen Schuljahres ging es mit Kolleg*innen anderer Schulstandorte gemeinsam auf Betriebsbesichtigung in die Südoststeiermark. Eine Reihe von Betrieben wurde besichtigt, die eines verbindet: der Fokus auf Regionalität und Nachhaltigkeit. „Viele dieser Produkte verarbeiten wir im Unterricht. Daher war es besonders spannend zu sehen, wie viel Arbeit in ihrer Herstellung liegt“, berichtet Prof. Victoria Wunder. Kollegin Julia Odrei ergänzt: „Nachhaltigkeit wird etwa bei der Pilzzucht großgeschrieben. Gezüchtet wird nur in den Phasen des Jahres, in denen die Wälder keine Pilze bieten.“

Doch auch in den Lehrküchen wurde gemeinsam mit Expert*innen aus der Praxis gearbeitet. Gerhard Sattran, Betreiber der renommierten Stiftsschmiede am Ossiacher See, sagte mit Verweis auf 113 heimische Fische Captain Iglo und dem Fischstäbchen den Kampf an und lud zum Fischseminar. Mit sehenswertem Erfolg: Mehr als 25 erstklassige Gerichte mit Süßwasser- und Meeresfischen waren der Ertrag der Zusammenarbeit. Prof. Bianca Puschl: „Nicht nur die Anrichtetechniken, auch Methoden der Fischverarbeitung können wir im Unterricht wunderbar umsetzen.“

Gleich zwei kulinarisch anregende Abende verbrachten die Lehrkräfte mit Laura Kohlmyer. Die WI'MO-Absolventin ist mit Mitte zwanzig zur Chef Gardemanger und Junior Sous Chefin bei Spitzenkoch Hubert Wallner aufgestiegen. Odrei: „Sie hat herausgearbeitet, welche Aspekte der Spitzengastronomie auch in der Schule umgesetzt werden können. Es waren tolle Impulse für unsere Arbeit.“

Der Austausch mit den Besten der Szene besitzt weiterhin höchsten Stellenwert. „Das ist ein Mosaikstein unserer Philosophie, um unsere Ausbildungsangebote laufend weiterentwickeln zu können“, betont Direktorin Michaela Graßler. Daher machte sie gemeinsam mit Fachvorständin Heidi Cas-Brunner und Administrator Martin Erian auch dem Klub der Kärntner Köche anlässlich seines 50-Jahr-Jubiläums bei einer Gala in Villach die Aufwartung.



Beim Weltmeister auf Probe



Umgang mit Lebensmitteln erhält dabei viel Raum.“ Doch es wird nicht nur ausprobiert: Anfang Februar verdienten sich gleich 37 Jugendliche ein WI'FO-Zertifikat, sie bestanden die mehrteilige Prüfung. „Die Anspannung war enorm und die Freude noch einmal größer. Es ist für unsere Jugendlichen wirklich ein Erlebnis, mit Mario Hofferer und seinem Team arbeiten zu dürfen“, weiß auch Direktorin Michaela Graßler.

Erst im November holte er sich auf Kuba selbst den nächsten Weltmeistertitel, wenig später verwöhnte er Sportstars und Promis bei der Fußball-WM in Katar, ehe es nach Bollywood ging: Der namhafte Klagenfurter Barkeeper Mario Hofferer ist mit seinem Team für seine Kunst rund um den Globus gefragt. Dennoch nimmt er sich immer wieder die Zeit, um mit der nächsten Generation zu arbeiten – seit mehr als einem Jahrzehnt ist er als Lehrbeauftragter und auch gestrenger Prüfer an der WI'MO tätig.

„Im Vordergrund stehen dabei zwei Dinge: das Kennenlernen antialkoholischer Alternativen und die Kreativität“, weiß Fachvorständin Heidi Cas-Brunner. Die Jugendlichen erfahren nicht nur, wie Spirituosen entstehen, sie setzen sich auch kritisch mit dem Thema Alkohol auseinander. Geshakt selbst wird im Unterricht bei Prof. Herbert Branz, Prof. Julia Odrei und Prof. Victoria Wunder sowie in Workshops mit Hofferer-Mitarbeiter Vlad Zabrodskiy mit viel Leidenschaft und ohne Alkohol.

Eine Besonderheit stellt nach den ersten Schritten die Arbeit mit der Blackbox dar. Cas-Brunner erklärt: „Die Schüler*innen erhalten einige Zutaten und entwickeln daraus ihre eigenen Cocktails. Der künstlerische



Jugendliche brillieren beim internationalen Cocktail Cup

Auf die tollen Prüfungsleistungen folgte eine reizvolle Einladung. Elena Geier, Vivien Szauer (beide 2BHW), Katharina Prieler (2CHW), Laura Meschnark und Herbert Wukoutz (beide 2DHW) erhielten die Gelegenheit, beim International Winter Cocktail Cup im Pörschacher Vier-Sterne-Hotel Werzers ihr Können auf der großen Bühne unter Beweis zu stellen.

Die Aufmerksamkeit war den jungen Bartender-Talenten gewiss: Geier wurde als jüngste Teilnehmerin

auch von der Kleinen Zeitung vor den Vorhang geholt, sie überzeugte mit ihrer Kreation „Edison Ricks Bulb“, einem Mix auf Ginbasis mit selbstgemachtem Ginger-Zitronen-Sirup, Zitronenwürze und Zitronengras, den sie zu Ehren des US-amerikanischen Erfinders Thomas Alva Edison in einer Art Glühbirne servierte. Die Augen der achtköpfigen Jury zum Leuchten brachte indessen Laura Meschnark: Sie erreichte mit ihren Kompositionen im starken Teilnehmerfeld sensationell Rang drei.





Künstlerinnen mit Bohnen und Trauben

Nicht nur Star-Barkeeper Mario Hofferer ist ein beliebter Gast an der WI'MO, viele Expert*innen aus der Praxis arbeiten immer wieder mit den Jugendlichen der Wirtschaftsabteilung. Schon ab der ersten Klasse zeigt etwa die mehrfache Barista-Staatsmeisterin Tamara Nadolph den Schüler*innen, wie der perfekte Cappuccino gelingt und wie aus der Zubereitung von Heißgetränken ein künstlerischer Prozess werden kann.

Für Direktorin Michaela Graßler ist diese Expertise aus der Praxis ein wesentlicher Mosaikstein für eine qualitativ hochstehende Ausbildung: „Wir sind sehr stolz darauf, immer wieder hochkarätige Expert*innen als Lehrbeauftragte für unsere Jugendlichen gewinnen zu können. Dann weht noch einmal ein anderer Wind durch die Schule.“

Fachvorständin Heidi Cas-Brunner wiederum sieht in der Zusammenarbeit mit führenden Praktiker*innen wertvolle Ergänzungen zum Unterricht in Küche, Service und Fragen der Ernährung. „Neben qualitativ hochwertigen Speisen besitzt die passende Weinbegleitung und die Kaffeekultur in Österreich traditionell einen sehr hohen Stellenwert“, erklärt Fachvorständin Heidi Cas-Brunner.

Die Schüler*innen präsentieren sich jedenfalls ambitioniert: Nach der Bartender-Prüfung im Jahr davor stellten sich gleich mehrere Jugendliche der dritten

Klassen kurz vorm Start in die Praktika der fachkundigen WIFI-Jury, um sich künftig zertifizierte Weinexpert*innen nennen zu dürfen. Cas-Brunner: „Mit diesen Zusatzqualifikationen steigern sie Schritt für Schritt ihren Marktwert. Das wissen auch die Praxisgeber zu schätzen.“

Doch auch vor den finalen Kochprüfungen im Rahmen der Matura holten sich die Schüler*innen noch einmal kompetenten Rat. Ingrid Bachler, seit 15 Jahren Referentin an der österreichischen Weinakademie und 2022 mit dem Titel Wein-Lektorin des Jahres ausgezeichnet, ermöglichte der 4BHW eine professionelle Weinverkostung, um den Blick zu schärfen, wie Essen und Wein bestmöglich zueinanderfinden.



Gemeinsam zum nächsten Karriereschritt

Maßnahmen für einen gelungenen Berufseinstieg oder zur Vorbereitung auf eine weiterführende Ausbildung: Die Schüler*innen der einjährigen Wirtschaftsfachschule setzten sich in den letzten Monaten nicht nur mit Themen aus Wirtschaft und Allgemeinbildung auseinander, sondern atmeten gemeinsam mit Klassenvorständin Prof. Julia Odrei immer wieder Praxisluft. Odrei: „Wir besuchten etwa die Kärntner Lehrlingsmesse und konnten Vertreter*innen verschiedener Branchen an der Schule begrüßen, um den Jugendlichen mögliche nächste Karriereschritte aufzuzeigen.“

Im Rahmen des Projekts *Schule trifft Wirtschaft* gastierten mehrfach Expert*innen der Wirtschaftskammer an der WI'MO, um über aussichtsreiche Ausbildungsangebote zu informieren. „Diese Inputs halfen wesentlich dabei, konkrete Vorstellungen zu entwickeln. Die Berufswelt ist wesentlich differenzierter, als sie sich viele Jugendliche vorstellen“, so Odrei. Ebenso im Fokus war die Suche nach den eigenen Stärken. Beim Test- und Ausbildungszentrum des WIFI Kärnten standen 19 verschiedene Fähigkeiten wie handwerkliches Geschick, IT- und Allgemeinwissen, Form- und Raumgefühl sowie Konzentration und Kommunikation auf dem Prüfstand. „Eine spannende Erfahrung. Am Ende erhielt ich klare Ansagen, für



welche Bereiche ich besonders geeignet bin“, erinnert sich Tanja Kness.

Anfang Februar ging es schließlich für eine Woche auf Schnupperpraktikum. Zoey Anderwald: „Ich habe mir in der Buswerkstatt der Stadtwerke Klagenfurt den Beruf des Kraftfahrzeugtechnikers und Systemelektronikers angesehen. Es waren interessante Tage, auch um den Umgang im Betrieb zu erleben. Jeder Beruf hat seine eigene Sprache.“

Nun führen die Wege in unterschiedlichste Richtungen. Manche beginnen eine Lehre, andere wiederum weiterführende Ausbildungen, auch an der WI'MO. Odrei: „Das Jahr hat vielen dabei geholfen, in ihrer Entwicklung den wichtigen nächsten Schritt zu gehen.“





Belastungsproben vorm Start ins Arbeitsleben

Nach acht Wochen Praktikum im vergangenen Sommer bog die 3AMW in die Zielgerade ihrer Ausbildung an der WI'MO ein. Daher lud Klassen- vorstän- din Prof. Adelheid Roschar gemeinsam mit Direktorin Michaela Grabler im Oktober noch einmal zum Elternabend, um sich gemeinsam auf die anstehenden Herausforderungen einzustimmen – und die eigenen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Betreut von Roschar und Prof. Marlene Wrulich brachten die Jugendlichen ein herbstliches Menü auf den Tisch. Doch das Jahr sollte noch einige Prüfungen für die Gruppe bereithalten. Es galt die Abschlussarbeiten zu verfassen (siehe Seite 42) und sich auf die abschließenden Prüfungen angemessen vorzubereiten. Gelegentlich war dabei auch pädagogisches Geschick gefragt, allen voran von Klassenvorständin Roschar: „Wir haben uns immer wieder zusammengesetzt, Probleme ausdiskutiert und neue Ziele definiert.“



Leitbetriebe als ideale Inspirationsquellen

Mit dem positiven Abschluss der dreijährigen Fachschule für wirtschaftliche Berufe erlangen die Absolvent*innen die Unternehmerprüfung, ersparen sich die gesamte Lehrzeit eines Restaurantfachmannes bzw. einer Restaurantfachfrau und erhalten ein Jahr bei der Lehre zum Koch angerechnet. Dafür notwendig ist nicht nur ein achtwöchiges Praktikum, sondern ein bunter Unterrichtsalltag, der Sprachen, Wirtschaft sowie Themen aus den Bereichen Ernährung, Gastronomie und Hotellerie vereint. Zudem stehen gemeinsame Ausflüge in die Praxis auf der Tagesordnung.

„Die Jugendlichen nutzen Exkursionen sehr gerne dazu, um verschiedene Unternehmen kennenzulernen und Eindrücke zu sammeln“, betont Prof. Victoria Wunder, Klassenvorständin der 2AMW. Sie besuchte mit ihren Schüler*innen im Herbst mit der GAST die bedeutendste Gastronomiefachmesse in Österreich mit Ausstellern aus fünfzehn Nationen. Über 100 Betriebe stellten sich dabei vor. Wunder: „Auch kulinarisch blieben keine Wünsche offen, von frischem Fisch bis hin zu veganen Burgern und leckerem Eis erkundeten wir verschiedenste Kreationen.“

Doch auch in der Kärntner Heimat orientierten sich die Schüler*innen an den Besten, kochten sie etwa



mit Thomas Eichwald, Küchenchef im Hubertushof in Velden, und blickten beim ibis Styles Hotel in Klagenfurt sowie beim Traditionsbetrieb Sandwirth hinter die Kulissen. „Unser Dank gilt den Betrieben, die unseren Jugendlichen tolle Perspektiven aufzeigen“, so Prof. Bettina Leitner und Prof. Bianca Puschl.

Und auch die Schüler*innen der 1AMW sammelte bereits wichtige Erfahrungen, ob beim Workshop *Erste Hilfe für die Seele*, der Ersthelfer-Ausbildung oder beim Workshop mit Barista-Profi Tamara Nadolph.

Zudem erhielten die Jugendlichen noch einmal die Gelegenheit, im Kontext des Ausbildungsschwerpunkts Hotel- und Gastronomiemanagement sowie im Rahmen der Wirtschaftswerkstatt den Profis bei Leitbetrieben wie der der Kelag, dem Seepark-Hotel oder der Bäckerei Wienerroither über die Schulter zu schauen und die gesammelten Erfahrungen in der Gruppe zu reflektieren.

Ihre Belastbarkeit wurde jedenfalls mehrfach auf die Probe gestellt: Ob beim Realisieren des Weihnachtsbasars im Rahmen des Elternsprechtags oder beim Durchführen des feierlichen Banketts gemeinsam mit den Schüler*innen der 4CHW. Roschar: „Die Jugendlichen haben gezeigt, dass sie große Herausforderungen meistern können, wenn sie die richtige Einstellung an den Tag legen. Das wird auch für den Start ins Arbeitsleben entscheidend werden. Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Karriere bringen sie nun jedenfalls mit.“





Leistungsschau:

Schüler*innen luden ein

Einen Fixpunkt an der WI'MO stellen die Kulinarier der ersten Jahrgänge dar, bei denen die Eltern und Lehrer*innen von den Schüler*innen verköstigt werden. Ganze fünf Abendessen gingen im März über die Bühne und hinterließen viele zufriedene Gäste und Jungköch*innen. „Als Schule und damit langjähriger Wegbegleiter der Jugendlichen ist es uns ein besonderes Anliegen, die Eltern und Verwandten unserer Schüler*innen immer wieder ins Haus zu holen“, so Direktorin Michaela Graßler.

Die Kulinarier stellen somit das erste Event der Erstklässler*innen dar, bei dem sie zeigen können, was sie innerhalb ihres ersten Semesters an der WI'MO gelernt haben. Dabei stehen Fertigkeiten des Kochsowie Serviceunterrichts im Mittelpunkt. Ein besonders wichtiger Bestandteil dieser Abendessen sind die selbst entwickelten und erstellten „Showeinlagen“ der jeweiligen Klassen. So wurde getanzt, gesungen und das Publikum damit wahrlich unterhalten.



Ebenso Tradition haben die Bankette der vierten Jahrgänge, die als Vorbereitung auf die Kochprüfungen dienen sollen. In diesem Jahr wurde von ihnen bereits in den ersten Schulwochen nach Weihnachten eine grandiose Performance hingelegt: Die Schüler*innen stellten sich gemeinsam den anspruchsvollen Prüfungsmenüs in der Küche und meisterten den professionellen Service im Speisesaal. Graßler: „Unsere Schüler*innen bescherten uns gemeinsam mit ihren engagierten Lehrkräften wirkliche Festabende.“

Zugleich boten diese Abendessen Zeit für das Miteinander. „Die Bankette sind nicht nur ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts, sondern sollen auch das Eltern-Lehrer-Schüler-Dreieck stärken, indem die Eltern gemeinsam mit den jeweiligen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern bei Tisch sitzen, von den Schüler*innen bewirtet werden und Zeit finden, um miteinander in entspannter Atmosphäre ins Gespräch zu kommen“, betont Fachvorständin Heidi Cas-Brunner.





Backe, backe Kuchen ...

Zu einer wahren Genusswerkstatt avancierte in diesem Schuljahr eine Gruppe von Schüler*innen, die mit Prof. Claudia Olinowetz und Prof. Michael Schäfer in die Welt der Tortenbackkunst und deren wirtschaftliche Hintergründe eintauchte. Im Rahmen des Unterrichts wurden Eier, Mehl, Zucker, Kuvertü-

in die französische Pâtisserie ermöglichte. Zauberhafte Petits Fours waren das sehenswerte und köstliche Ergebnis.

Aber auch der beste Bäckereibetrieb muss die Finanzen im Auge behalten. So wurde ganz genau auf den berechneten Wareneinsatz geachtet – und schnell war klar, was ein Gebäckstück kosten muss, um wirtschaftlich arbeiten zu können. Ein weiteres betriebswirtschaftliches Thema im Unterricht der Genusswerkstatt war das wirkungsvolle Marketing, um Kundenaufmerksamkeit zu gewinnen. Mit Unterstützung von Prof. Schäfer wurden viele Fotos der süßen Kunstwerke geschossen und auch ein Video gedreht. Premiere feierte dieses bei

der Abschlusspräsentation im März. Alle Besucher*innen waren sich einig, dass hier große (Back-)Kunst präsentiert wurde.



re und andere Zutaten in kreativer Weise zu süßen Köstlichkeiten verarbeitet.

Der Gegenstand Unternehmens- und Dienstleistungsmanagement in der Höheren Wirtschaft gibt den Schüler*innen der WI'MO die Möglichkeit, den herkömmlichen Rahmen des Unterrichts hinter sich zu lassen und interessengeleitet Projekte in die Realität umzusetzen. „Betreut werden sie dabei stets von zwei Lehrkräften, meist einer Kombination aus Fachpraktikern sowie Wirtschaftspädagog*innen oder auch Allgemeinbildner*innen, die gemeinsam ein spannendes Programm auf die Beine stellen“, erklärt Fachvorständin Heidi Cas-Brunner.

So produzierten die Schüler*innen der Genusswerkstatt Geburtstagstorten, Mottotorten und verschiedene österreichische Mehlspeisenklassiker. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt.

Professionelle Unterstützung holten sich die Schüler*innen einerseits bei einem Schokoladen- und Marzipanworkshop in der WIFI Kärnten und andererseits von Angelika Fasching von Genussmomente aus dem Lavanttal, die den Schüler*innen einen Ausflug



Das Video zum süßen Zauber:

Die Brotexpert*innen von morgen

Brot ist seit dreißigtausend Jahren ein Bestandteil der menschlichen Ernährung. Es liefert Energie in Form von Kohlenhydraten und wichtigen Nährstoffen, Ballaststoffen sowie sekundären Pflanzennährstoffen und wird aus Getreidekörnern wie z.B. Weizen, Roggen und Hafer hergestellt. Mit der Auswahl des richtigen Korns für das benötigte Mehl und Techniken der Zubereitung beschäftigte sich angeleitet von Prof. Julia Odrei und Prof. Kerstin Maierhofer eine Schülergruppe ebenso wie mit Kalkulationen, Warenanlieferungen, dem Marketing, im Besonderen mit dem Thema Alleinstellungsmerkmal, um sich von anderen Unternehmen abzuheben.

zur Bäckerei Wienerroither nach Pörschach und zur Kärntner Mühle möglich.“

Am Ende konnten alle Teilnehmer*innen die Prüfung zum Brotexperten bestehen und verdient die Zertifikate des WIFI entgegennehmen.

Ziel der Jugendlichen war es, ein Zertifikat als Brotexpert*in zu erreichen. In Zusammenarbeit mit Bäckermeister Harald Lever vom WIFI Kärnten entwickelten die Lehrkräfte ein vielfältiges Curriculum, um den Schüler*innen ein ansprechendes Programm bieten zu können.

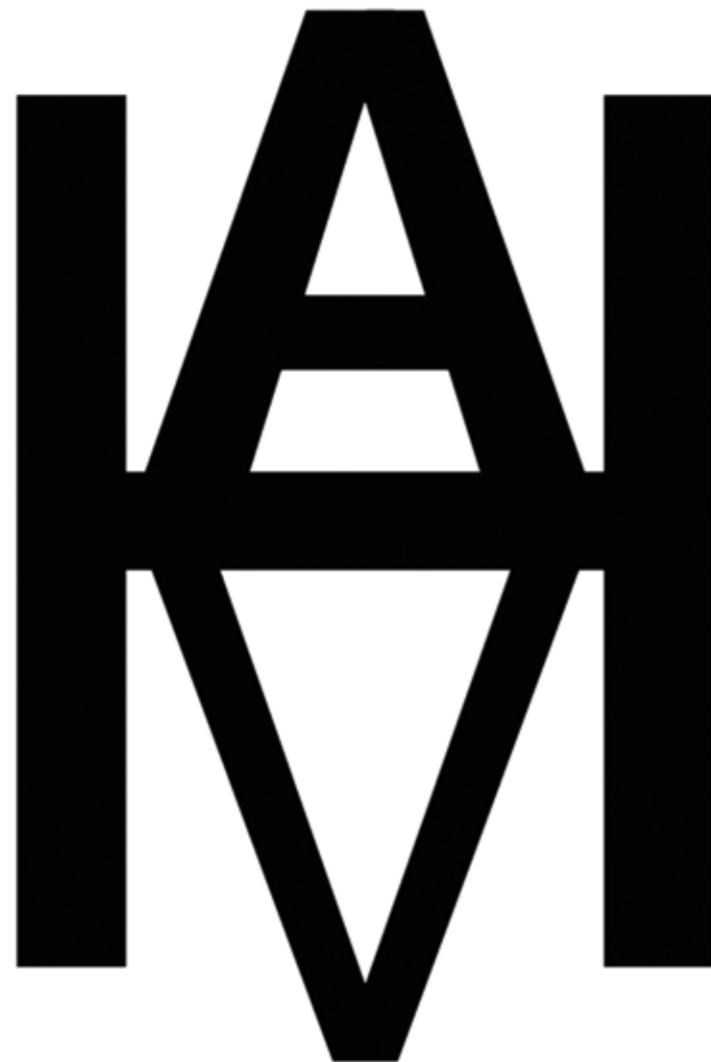


Um externe Praxisluft zu schnuppern, besuchte die Gruppe zunächst die Fachberufsschule Klagenfurt und bekam dort von Lever nochmals Tipps und Tricks aus erster Hand. Und dann ging es an die Umsetzung des Erlernten. Gebäckduft zog regelmäßig am Donnerstagnachmittag durch die WI'MO und sorgte dafür, dass beim gesamten Schulteam das Wasser im Mund zusammenlief.



Natürlich musste auch die Warenpräsentation erlernt und der professionelle Verkauf geübt werden. Die dafür bestens geeigneten Veranstaltungen waren der Tag der offenen Tür und der Elternsprechtag. Odrei: „Durch das große Engagement der Schüler*innen waren wir nach beiden Veranstaltungen restlos ausverkauft. Der Erlös machte spannende Exkursionen zum Merlinghof Thausing Naturkost in Matzendorf,





**Ihr Partner für
Videoproduktionen**



Ein LEBEN für die MODE

Mit Ende November des Vorjahres ging in der Modeabteilung der WI'MO eine Ära zu Ende: Fachvorständin Maria Unterkofler verabschiedete sich in einen wohlverdienten neuen Lebensabschnitt. Man kann getrost festhalten, Unterkofler hat ihr Arbeitsleben mit voller Kraft dem Erfolg der Modeabteilung der WI'MO verschrieben. Nach der Reife- und Diplomprüfung in Villach absolvierte sie in Klagenfurt die Meisterklasse, ehe sie mit besonderem Fokus auf den Bereich Modedesign ihre Lehrtätigkeit in den Räumlichkeiten in der Bahnhofstraße aufnahm.

Schon als Lehrkraft engagierte sich Unterkofler in zahlreichen Projekten und entwickelte Kooperationen, die die Ausbildung der Schüler*innen maßgeblich bereicherten. Ebenso trieb sie Innovationen bundesweit voran, etwa die Einführung der Design-Software Koppermann an Österreichs Modeschulen. Für rund zwei Jahrzehnte führte Unterkofler die Modeabteilung als Fachvorständin und entwickelte den Standort maßgeblich weiter. „Immer wieder neue Impulse aus der Praxis in den Schulalltag hereinzulassen, ist für eine zukunftsorientierte Berufsbildung von enormer Bedeutung. Das hat Maria Unterkofler früh erkannt“, hebt Direktorin Michaela Graßler hervor. So führten Bildungsreisen u.a. nach Paris, Berlin, Istanbul oder Ravenna.

Wichtig war es ihr stets, eine kreative und elegante Institution zu prägen, die mit den Klischees einer altmodischen Handarbeitsschule rein gar nichts mehr zu tun hat. Dazu zählen zahlreiche öffentlichkeitswirksame Projekte, etwa die Entwicklung des Klagenfurter Stadtplan-Stoffes, die Fertigung extravaganter Bademode durch Schüler*innen auf Auftrag eines ex-

ternen Unternehmens oder die Beteiligung an Events wie dem Bodypainting-Festival.

„Unterkoflers Wirken war prägend für die Entwicklung des Standorts. Diesen Geist wollen wir bei künftigen inhaltlichen Weichenstellungen weiter kultivieren“, betont Graßler. Unterkofler, die ihren Mann Georg an der Schule kennengelernt hat und künftig ihrer Familie mehr Zeit widmen kann, wird aber auch als Persönlichkeit und Mensch eine Lücke hinterlassen. Graßler: „Mit Charme und Eleganz verkörperte sie die Modeabteilung und war in der Zusammenarbeit eine verlässliche Partnerin. Wir wünschen ihr eine strahlende Zukunft voller Herausforderungen und spannender Abenteuer abseits der Schule.“



Umwege für den Erfolg



„Ich hab' immer ja gesagt, wenn sich Möglichkeiten aufgetan haben“, lacht Selina Ogris, als sie an ihre Schulzeit zurückdenkt. „Machen, machen, machen ist bis heute wohl meine Philosophie.“ Die 27-Jährige begann das Jahr 2023 als Herrenschneiderin an der Hamburgischen Staatsoper, ehe sie es anlässlich der Salzburger Festspiele in die Mozartstadt zog – zum mittlerweile wiederholten Male. „Ich stürz' mich gern aus der eigenen Komfortzone.“

Begonnen hat der Weg der gebürtigen Ferlacherin in der Modeabteilung der WIMO im Jahr 2010. „Es war eine sehr besondere Zeit für mich. Unvergessen ist die Unterstützung, die man als Jugendlicher erhielt, wenn man eigene Ideen in die Tat umsetzen wollte.“ Die vielen Stunden im fachpraktischen Unterricht prägten sie: „Ich habe die Werkstätte immer geliebt. In den kleinen Gruppen war es ein beinahe familiäres Umfeld, in dem wir viele kreative Freiheiten gemeinsam ausleben konnten.“

Modische Weltenbummlerin. Die enge Zusammenarbeit mit Klassenkameradinnen und Lehrkräften führte schon früh zu besonderen Ergebnissen. Mit Sara Kickmayer, heute in Paris für Balenciaga aktiv, realisierte sie am Weg zur Matura ein Marketingprojekt für das Modemagazin *Style Up Your Life*, Ogris selbst zog es bereits damals raus in die Welt. Im letzten Sommer vor dem Abschluss absolvierte sie ein Praktikum bei einem Schmuckdesigner in London. „Ich habe 30, 40 Bewerbungen abgeschickt und erst nicht einmal Absagen erhalten. Es war sehr schwierig, in so jungen Jahren einen Platz zu finden.“ Für sie war es jedoch nur der Beginn einer Reihe von Abenteuern. Nach der Matura ging es für ein Jahr als



Au-pair nach New York, später absolvierte Ogris ein Praktikum bei James Whitfield in Berlin. „Ich liebe das Gefühl, in eine neue Stadt zu gehen, mich dort anonym zu bewegen und zu sehen, was passiert“, grinst sie. „Heimkommen kann ich immer noch.“

Champions League. Dass sie dabei der Modewelt erhalten bleiben sollte, diese Entscheidung fiel während des Aufenthalts in den Vereinigten Staaten. „Meine Familie musste daheim die Mappe für die Bewerbung zusammenstellen und es aushalten, dass ich via Webcam jedes Detail noch einmal unter die Lupe nehmen wollte.“ Ogris bemühte sich um einen Platz in der Damenmeisterklasse in der Herbststraße in Wien, ein Jahr später hielt sie den Meisterbrief in Händen. Damit war die Reise aber noch nicht zu Ende. „Ich hörte von der Herrenmeisterklasse in Michelbeuern. Sie hat mir in meiner Entwicklung einen starken Impuls gegeben.“

Anschließend blieb Ogris in der Bundeshauptstadt und studierte an der Pädagogischen Hochschule Mode und Design. Parallel dazu begannen neue Abenteuer, etwa als Schneiderin beim extravaganteren



Lifeball. Dieses Engagement vergleicht Ogris rückblickend mit der Arbeit bei den Salzburger Festspielen. „Man tritt in eine andere Welt ein, die Umgebung ist kunterbunt. Wenn die eigenen Arbeiten dann auf der Bühne und auf den Fotografien überall zu sehen sind, macht einen das ungemein stolz.“

Respekt einfordern. Die Praktika im Ausland sowie die Engagements in Wien und Salzburg verlangten Ogris vieles ab, nicht immer wurden die frühen Jobs fair entlohnt. „Manches muss man in Kauf nehmen, um voranzukommen. Ich habe aber auch gelernt, den Mund aufzumachen.“ Mittlerweile bieten Arbeitgeber adäquate Bezahlung, zudem arbeitet Ogris selbständig. „Für das Start-up mjuks entwickle ich Prototypen für medizinische Praxiskleidung, die fair und modern produziert wird. Außerdem nähe ich unter dem Namen made.by.selo Herrenmaßanzüge.“ In Projekten engagiert sich Ogris zudem um eine nachhaltige Modeproduktion, bei der kaum Stoffreste übrigbleiben. Sie selbst bezeichnet sie als wenig konsumorientiert. „Ich nutze meine Kanäle dafür, ein Bewusstsein für den Wert fairer Mode zu schaffen.“ Für die nächste Generation dient sie aber allen voran mit ihrer Biografie als Inspirationsquelle. „Ich versuche noch immer jeden Umweg mitzunehmen, um mich weiterzuentwickeln.“



Architektur trifft Mode: Das Steinhaus-Projekt



Das Steinhaus des Architekten Günther Domenig diente als Inspirationsquelle für eine außergewöhnliche Kollektion, die von den heurigen Maturant*innen der Modeabteilung designt und produziert wurde. Dieses Großprojekt fand nicht nur am 4. November an der WI'MO selbst im Rahmen einer Fashion Show und anschließender Zertifikatsverleihung seinen krönenden Abschluss, sondern begeisterte auch in der Begegnungszone der Bahnhofstraße sowie bei der Langen Nacht der Museen zahlreiche Zuschauer*innen.

Zudem produzierte Konrad Weixelbraun eine filmische Dokumentation des Prozesses. Er erinnert sich voller Begeisterung an die Arbeiten der Jugendlichen: „Durch die Visionen sind Kleiderkreationen entstanden, die es vorher noch nicht gegeben hat. Ich hoffe, dass den Schüler*innen bewusst ist, welche schöpferische Gabe sie haben und dass die Qualität gerade in der heutigen Zeit einen unschätzbaren Stellenwert hat. ‚Made in Carinthia‘ statt ‚Made in Taiwan‘. Wenn die Rahmenbedingungen attraktiv genug sind, wird es am Nachwuchs nicht mangeln.“

Auch Birgit Moser, Innungsmeisterin für Mode und Bekleidungstechnik, fand wertschätzende Worte für die Schüler*innen und das betreuende Lehrerinnen-Team: „Mit großem Engagement und Unterstützung von Seiten der einzelnen Fachlehrerinnen wurde den jungen Talenten die Möglichkeit geboten, aktiv im Entstehungsprozess eines Couture-Kleids involviert zu sein. Gerade in unserem Beruf der Maßschneiderin beziehungsweise Designerin ist die Fähigkeit, sich verschiedener Quellen zur Inspiration bedienen zu können, unverzichtbar und unersetzbar.“

Die vorliegenden Ergebnisse sind für die Expertin auch ein eindrucksvoller Kompetenznachweis der Schüler*innen. Moser: „Das genaue Hinschauen, das fokussierte Betrachten, das sensible Nachspüren, das wagende Voraustasten und nicht zuletzt auch die geübte ‚Bildmerkfähigkeit‘ gehören zum Können eines Modeschöpfers. Dass diese Schulung über den Projektunterricht gelungen ist, das haben die jungen Modebegeisterten eindeutig unter Beweis gestellt.“





Modeschüler*innen auf dem Messe-Laufsteg

Auf Einladung der Agentur UNIKAT eröffnete die Modeabteilung der WI'MO die diesjährige Herbstmesse. Von Maria Unterkofler und Dirk Smits ge-coachte Schüler*innen aus den verschiedenen Jahrgängen erhielten damit die Möglichkeit, WI'MO-Fashiontrends der Öffentlichkeit zu präsentieren. Abendmode angelehnt an Yves Saint Laurent wurde ebenso vorgeführt wie extravagante Zweitteiler im Versace-Design und fantasievolle Kleider mit Drucken von Keith Haring, Andy Warhol und Roy Lichtenstein. Unterstützt wurden die Models vor Ort von den Professorinnen Ulrike Meschnik, Lisa Reichmann und Erika Schranz, die für das Make-up und Styling verantwortlich waren.

„Es macht Spaß, sich auf der Bühne zu zeigen“, erklärt eines der Models und fügt hinzu, dass durch das Laufstegtraining den Schüler*innen mehr Selbstbewusstsein vermittelt werde. „Das ist ein sehr wichtiger Teil unserer Vorbereitung auf die Shows

und nimmt uns so das Lampenfieber, wenn es dann wirklich losgeht.“

Auch bei der Brauchtumsmesse brillierten die Modeschüler*innen vor einem großen Publikum und stellten neben renommierten Marken ihre eigenen Kreationen zur Schau. Bereits im zweiten Jahrgang beginnt das Schneiden der individuellen Dirndlkleider, die durch ihren jugendlichen Stil in verschiedenen Farb- und Mustervariationen ein außergewöhnliches Werkstück der Schüler*innen darstellen.



WI'MO-Kreation begeistert auf internationaler Textilfachmesse

Ein Mantel der Modeschülerin Gabriela Kovačević (5AHM), der bei Prof. Lisa Reichmann hergestellt wurde, war bei der internationalen Textilfachmesse MUNICH FABRIC START ein Hingucker. Der im Rahmen einer Kooperation mit der Firma Gottstein gefertigte Mantel steht ganz im Stil des Themas Colour-Blocking.

Wie ist die Idee zu deinem Design entstanden?

Kovačević: Bei den Walkstoffen ist mir der königsblaue Stoff direkt aufgefallen. Ich wollte etwas nähen, was einerseits heraussticht und andererseits elegant ist. Ich würde sagen, diesen Gedanken habe ich gut umgesetzt, da ich den weißen Stoff mit dem blauen gelungen kombiniert habe.

Was waren deine ersten Gedanken, nachdem du erfahren hast, dass dein Mantel ausgestellt werden soll?

Kovačević: Ich war natürlich sehr stolz auf mich, als ich die Information bekommen habe, dass mein Mantel ausgesucht wurde. Es war eine Bestätigung für mich, dass das, was ich nähe, schön ist und auch andere das so sehen. Dies freute mich besonders, da ich davor sehr oft Kritik für meine Nähkünste bekommen habe.



Expert*innen für smartes Arbeiten

„Viele theoretische Grundlagen, teilweise schwierig formulierte Aufgabenstellungen – das zu lernen, war schon eine Herausforderung“, gibt Lea Kainz, Schülerin der 4AHM, zu. Tatsächlich benötigte es einige Überzeugungskraft der betreuenden Lehrkräfte, um Kainz & Co. zur erfolgreichen Ablegung der REFA-Zertifikatsprüfung zu verhelfen. Die Ergebnisse zeigen: Prof. Benita Höffernig und Prof. Isabella Kerth ist es am Ende des Tages gelungen.

Durch die Möglichkeit, den ersten von drei Teilen dieses Zertifikates an der WI'MO zu erwerben, ersparen sich die Jugendlichen hohe Kosten und können aufbauend auf den Teil *Analyse und Gestaltung von Prozessen* weitere Prüfungen bei dieser renommierten, bereits 1924 gegründeten Organisation für Unternehmensentwicklung ablegen. „Damit legen die zukünftigen Absolvent*innen unserer Modeabteilung einen Grundstein, um die Prozessoptimierung in Betrieben steuern zu können. Hier greifen wirtschaftliche und fachpraktische Kompetenzen ineinander“, erklärt Fachvorständin Edith Posch.

Spätestens nach der feierlichen Zertifikatsverleihung blicken die Schüler*innen doch ein wenig stolz auf ihre erbrachten Leistungen zurück. Lukas Pansy: „Es

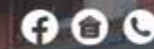
geht nicht nur um das Zertifikat, das unsere Lebensläufe bereichert. Wir haben vieles über Fragen der Arbeitsplatzorganisation und idealtypische Abläufe in Unternehmen gelernt, was wir in Zukunft in der Praxis bestmöglich umsetzen wollen.“



SUTTERLÜTY

SUTTERLÜTY Dachdeckerei-Spenglerei

Suchst du nach einem kompetenten Partner und erfahrenen Fachleuten rund ums Dach? Dann bist du bei uns, der Dachdeckerei und Spenglerei Sutterlüty, genau richtig!



Es gibt keine Probleme, nur Lösungen!

- Unser Betrieb ist auf Bauspenglerei, Dacheindeckung, Flachdachabdichtung und Fassadenverkleidungen spezialisiert.
- Wir bieten Fachkompetenz und langjährige Erfahrung.
- Unser Ziel: optimale Lösungen, bestmögliche Umsetzung, höchste Qualitätsstandards, professionelle und zuverlässige Arbeit.
- Wir erfüllen die Bedürfnisse unserer Kund:innen. Kontaktiere uns für erstklassige Dienstleistungen und dafür, dass es bei dir nicht nass und ungemütlich wird.

SUTTERLÜTY

Sutterlüty Dachdeckerei-Spenglerei
Sillebrücke 12
A-9064 Magdalensberg
Tel.: +43 4224 / 5160
E-Mail: info@sutterluety.biz
www.sutterluety.biz



bus dich weg!

wastian
busreisen



ROM UND ASSISI MIT PAPSTAUDIENZ

Genießen Sie die Tage mit uns in der ewigen Stadt.

5 Tage
Mo 16.10. - Fr 20.10.2023

Preis p. P.: € **575,-**

Fahrt im Reisebus inkl. Basisservice, 3 x HP in Rom, 1 x HP in Assisi, Eintritt in die Peterskuppel, Papst Audienz, 3-Tages-U-Bahn Tickets Rom, Einfahrtgebühren in Rom, Busticket Assisi und retour, Reisebegleitung: Herr Bernhard Wastian



Reisebüro Bernhard Wastian

Weißbriach 241
A-9622 Weißbriach
Mobil: +43 (0)676 60 71 574
E-Mail: info@wastian-reisen.at
www.wastian-reisen.at

Leder als besondere Herausforderung



„Leder ist ein wichtiger Bestandteil der Modebranche und wir versuchen den Lernenden die Fähigkeiten und Techniken zu vermitteln, die sie benötigen, um erfolgreich in diesem Bereich arbeiten zu können“, erklären Prof. Benita Höffernig und Prof. Erika Schranz, die den vierten Jahrgang bei diesem besonderen Projekt begleiten und unterstützen. Ziel war es, die Kenntnisse der Schüler*innen in Bezug auf die Verarbeitung und Gestaltung von Leder zu erweitern, denn das hochwertige und vielseitige Material bedarf anspruchsvollerer Herangehensweisen als jene, die die Schüler*innen gewohnt sind.



„Jede Art von Leder hat ihre eigenen markanten Eigenschaften wie Stärke, Weichheit und Farbe. Die Schüler*innen lernen also, wie man dieses vielseitige Material gekonnt in Szene setzt.“ Dabei werden keine Scheren oder Stecknadeln verwendet: Die Lernenden müssen also ihre Komfortzone verlassen, denn es heißt kleben statt nähen und Messer statt Schere. Kreative Projekte wie diese ermöglichen es, gewohnte Strukturen aufzubrechen und es kann so der Kreativität freien Lauf gelassen werden: „Wir sind sehr stolz auf unsere Schüler*innen und ihre Leistungen im Rahmen dieses Projekts. Es ist ein wunderbares Beispiel dafür, wie kreative Projekte und ungewöhnliche Herausforderungen dazu beitragen können, die Kreativität und die Fähigkeiten unserer Schüler*innen zu fördern“, resümieren die Professorinnen.



Die Ergebnisse dieser künstlerischen Hochleistung sprechen für sich. Bei den Fashion Shows ernteten sie viele neugierige und zustimmende Blicke am roten WI'MO-Catwalk.



brolli
Rein in den Tag.

QUALITÄT ZUM ANFASSEN

Angefangen bei Bettwäsche, bis hin zu Berufskleidung und Wellness-Textilien - Brolli liefert einen spürbaren Wohlfühlfaktor und sorgt als textiler Vollversorger für einen reibungslosen Wäscheablauf.

Textilservice BROLLI GesmbH | www.brolli.com

**DENKMAL- FASSADEN-
GEBÄUDEREINIGUNG**

Günter Leschanz

REINIGEN • PFLEGEN • SCHÜTZEN

Tel.: 0680 444 28 74



Veilchenweg 13 • 9062 Moosburg
Email: dfg.leschanz@gmail.com



Debütant*innen starten voller Neugier

Jugendliche der künftigen 3AHM sind die erste Generation, die sich in Modemarketing und Visual Merchandising vertiefen wird. Sie sind daher die Insider*innen, was die Entwicklungen betrifft. „Der neue Zweig ist eine tolle Gelegenheit, uns auf eine Art weiterzubilden, die uns in unserer Zukunft wirklich etwas bringen wird“, ist Schülerin Antonia Horvath zuversichtlich. Einem Thema fiebert sie bereits besonders entgegen: „Das Schaufenster-Design ist etwas ganz Neues für mich, darauf freue ich mich sehr.“

Ausblick auf die kommenden Jahre vor allem an die professionelle Beschäftigung mit dem Thema Fotografie: „Hier gibt es viele Facetten. Zum Beispiel wird es darum gehen, wie man Produkte erfolgreich ablichtet, um sie so den Kunden professionell und überzeugend überbringen zu können.“ Damit eröffnen sich aber auch weitere Themen in der digitalen Welt. Stauber-Holzer: „Ich bin auch gespannt, was man braucht, um eine Website gestalten zu können.“ Für Isabelle Bliem sind die digitalen Kompetenzen im wirtschaftlichen Kontext ebenfalls ein besonderer Reiz des neuen Ausbildungsangebots. Neben der Auseinandersetzung mit Fotografie interessiert sie sich für den Online-Verkauf, ob aus unternehmerischer, rechtlicher oder gestalterischer Sicht: „Ich möchte erfahren, was alles hinter einer Website steckt und wie der Onlineverkauf funktionieren kann.“

Mit gleich vier Stunden pro Woche startet im Herbst der Unterricht im Fach Modemarketing und Visual Merchandising, verschiedene Teilbereiche sollen geblockt abgehalten werden. Fachvorständin Posch: „Diese flexible Organisation ermöglicht es, dass die Jugendlichen sich bestmöglich auf die einzelnen Themen einlassen können. Es ist ein spannendes Projekt, das nun endlich startet.“



Neuer Schwerpunkt Schaufenster trifft digitalen Verkauf

Die Vermittlung fachpraktischer Kenntnisse auf hohem Niveau gepaart mit unternehmerischen Fähigkeiten – dieses Ziel verfolgen die verschiedenen Ausbildungswege der WIMO. Eine wichtige Rolle spielen dabei jene Vertiefungsangebote, die Jugendliche individuell wählen können, um ihren eigenen Interessen nachzugehen und Karriereziele zu entwickeln. „Wichtig ist es dabei, diese Fächer laufend zu evaluieren und auf die Bedürfnisse der Jugendlichen wie auch der Wirtschaft auszurichten“, weiß Direktorin Michaela Grabler.

Kompetenzen. Fachvorständin Edith Posch freut sich auf den Start des neuen Angebots: „Es soll dazu beitragen, unseren Absolvent*innen noch vielfältigere Möglichkeiten für den Einstieg in die Arbeitswelt oder weitere Ausbildungen zu eröffnen. Das inhaltliche Spektrum reicht von Shopgestaltung über Fotografie bis hin zu innovativen Aspekten des Online-Marketings.“

Wesentlich dabei ist, dass Schüler*innen immer wieder selbst Projekte realisieren und damit die Grenzen des herkömmlichen Unterrichts überwinden, wenn sie etwa unter Anleitung von Profis aus dem Bereich Fotografie Produkte gekonnt inszenieren, Pop-Up-Stores realisieren oder Social-Media-Kampagnen entwickeln. Posch: „Daraus sollen natürlich auch Diplomarbeiten entstehen, doch am wichtigsten ist es, das Feuer der Jugendlichen zu entflammen. Der neue Schwerpunkt hilft dabei, theoretisches Wissen etwa aus dem Bereich Trendforschung praktisch umzusetzen.“

Für die Konzipierung des neuen Gegenstands kam es nicht nur zum Austausch mit Expert*innen aus der Branche sowie mit anderen Modeschulen Österreichs, auch Jobanzeigen wurden analysiert, um die veränderten Anforderungen an Berufseinsteiger*innen herauszuarbeiten. Qualitäts-Schulkoordinator Martin Erian erklärt: „In einem mehrmonatigen Prozess waren sowohl Expertinnen aus dem Bereich Mode als auch Wirtschaftspädagoginnen und Allgemeinbildner mit dabei. Von dieser Vernetzung sollen die Lernenden nachhaltig profitieren.“



An der Modeabteilung wurde in den letzten Monaten eine neue Vertiefung aus dem Boden gestampft. Im Bereich Modemarketing und Visual Merchandising verbinden die Schüler*innen künftig gestalterische Fähigkeiten mit wirtschaftlichen und digitalen

Außergewöhnliche Eigenkreationen auf dem Laufsteg



Ob Klagenfurts Bürgermeister Christian Scheider, Stadträtin Corinna Smrečnik, der ehemalige WI'MO-Direktor Hermann Wilhelmer, die frühere Fachvorständin Maria Unterkofler, Barbara Stingl als Fachvorständin der Mode-Abteilung der CHS Villach, zahlreiche Lehrkräfte oder Freunde und Verwandte: Hunderte Gäste ließen sich im Mai die glänzende Fashion Show der Modeabteilung nicht entgehen, bei allen vier Auftritten waren die Zuschauerreihen restlos gefüllt.

„An diesem Abend brachte unser Team verschiedenste Kollektionen auf die Bühne, die Spanne reichte von Hosen über Dirndl bis hin zum Höhepunkt der fünfjährigen Ausbildung, den Abendroben“, erklärt Fachvorständin Edith Posch. Direktorin Michaela Graßler gratuliert: „Die Shows waren beeindruckend. Es haben so viele Mädchen ineinandergegriffen, damit das Styling, die Choreografie oder die Technik zusammenspielen. Der Applaus gilt der gesamten Modeabteilung!“

Abgerundet wurde das Event durch die kulinarischen Aufmerksamkeiten, die die Wirtschaftsabteilung den Gästen aufwartete. Posch: „Das bot den würdigen Rahmen, um miteinander ins Gespräch zu kommen und die Show Revue passieren zu lassen. Unser Dank gilt den Kolleginnen der Hauswirtschaft für die tolle Zusammenarbeit.“

Schüler Olliver Hartwig, der gemeinsam mit Viktoria Feuerstein, Leonie Grünanger, (alle 3AHM), Michelle Resmann, Elena Unegg (beide 3BHM) sowie Lea Kainz, Eileen Marktl und Lukas Pansy (alle 4AHM) durch die Show führte, resümierte den Abend mit einem Zitat, das der italienischen Modeschöpferin

Donatella Versace zugeschrieben wird: „Mode soll Spaß machen und dich zum Lächeln bringen. Es geht darum, sich wohl in seiner Haut zu fühlen.“ Dem stimmte auch die erfahrene Modeexpertin Posch zu: „Eigene Kreationen umzusetzen und vor großem Publikum zu präsentieren, zeugt von fachpraktischen Fähigkeiten, aber auch von gesundem Selbstvertrauen. Die gelungenen Shows sind ein enormer Schub für unsere Jugendlichen in ihrer Entwicklung und stiften Motivation für die nächsten Vorhaben.“





Europa, eine großartige Chance

Seit vielen Jahren ist die WI'MO Vorreiter im Bereich des europäischen Austauschs: Zahlreiche schulische Projekte werden in internationaler Zusammenarbeit umgesetzt, Lehrkräfte bilden sich im Ausland fort – und allen voran nutzen Jugendliche die Gelegenheit, ihre Praktika in ganz Europa zu absolvieren. Möglich macht dies die EU-Initiative Erasmus+, die den Schüler*innen finanziell unter die Arme greift. Das Erasmus+-Team der WI'MO leistet das Übrige. „Über viele Jahre haben die Kolleginnen um Prof. Birgit Potz ein erfolgreiches Netzwerk quer durch Europa aufgebaut. Das ermöglicht unseren Jugendlichen einzigartige Erfahrungen“, freut sich Direktorin Michaela Graßler.

Die Namen der Orte der Praktika versprechen so manch besonderes Erlebnis. So zog es im vergangenen Sommer Jugendliche u.a. ins südspanische Benalmádena, nach Playa de Muro auf Mallorca, auf

die portugiesische Insel Madeira, ins irische Lisdoonvarna, an die Costa Smeralda auf Sardinien, nach Saint-Florent auf Korsika oder in die deutschen Metropolen Köln und München. Als größte Erasmus+-Abordnung Kärntens wurden die Schüler*innen von Landeshauptmann Peter Kaiser geehrt, auf den Seiten 74/75 erzählen sie von ihren Erlebnissen.

Und auch im Sommer 2023 warten spannende Destinationen, von St. Julian's auf Malta bis ins isländische Kópavogur reichen die Spuren der WI'MO-Schüler*innen, ebenso werden die europäischen Hauptstädte Amsterdam, Lissabon und Madrid von den kompetenten jungen Arbeitskräften profitieren. Die angehenden Auslandspraktikant*innen wurden Ende Mai an der WI'MO gebührend verabschiedet – auf ihre Berichte darf man bereits gespannt sein. Graßler: „Sie nutzen die Chance, in ihrer Entwicklung einen enormen Schritt nach vorne zu machen.“





Unbezahlbare Erfahrungen



Gemeinsam mit Lea Otto und Magdalena Rampetsreiter war Victoria Payer in Irland. Sie berichtet: „Ich konnte viel über mich lernen, wie man zum Beispiel mit Stress umgeht und dabei Ruhe bewahrt. Es war ein Gefühl von Freiheit und Unabhängigkeit, mit meinen engsten Freundinnen durch Irland zu reisen, die schönsten Plätze zu entdecken und neue Freundschaften zu schließen. Mir wurde bewusst, wie gut wir schon alleine zurechtkommen. Selbst das Wäschewaschen stellte kein Hindernis dar. ;) Nach der Schule will ich unbedingt wieder ins Ausland!“

„Ich habe das erste Mal in einer Resort-Kette gearbeitet, bei der ich immer wieder zwischen drei verschiedenen Hotels gewechselt bin. Außerdem kam ich in ein Land, wo eine neue Fremdsprache gesprochen wurde und nicht jeder Englisch konnte. Es war für die Zukunft hilfreich. Beim Auslandspraktikum erfährt man, ob das Arbeiten im Ausland etwas ist, was man sich für seinen späteren Berufsweg vorstellen könnte“, berichtet Lisa Schwaiger, die mit Tobias Voith und Felix Wieltschnig auf Madeira jobbte.



„Ich wollte eine neue Umgebung kennenlernen und Erfahrungen sammeln. Das ist geglückt. Ich konnte neues Wissen über die Fertigungsverfahren und -techniken und den Alltag in einem Modeatelier sammeln und neue Bekanntschaften machen“, erzählt Anna Furian vom Praktikum bei einem Modedesigner in Köln. Kollege Lukas Pansy ergänzt: „Das Hauptaugenmerk lag auf den kleinen Details und einer schnellen Arbeitsweise. Wir beschäftigten uns überwiegend mit Brautmoden, was für uns eine ganz neue Erfahrung war.“

In die 40.000-Einwohner-Stadt Meran in Südtirol führte der Weg von Leonie Karulle und Anja Ruttnig. Die beiden Schülerinnen absolvierten in der einstigen Tiroler Landeshauptstadt, die seit dem 19. Jahrhundert das Image des beliebten Kurorts genießt, 1918 an Italien fiel und heute noch rund fünfzig Prozent deutschsprachige Bürger beheimatet, in einem noblen Fünf-Sterne-Hotel. Karulle: „Dabei habe ich gelernt, auf mich alleine gestellt zu sein und ohne meine Eltern zurechtkommen. Ich bin selbstständiger und resistenter geworden.“ Ruttnig stimmt zu: „Es hat sich gelohnt, im Ausland Erfahrungen zu sammeln.“



„Meine Arbeitsbereiche waren das Frühstück und die Bar. Ich habe in der Zeit, in der ich in Italien war, meinen Italienisch-Wortschatz erweitert“, resümiert Chiara Inzko die Zeit auf Sardinien. Kollegin Jenny Keber hebt aber auch die persönliche Entwicklung hervor: „Man lernt, wie man sich schnell in ein Team integriert, und schließt neue Freundschaften. Selbstständigkeit und für sich selbst zu sorgen, sind weitere Erfahrungen, die das Praktikum einen lehrt.“

Maximilian Maringer wagte den Schritt in den kroatischen Sommer. Er berichtet: „Dadurch, dass man verschiedenste Hürden selbst lösen muss, wächst man über sich hinaus. Meine Sprachkenntnisse im Englischen konnte ich deutlich verbessern, auch einen kleinen Teil des kroatischen Vokabulars konnte ich mitnehmen. Dank der tollen Unterstützung konnte ich meine Fähigkeiten in der Küche ständig verbessern und perfektionieren. Gegen Ende des Praktikums konnte ich schon den Großteil aller Aufgaben in meinem Arbeitsbereich alleine ausführen. Ich würde es jedem empfehlen, den Schritt ins Ausland zu wagen.“





Europa zu Gast in der Lindwurmstadt

Aus Adra, Amsterdam, Brindisi, Istanbul und Zagreb führten die Wege nach Klagenfurt: Im Mai fand das mehrjährige Erasmus+-Projekt *The Change begins with youTH: What is your Green Power* an der WI'MO seinen würdigen Abschluss. Die Abordnungen aus den verschiedenen europäischen Staaten nutzten auch die Gelegenheit, die Region zu erkunden. Highlights hatte die Woche daher einige zu bieten: Bei einer Stadtführung durch die Jugendlichen des Kulturtouristik-Schwerpunkts lernten die Gäste die Landeshauptstadt und ihre Sehenswürdigkeiten kennen, am Benediktinermarkt verkosteten sie regionale Spezialitäten. Huber: „Das Wetter führte zu Planänderungen, dennoch war das Programm sehr abwechslungsreich. Eine Bootsfahrt am Wörthersee durfte ebenso nicht fehlen wie ein Besuch am Pyramidenkogel sowie eine Besichtigung des neugestalteten Kärnten Museums.“

Der Schwerpunkt der Woche lag jedoch auf Engagement rund ums Thema Nachhaltigkeit, die Jugendlichen der Partnerschulen aus Spanien, den Niederlanden, Italien, der Türkei und Kroatien setzten sich gemeinsam mit Kärntner Schüler*innen mit dem Thema *Reduce – Reuse – Recycle* auseinander. Co-Organisatorin Prof. Nina Huber erklärt: „Jede Mobilität dieses Erasmus+-Projektes befasste sich mit einer bestimmten Thematik. In Klagenfurt fokussierten wir uns auf Aktivitäten rund um Recycling bzw. Upcycling. Das gab gerade den Schüler*innen der Modeabteilung die Möglichkeit, nachhaltiges Handeln mit Kreativität zu kombinieren.“

In diesem Zusammenhang besuchten die internationalen Gäste unter anderem den Second-Hand-Shop sowie die Werkstatt der Sozialen Betriebe Kärntens, in der topaktuelle Modelle für den Verkauf aus Second-Hand-Stoffen hergestellt werden. In einem

Workshop an der Schule erhielten die Schüler*innen die Gelegenheit, beinahe schon ausrangierten Kleidungsstücken unter professioneller Anleitung neue Akzente zu geben und verschiedene Nähtechniken kennenzulernen.

Der Abschluss einer Woche, die in Erinnerung bleiben wird, führte noch einmal an den Wörthersee. Huber: „Zudem erhielten die Schüler*innen und ihre Lehrkräfte ein Zertifikat für ihren Einsatz in diesem Projekt. Es war ein würdiges Finale dieser langjährigen Initiative.“



Vorreiter bei europäischer Vernetzung

Die Erasmus+-Initiative *The Change begins with youTH*, die heuer in Klagenfurt ihr würdiges Ende fand, steht in einer langen Reihe von Aktivitäten, die die WI'MO im Kontext von Erasmus+ setzt. In den vergangenen Jahren fand auch der virtuelle Austausch in Form sogenannter eTwinning-Projekte großen Anklang.

In diesem Zusammenhang wurde die WI'MO im vergangenen Herbst sogar mit dem europäischen eTwinning-Preis ausgezeichnet, Schüler*innen durften gemeinsam mit der langjährigen eTwinning-Vorreiterin Prof. Gertraud Mitsche, Prof. Gerda Ogristumpf und Prof. Birgit Potz im Wiener Europahaus die entsprechende Auszeichnung entgegennehmen. „Die WI'MO ist die erste österreichische Schule, die

es in den hochkompetitiven Verfahren geschafft hat, eine europäische Auszeichnung zu erreichen. Auf diesen Erfolg sind wir auch als Nationalagentur sehr stolz“, betont Vesna Babaja, beim OeAD zuständig für Erasmus+-Schulbildung.

Direktorin Michaela Graßler sieht in den Initiativen einen wesentlichen Eckpfeiler der Philosophie der WI'MO: „Die Chancen, die das vereinte Europa eröffnet, bringen unsere Jugendlichen in ihrer Entwicklung immer wieder einen zusätzlichen Schritt nach vorne. Daher wollen wir auch künftig Jugendliche dazu ermutigen, über den Tellerrand zu blicken und schon in ihrer Ausbildung den Schritt ins Ausland zu wagen.“



Raiffeisen Landesbank Kärnten



DREH DAS LEBEN LAUTER!

HOL DIR DEINE JBL WAVE 100TWS ZU DEINEM GRATIS JUGENDKONTO!



WIR MACHT'S MÖGLICH.

raiffeisenclub.at

Ab 14 Jahren, in allen teilnehmenden Raiffeisenbankfilialen, solange der Vorrat reicht.



wurde, konnte man sehen, welchen Einfluss Europa in unterschiedlichen Bereichen auf unser tägliches Leben hat“, resümierte beispielsweise eine Schülerin der 4BHW.

Eingeleitet wurde der Europa-Tag 2023 an der WI'MO mit dem musikalischen Beitrag „Mon Soleil“ aus *Emily in Paris*, der durch David Valentin (3BHW), Gioanna Caputo (2BHW) und Prof. Chiara Wegscheider im Schulhaus dargeboten wurde. Dies war zugleich der Startschuss für die anschließenden Gastpräsentationen in den jeweiligen Klassen. Die Hauptakteure des Tages waren die Schüler*innen, die in die anderen Klassen gingen, um deren Projektergebnisse zu präsentieren. Die Jugendlichen der vierten Klassen nutzten diese Präsentationen zugleich, um ihre persönlichen Auslandsfahrten an die zweiten Klassen weiterzugeben. „Die erarbeiteten Ergebnisse voller Stolz vor einem

Publikum zu präsentieren, sodass die Zuhörer*innen ebenfalls wieder neue Einblicke und Eindrücke im Hinblick auf Europa erhielten, hat natürlich für alle Beteiligten einen großen Mehrwert“, freuen sich die Organisatorinnen, die stolz auf die Projektergebnisse blicken. „In den unterschiedlichsten Fächern wurden tolle Initiativen gesetzt. Dafür danken wir auch unseren Kolleg*innen herzlich.“

Ihr gewonnenes Wissen rund um Europa konnten die Jugendlichen auch in abschließenden Quizrunden unter Beweis stellen. Die Gewinner*innen konnten sich nicht nur über einen Titel, sondern auch über eine Goodie Bag freuen. Doch nicht alle Preisträger*innen wurden gleich überschwänglich: „Ich würde mich nicht als Expertin bezeichnen. Das ist längst Common Sense, dass man solche Dinge weiß. Wir leben doch alle in Europa“, so das sympathische Fazit von Lea Turscak Hlade, Schülerin der 1AWF.

WI'MO goes Europe: Der Europatag 2023

Mit zahlreichen Projekten zelebrierten die Klassen der WI'MO am 12. Mai ihren Europatag. Die Schule wurde zum Schauplatz und Spiegelbild eines vielfältigen Europas. „Der Startschuss für verschiedenste fächerübergreifende sowie klassenübergreifende Initiativen fiel bereits zu Beginn des Schuljahres. Die unterschiedlichen Projekte begleiteten unsere Schüler*innen über viele Monate“, erklärt Prof. Silke Sallinger, die gemeinsam mit Prof. Nina Huber und Prof. Verena Oitzinger das bunte Programm koordiniert hat.

Das Nebeneinander verschiedenster Projektvorhaben, ob aus historischem, geografischem, ökologischem oder kulturellem Blickwinkel, kam auch bei den Jugendlichen an. „Dadurch, dass in unterschiedlichen Fächern ein Europa-bezug hergestellt wurde und das Thema von mehreren Perspektiven aus erarbeitet



Die besten Projekte im Überblick:

Triumph beim Fremdsprachenwettbewerb

„Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen“, soll Johann Wolfgang von Goethe, der deutsche Dichtervater, einmal gesagt haben. Ganz ohne Zweifel machten in diesem Zusammenhang gleich mehrere Schüler*innen der WI'MO den 3. März 2023 zu einem Feiertag für die Schule.

Beim Fremdsprachenwettbewerb der Bildungsdirektion für Kärnten, an dem Berufsbildende Mittlere und Höhere Schulen aus dem gesamten Bundesland teilnahmen, sicherten sich drei Jugendliche gleich in vier Kategorien Plätze auf dem Podium. Zwei Mal gab es Gold!

Die Platzierungen im Überblick:

- Van-Angelo Nguyen Skyriotis (4BHW):
1. Platz in Französisch
2. Platz in Mehrsprachigkeit
- Samuele Bordon (4CHW):
1. Platz in Mehrsprachigkeit
- Leonie Faller (5CHW):
2. Platz in Spanisch

„Unsere Gratulation gilt auch Prof. Nina Huber, Prof. Birgit Potz und Prof. Margit-Alexandra Schwarz, die die Jugendlichen perfekt auf den Wettbewerb vorbereitet haben“, freut sich Direktorin Michaela Graßler. „Dieses herausragende Ergebnis unterstreicht die Bedeutung des Sprachenunterrichts und der Internationalisierung an der WI'MO. Dass Schüler*innen auch das Angebot von Erasmus+ so eifrig nutzen, um ihre Sprachkompetenzen zu verbessern, trägt eindrucksvoll Früchte.“

Schüler Van-Angelo Nguyen Skyriotis, der im letzten Sommer auf Korsika nicht nur wertvolle berufliche Erfahrungen sammeln konnte, schlägt in dieselbe Kerbe: „Das Praktikum war für mich eine besondere Erfahrung, ich konnte meine Sprachkompetenzen enorm verbessern und vertiefen. So etwas gelingt nur im Ausland. Auch wenn zuvor eine Sprachbarriere vorhanden ist, legt man diese sehr schnell ab, man muss nämlich reden und kommunizieren.“

Daher empfiehlt er auch seinen Nachfolger*innen den Sprung ins Ausland: „Nützt diese tolle Möglichkeit und sammelt eure Erfahrungen. Ihr könnt davon nur profitieren.“



Mit Business English auf der Überholspur

Nicht nur beim Fremdsprachenwettbewerb trumpten die Schüler*innen der WI'MO auf, auch bei Prüfungen am WIFI konnten sie ihre Kompetenzen eindrucksvoll unter Beweis stellen. Nicht weniger als dreißig Jugendliche durften daher Ende September ihr Business English Certificate entgegennehmen. Als Festrednerinnen fungierten Kommerzialrätin Astrid Legner sowie Barbara Bergner, Leiterin der Bildungsregion Ost der Bildungsdirektion für Kärnten, die Moderation übernahm WIFI-Institutsleiter Andreas Görgei.

Als erste Gratulantinnen standen Prof. Elke Anderwald und Prof. Margit-Alexandra Schwarz als betreu-

ende Lehrkräfte gemeinsam mit Direktorin Michaela Graßler parat: „Herzliche Gratulation zu dieser außerordentlichen Leistung. Congrats to you all!“

In den folgenden Monaten traten bereits die nächsten Jugendlichen in ihre Fußstapfen: Gecoacht von Prof. Gerda Ogris-Stumpf und Prof. Patricia Schober stellten sich im Juni wieder zahlreiche Schüler*innen der vierten Klassen den Prüfungen am Klagenfurter WIFI-Standort unweit der Schule. Fest steht: Mit dem Mix aus praktischen Erfahrungen im Rahmen der Ausbildung sowie ihren sprachlichen Skills steht ihnen die Welt offen.

SEIDL Ges.m.b.H. **SPENGLEREI DACHDECKEREI**
Ein Meisterbetrieb
Rosental Straße 95 • 9184 St. Jakob im Rosental
04253 3260 • office@dach-seidl.at • www.dach-seidl.at

EISEN-FARBEN-SANITÄR **MUKI**
RIESS-Kelomat FACHHANDEL



Die Maturaklassen auf letzter großer Fahrt

Reise an historische Stätten

„Es ist wichtig, sich mit unserer Geschichte auseinanderzusetzen, auch wenn dies bedeutet, die negativen Seiten ganz genau zu beleuchten und die Verbrechen der Vergangenheit aufzuzeigen“, erklärt Klassenvorständin Patricia Schober, die mit den Schüler*innen der 5AHW und Prof. Petra Auer im Februar Polen bereiste.

Doch nicht nur belastende Orte der Geschichte wie die Gedenkstätten auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Auschwitz wurden besichtigt, sondern auch die Erasmus+-Partnerschule in Gniezno besucht. Gemeinsam mit den polnischen Lernenden der ZSPU Gniezno wurde der Bezirk, in dem der polnische Staat der Legende nach seine historischen Wurzeln besitzt, erkundet.

Das sogenannte „polnische New York“, die Hauptstadt Warschau mit knapp 1,8 Millionen Einwohnern, war der letzte Reisetopp und bildet mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten und schönen Plätzen den würdigen Abschluss einer gelungenen Exkursion. „Wir sind dankbar, dass wir auf



dieser Reise viele spannende Erfahrungen machen durften“, ist sich die 5AHW einig.



Mehr zum Polen-Trip:

Kreative Auseinandersetzung mit Budapest



Auch die 5BHW nutzte die Möglichkeit, um mit der Unterstützung von Erasmus+ vor den finalen Maturaprüfungen einen Abstecher nach Osteuropa zu wagen. Begleitet von Klassenvorständin Prof. Pamela Kircher und Prof. Chiara Wegscheider ging es für die Abordnung in die ungarische Hauptstadt Budapest, die gemeinsam mit Vertreter*innen der Hunfalvy Já-

nos Bilingual Secondary Vocational School inspiziert wurde. Besucht wurden u.a. die Fischerbastei sowie der Heldenplatz, das Haus des Terrors oder die Große Synagoge. Rund um das eindrucksvolle Parlamentsgebäude, das zwischen 1885 und 1904 im neogotischen Stil direkt am Donauufer erbaut worden war, stellten sich die Jugendlichen mit wechselhaftem Erfolg auch einem Architekturquiz.

Bei der Erkundung der 1,7-Millionen-Einwohner-Metropole waren die Jugendlichen zudem kreativ gefordert. Kircher: „Es galt, Budapest orientiert an einigen Statuen und Sehenswürdigkeiten bildlich in Szene zu setzen.“ Auch verarbeiteten die Jugendlichen die geschichtlichen Ereignisse, die mit den von Gyula Pauer und Can Togay geschaffenen Schuhen am Donauufer, einem Mahnmal zur Erinnerung an die Pogrome an ungarischen Juden während des Zweiten Weltkriegs, verewigt wurden, in lyrischen Texten.



Zusätzliche Eindrücke gibt's hier:

Sonnige Erinnerungen an Südspanien

Die 5CHW tauschte bereits Anfang Oktober den eher trüben Kärntner Herbst gegen das sonnige Klima an der Südküste der iberischen Halbinsel. Der Besuch der spanischen Partnerschule, der IES Adra, bot den Schüler*innen neben dem Austausch mit Gleichaltrigen auch die Möglichkeit, ihre Spanischkenntnisse zu perfektionieren.

„Alle verstanden sich prächtig, hatten gemeinsam viel Spaß und freuten sich sehr über die Freundschaftsbänder, die ihnen die Schüler*innen aus Adra schenkten“, berichten die Klassenvorständin Prof. Elke Anderwald und Prof. Margit-Alexandra Schwarz. Doch nicht nur Sommer, Sonne, Strand und die gemeinsame Zeit am Meer bleiben in Erinnerung, sondern auch viele neue Kenntnisse. So besuchte die Gruppe u.a. die historisch bedeutsame Stadt Granada, die Universität in der Hafenstadt Almería und die pulsierende Metropole Málaga. Mit einem Koffer voller Eindrücke ging es schließlich retour aus Andalusien nach Klagenfurt und der Matura entgegen.



Weitere Erinnerungen aus Südspanien:

Streifzüge durch die Modewelt



Die Schüler*innen der 5AHM nutzten ihre letzte gemeinsame Reise dafür, um noch einmal in die typenbildenden Fächer ihrer Schulkarriere einzutauchen. In diesem Sinne ging es nach Salzburg, München, Hallstatt und Bad Aussee. Auf dem Programm standen u.a. Besuche der Fachmesse *Fashion Premiere*,

der Ausstellung *Mode, Menschen und Musik. München 72* sowie eine Führung durch die Handdruckerei Sekyra von Markus Wach.

„Wir erhielten sehr viele unterschiedliche Einblicke in die Modebranche und erfuhren dadurch auch etwas über die verschiedenen Anwendungsbereiche unserer Unterrichtsgegenstände, mit denen wir uns in den letzten fünf Jahren beschäftigt haben“, resümiert Ayla Schwarz, Klassensprecherin. „Insgesamt konnten wir vieles mitnehmen und hatten eine schöne und vor allem lehrreiche Zeit.“

Klassenvorständin Prof. Bettina Sutterlüty, die den Trip mit Prof. Lisa Reichmann organisiert hatte, stimmt zu: „Es waren motivierende Tage für unsere angehenden Maturant*innen. Sie konnten den Profis über die Schulter schauen.“



Weitere Highlights der Reise:

Vierte Klassen eroberten Europa

Bereits im Sommer davor wagten viele Jugendliche für die Pflichtpraktika den Sprung ins Ausland, in der Woche nach den Osterferien führte der Weg der Schüler*innen der vierten Jahrgänge der Höheren Wirtschaft neuerlich in europäische Metropolen. Die 4AHW zog es gemeinsam mit Prof. Vera Klutz und Prof. Alexandra Ogris nach Florenz ins Herz der Toskana, die 4BHW wiederum erkundete gemeinsam mit Prof. Martina Einspieler-Stroj und Prof. Birgit Potz die berühmten Grachten der niederländischen Hauptstadt Amsterdam. Die 4CHW wiederum ließ sich begleitet von Prof. Edith Mair und Prof. Susanne Riedner von den kulturellen Schätzen der tschechischen Metropole Prag verzaubern.

Die Reisen dienten jedoch nicht nur der Besichtigung eindrucksvoller Orte, sondern auch der Vertiefung kultureller und sprachlicher Kenntnisse. So wurde mit verschiedenen Erasmus+-Partnerschulen Kontakt aufgenommen und einige Tage gemeinsam verbracht. Gearbeitet wurde an verschiedenen Projekten, die vor allem darauf abzielten, die Präsentationsfähigkeiten und die Kreativität der Schüler*innen zu stärken.

„Die gemeinsame Zeit mit den italienischen Schüler*innen war eine sehr lustige, da wir auch in der Freizeit gemeinsam unterwegs waren. Diese ungezwungene Umgebung ermöglichte es mir, dass ich meine Italienischkenntnisse verbessern und einfach ungehemmt sprechen konnte“, berichtet Amila Biberović aus der 4AHW.

Doch auch die kulturellen Entdeckungen brannten sich ins Gedächtnis der Jugendlichen ein. Hannah Untersteiner, Schülerin der 4BHW, gerät auch rückblickend noch einmal ins Schwärmen: „Amsterdam ist eine wunderschöne Stadt und somit eine Reise wert. Besonders die vielen Tulpen in ihren bunten Farben haben mich beeindruckt.“

„Es war eine spannende Woche voller schöner Ereignisse“, betont auch Sarah Lamprecht (4CHW) im Rückblick auf die Zeit in Prag sowie der malerischen Kleinstadt Krumau. „Wir besichtigten u.a. die John Lennon Wall, die Prager Burg und die Kafka-Statue. Diese Eindrücke werden lange in Erinnerung bleiben.““



4BHW Amsterdam



4AHW Florenz



4CHW Prag



Dussmann

We care for more.

Mit intelligenten Konzepten und Serviceleistungen gestalten wir Lebens- und Arbeitsräume für Menschen – von der Gebäudetechnik über Hygiene und Sicherheit bis zum nachhaltigen Essen. Sie wollen mehr? Wir kümmern uns darum.

P. Dussmann GmbH, Tel. +43 5 7820-16000

dussmann.at



Im Herzen der österreichischen Demokratie

Anfang Februar ging es für die 4CHW begleitet von Prof. Ilse Geson-Gombos und Prof. Gerda Ogris-Stumpf in die Bundeshauptstadt. Die Gruppe besuchte u.a. das Haus der Geschichte Österreichs am Wiener Heldenplatz, die Erlebniswelt Time Travel Vienna und das Jüdische Museum, ein Erlebnis war auch das gemeinsame Essen im koscheren Restaurant Bahur Tov. Höhepunkte der Reise waren allerdings zweifellos die exklusive Führung im Leopoldinischen Trakt der Hofburg sowie der Besuch des generalsanierten Parlamentsgebäudes.

Wie die Schüler*innen die Tage erlebten? Wir haben nachgefragt:

„Da ich mich persönlich sehr für Politik interessiere, war für mich der Besuch im Parlament mit der hervorragenden Führung und dem Treffen mit Bundesratspräsident Günter Kovacs das größte Highlight. Ich fand auch die Architektur des gesamten Parlaments atemberaubend. Das Zusammenspiel der modernen und alten Baukunst war einzigartig. Ich finde es sehr wichtig, dass junge Menschen in Österreich mehr über die Verfassung, Demokratie und Staatsführung in unserem Land lernen und sich mit diesen Themen auseinandersetzen.“

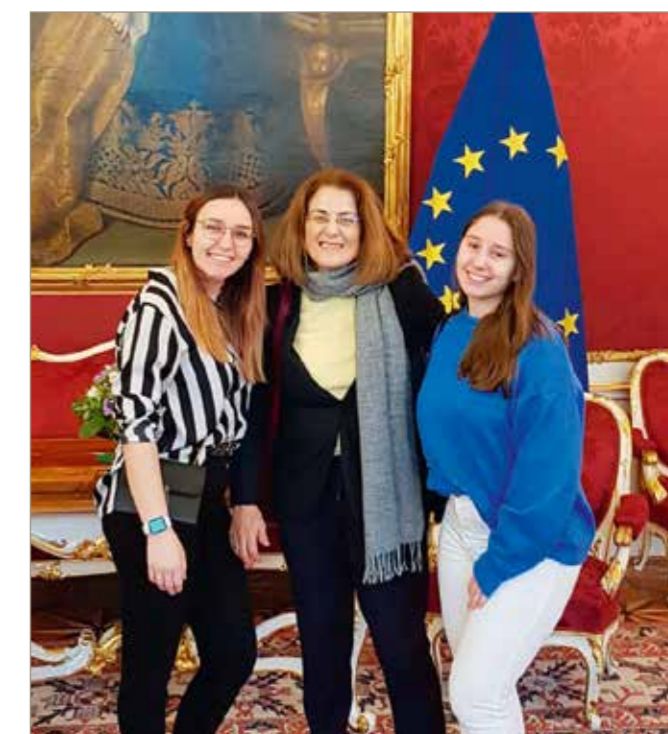
– Sara Lamprecht

„Mir hat das gemeinsame Abendessen im koscheren Restaurant Bahur Tov sehr gut gefallen. Ich finde es interessant, Speisen einer anderen Kultur auszuprobieren. Wir verkosteten verschiedene kulturtypische Vorspeisen.“

– Hemma Rainer

„Am meisten hat mich der Besuch des Jüdischen Museums berührt. Die Ausstellung *100 Missverständnisse über und unter Juden* war teilweise sehr provokant und hat mich zum Nachdenken gebracht. Unsere Klassendiskussion war sehr offen, und das hat mir auch gefallen.“

– Nikola Mruškovičova



Den ausführlichen Bericht zur Exkursion gibt's hier:



flammirol®

FEUERLÖSCHER & BRANDSCHUTZ
BERATUNG - VERTRIEB - SERVICE

roland micelli

POSTGASSE 3
9150 BLEIBURG

T: 04235 / 2083

E-MAIL: micelli@gmx.at



RAUCHFANGKEHRERFACHBETRIEB

micelli

- Heizkesselreinigung - Rauchgasmessung

ZERTIFIZIERTER SACHVERSTÄNDIGER
FÜR DEN VORBEUGENDEN BRANDSCHUTZ





„Dieses Zusammentreffen soll die Kooperation aller Mitwirkenden vertiefen. Unser vorrangiges Anliegen ist es, die Jugend und ihr Interesse an unserer Geschichte zu bestärken“, erklären Geson-Gombos und Prof. Silke Sallinger als Organisatorinnen des



Den ausführlichen Bericht gibt's hier:

„Geschichte über Biografien erzählen“

Erinnerungskultur in Kärnten wäre ohne sie nicht denkbar: Wissenschaftlerin Nadja Danglmaier im Interview

Unsere Umgebung ist mit Geschichte gepflastert

Im Rahmen des Projekts *Stolpersteine – Brücken in die Zukunft* beschäftigten sich Klassen der zweiten, dritten und vierten Jahrgänge intensiv mit Biografien von Menschen, die während der NS-Zeit aus Klagenfurt in Vernichtungslager deportiert wurden. In diesem Zusammenhang entstand auch eine lesenswerte Broschüre zu Facetten der jüdischen Kultur sowie als Einladung zur Auseinandersetzung mit dem Antisemitismus und seinen Folgen. Zudem erkundeten die Schüler*innen mit Wissenschaftlerin Nadja Danglmaier und Türmer Horst Ragusch die rund vierzig Klagenfurter Stolpersteine und beteiligten sich mit Jugendlichen der zweisprachigen HAK an ihrer Reinigung.

Eine Schülerin zog Resümee: „Ich finde es so schlimm, dass ich jeden Tag an einem Stein vorbeigehe und den erst durch diese Führung zum ersten Mal bewusst gesehen habe. Mein alltäglicher Weg ist wortwörtlich mit Geschichte gepflastert und findet nur selten Beachtung.“

Das Projekt fand am 17. November 2022 schließlich seinen Abschluss. Direktorin Michaela Graßler und Prof. Ilse Geson-Gombos luden die Partner*innen der Erinnerungskultur, der Stadt Klagenfurt und des Landes Kärnten herzlich ein, am kulinarischen Beisammensein sowie der Präsentation des Projekts teilzunehmen. Der Einladung folgten namhafte Gäste wie u.a. Landtagspräsident Reinhart Rohr, Bürgermeister

Christian Scheider, Werner sowie Wolfgang Platzer aus der Landesamtsdirektion, Manfred Morokutti als Vorsitzender des Mauthausen Komitees Kärnten, Harry Koller als Vorsitzender der Österreich-Israelischen Gesellschaft in Kärnten, seitens der Bildungsdirektion Regionsleiterin Barbara Bergner und Gerlinde Duller und Schulleiter*innen und Lehrkräfte der verschiedenen Mittelschulen.

Universitätsprofessor Peter Gstettner betonte im Rahmen seiner Rede: „Wir suchen ganz gezielt immer wieder Orte auf, deren belastete Vergangenheit sich noch über vorhandene Spuren und Geschichten erschließen lässt. Damit richten wir unseren Fokus auf jene Orte, die nicht nur historisch, sondern auch emotional bedeutsam sind, weil sie nicht nur für Verfolgung, Entrechtung, Misshandlung und Ermordung stehen, sondern auch für Überleben, Widerstand, Mut, Hilfeleistung und Solidarität.“

Die Jugendlichen der 1BHW verzauberten mit ihren jüdischen Menüs sowie ihren Leistungen im Service gemeinsam mit Prof. Herbert Branz und Prof. Claudia Olinowetz die Gäste, aus den höheren Klassen berichteten Sebastian Grubelnik, Slavomir Mruškovič und Anna Traubnig (alle 3BHW), Van-Angelo Nguyen Skyriotis und Matthias Traunig (beide 4BHW) sowie Aylin Abdijanovic, Tabea Höferer und Benedikte Masonama (alle 4CHW) über ihre Auseinandersetzung mit der jüdischen Geschichte in Kärnten.



Sie vermitteln verschiedenen Generationen Facetten unserer Geschichte. Wie setzen sich gerade junge Menschen mit unserem schwierigen historischen Erbe auseinander?

Danglmaier: Für die junge Generation sind die Geschehnisse des NS-Regimes ewig weit entfernt, für viele war es die Zeit, als ihre Urgroßeltern Kinder waren. Diese Geschichte näher heranzuholen, gelingt nur, wenn wir sie über konkrete Menschen und ihre Biografien erzählen und wenn wir auch gemeinsam darüber nachdenken, was die Ereignisse von damals für unser heute bedeuten.

Stoßen Sie mit Ihren Themen auch heute gelegentlich noch auf Ablehnung?

Danglmaier: Oft wird die Frage gestellt: Warum noch immer darüber reden, daran erinnern? Dem kann ich als Pädagogin vieles entgegensetzen, weil es mir eben um Bildungsprozesse für eine gute Zukunft für alle geht, und die erreichen wir nur, wenn wir an

den demokratischen Grundwerten arbeiten und uns Ausgrenzungs- und Diskriminierungsmechanismen bewusst machen.

Bei Stadtspaziergängen ist es mir des Öfteren passiert, dass sich Passant*innen auf der Straße einmischen, das Gespräch zwischen mir und der Gruppe unterbrechen und lautstark kundtun, es solle endlich Schluss sein mit diesem Thema. Doch auch das Gegenteil habe ich erlebt: Passant*innen, die sich dazustellen und zuhören oder mitdiskutieren und sich interessiert zeigen.

Ist die Geschichte der Opfer des Nationalsozialismus jemals auserzählt? Die letzten Zeitzeugen verlassen uns sukzessive.

Danglmaier: Nicht solange es Diskriminierung und Ausgrenzung in tausenden Facetten und Ausprägungen, im Großen und im Kleinen, gibt. Nicht, solange es irgendwo auf der Welt Menschenrechtsverletzungen gibt und nicht jeder Staat demokratisch ist. So lange haben wir genügend Gegenwartsbezüge, um die Geschichte weiterzuerzählen, auch wenn es ohne Zeitzeug*innen schwieriger wird.

Gab es Erlebnisse mit den Jugendlichen der WIMO, die für Sie selbst prägend waren?

Danglmaier: In verschiedenen Gesprächen der Schüler*innen zu hören, dass sie überrascht waren, dass die Geschichte direkt vor ihrer Schultür stattgefunden hat und es direkt vor dem Schulhaus so viel zu erzählen gibt: von unterschiedlichen Opfergruppen, von Täter*innen und Mitläufer*innen, vom Zuschauen und Widerstand leisten – Schultür auf und man steht mitten in einer historisch bedeutenden Zone. Diese Erkenntnis wirkt hoffentlich bei vielen noch nach.

Erinnerungsarbeit mit Kärntner Menschenrechtspreis gewürdigt

Es war ein Festtag für die WI'MO, der zweifellos in die mehr als 150-jährige Schulgeschichte eingeht: Am 10. Dezember wurde der Fachgruppe Geschichte und Politische Bildung der Kärntner Menschenrechtspreis für die langjährige Auseinandersetzung mit Fragen der Erinnerungskultur zuerkannt.

Doris Hattenberger, Vizerektorin der Universität Klagenfurt, betonte in ihrer Laudatio: „Besonders beeindruckt hat mich die Vielfalt der Zugänge, die die WI'MO pflegt, um sich historisches Wissen anzueignen. Dazu zählen Gespräche mit Zeitzeug*innen ebenso wie der Besuch von Orten des Gedenkens und des Grauens oder das Reinigen der Stolpersteine in der Klagenfurter Innenstadt. Derlei Erfahrungen werden intensiv nachbearbeitet, durch beeindruckende Fotos dokumentiert und in Form von Ausstellungen in der WI'MO auch anderen zugänglich gemacht.“ Sichtlich stolz durften Direktorin Michaela Graßler und Prof. Ilse Geson-Gombos als treibende Kraft der Bemühungen die Ehrung durch Landeshauptmann Peter Kaiser entgegennehmen. Geson-Gombos: „Wir verstärken mit Erinnerungsprojekten das Demokra-

tiebewusstsein der Jugendlichen, wir geben ihnen Verantwortung. Wir folgen dem Bildungsauftrag zur Erziehung zur Menschlichkeit. Keiner von uns weiß jetzt, wir können es nur erahnen, welchen schwierigen ethischen und moralischen Fragen sich unsere heutigen Jugendlichen als Erwachsene stellen werden müssen. Aus Erfahrung können wir sagen, dass Erinnerung stark macht. Sehr stark, wach und sensibel.“

Ebenfalls ans Mikrophon traten Jugendliche der WI'MO: Slavomir Mruškovič und Hannah Köstenberger (beide 3BHW) stellten aktuelle Initiativen vor, India Obersteiner (5AHM), Loes Klaassen und Alina Tischler (beide 2BHW) präsentierten Jura Soyfers Lied von der Erde.



Die Festreden und mehr:



Künstlerische Beiträge zum Auschwitz-Gedenken

Anlässlich des Internationalen Holocaust-Gedenktages in Erinnerung an die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau lud die Stadt Klagenfurt Ende Jänner ins Künstlerhaus. Eine Hauptrolle nahmen dabei die Mitglieder der Schulgemeinschaft der WI'MO ein. Prof. Ilse Geson-Gombos gab Einblicke in die umfassende Erinnerungsarbeit am Standort, Fachvorständin Heidi Cas-Brunner stellte Fotografien von Orten des Schreckens, die an diesem Tag im Künstlerhaus präsentiert wurden, vor. Sie sind bewusst verschwommen gehalten, um den Betrachenden zur Fokussierung auf die Thematik zu zwingen. Anschließend formulierten Loes Klaassen, Romina Schest und Alina Tischler (alle 2BHW) sowie Slavomir Mruškovič (3BHW) als Höhepunkt der Veranstaltung jugendliche Sichtweisen auf das Erinnern.

Bürgermeister Christian Scheider betonte in seiner Rede: „Niemals darf vergessen werden, wozu der Mensch in seinen dunkelsten Stunden fähig ist. Es ist wichtig, dies den Kindern mitzugeben, damit die Geschichte nicht in Vergessenheit gerät.“ Nach einführenden Worten von Peter Gstettner verlas der künstlerische Leiter des Klagenfurter Ensembles Gerhard Lehner die Rede des Künstlers und Zeitzeugen Peter Paul Wiplinger mit dem Titel *Das Grauenhafte bedenken!*.

Ebenfalls vertraten Klaassen, Mruškovič sowie Van-Angelo Nguyen Skyriotis (4BHW) die Schule bei der Gedenkveranstaltung beim ehemaligen KZ-Außenlager Loibl im Juni.

Geschichte wanderte im April durch die WI'MO

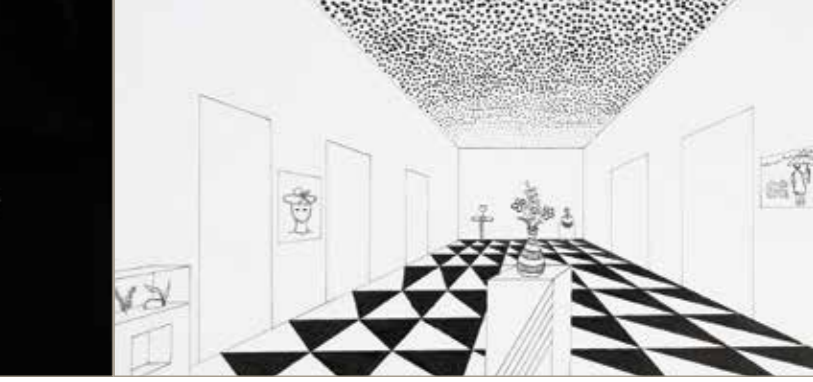
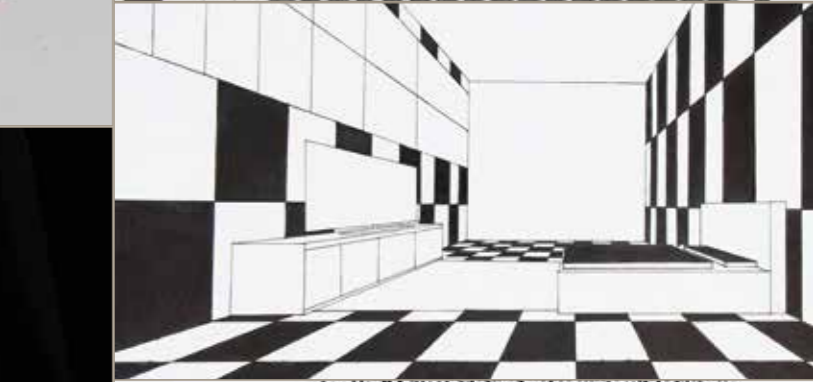
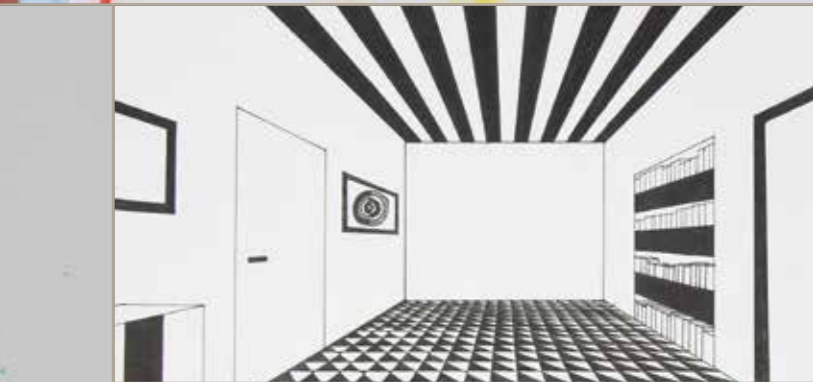


Die Wanderausstellung *Darüber sprechen* erzählte auf 16 Tafeln die persönlichen Erfahrungen von Zeitzeug*innen. Sie „sprechen darüber“, was sie während der NS-Terrorzeit erlebt haben, wie Nachbar*innen zu Feinden und der Staat zum Mörder wurden. Sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen und diese in Erinnerung zu bewahren, sind wichtige Bestandteile einer aktiven Erinnerungskultur, die die WI'MO pflegt. „Das Feedback der Klassen war eindeutig positiv“, betonte Prof. Silke Sallinger, Organisatorin der Wanderausstellung.

„Für mich persönlich waren die Fallbeispiele, die durch die Zitate und Bilder dargestellt wurden, sehr bewegend. Diese menschlichen Einblicke und Erfahrungen regen zum Weiterlesen und Nachdenken an“, ergänzte Saphira Schober (2CHW).

Die WI'MO-Galerie Bühne frei für kreative Köpfe

Die Kreativräume des Hauses waren in diesem Jahr wieder Entstehungsort vielfältigster Werke. Begleitet von Prof. Pamela Kircher und Prof. Julia Pachler-Hubmann konnten sich die Schüler*innen in unterschiedlichsten Zeichentechniken ausleben. Einige Highlights aus den verschiedenen Jahrgängen bietet diese Doppelseite. Mehr zu den Projekten des abgelaufenen Schuljahres wartet auf www.diewimo.at.





Erfahrungen, Gedanken und Träume aufs Papier gebracht Literaturwettbewerb an der WI'MO

„Unsere Gesellschaft braucht wortgewandte Persönlichkeiten wie Sie!“, resümierte Direktorin Michaela Graßler in ihren einführenden Worten bei der feierlichen Abschlussveranstaltung zum 15. Literaturwettbewerb der WI'MO Ende April. Kreative Köpfe aus der MS Wölfnitz sowie aus Berufsbildenden Mittlern und Höheren Schulen begeisterten mit ihren Texten zum Thema *Die Schule des Lebens* die Mitglieder der Jury, die besten von ihnen wurden in der Bibliothek der WI'MO ausgezeichnet.

Graßler: „Die Texte zeigen, wodurch bzw. von wem wir alle lernen können: Beobachtungsgabe, Neugierde, Kreativität, Lehrerinnen und Lehrer, Trainerinnen und Trainer, aber auch vom Zufall, durch notwendige Selbstorganisation und Verantwortung für sich selbst. Ebenso durch den Herzschmerz, Trauer, Frust, Tod – und durch den Blick in die Vergangenheit, aber auch in die Zukunft. Unsere Lehrmeister in der Schule des Lebens sind absolut vielfältig.“

Vorgestellt wurden die Gewinnertexte von Prof. Patricia Schober, die auch in diesem Jahr die Organisation dieser Initiative übernommen hatte. „Knapp 60 Schülerinnen und Schüler aus dem BHS-Bereich sowie aus der MS Wölfnitz folgten dem Aufruf zur Teilnahme und bewiesen ihr Schreibtalent. Essays, Kurzgeschichten, Gedichte, Tagebucheinträge und sogar ein Comic erreichten unsere Jury.“

In einer würdevollen Festveranstaltung, der gemeinsam mit seinen Schüler*innen auch Erwin Weissmann, Direktor der Mittelschule Wölfnitz, beiwohnte, wurden schließlich die besten Einreichungen im Beisein von Mitgliedern der Jury sowie zahlreicher Schüler*innen prämiert. Für einen würdigen Rahmen sorgte die stimmungswaltige Gioanna Caputo (2BHW) gemeinsam mit Prof. Chiara Wegscheider.

Zudem wurde Anna Ropatsch, Schülerin der 5AHW, mit einem Sonderpreis der Jury ausgezeichnet. Sie hatte einen kritischen Text verfasst, der die gesellschaftliche Funktion der Schule infrage stellte. „Der Text zeigt in besonderer Weise auf, welche Bedeutung das wertschätzende Miteinander besitzt. Insofern halten uns die jungen Autor*innen stets auch den Spiegel vor“, betonte Juror Hermann Wilhelmer, früherer WI'MO-Direktor und zusammen mit Gerhard Hammerschmid einst Initiator des Bewerbs, in seiner Laudatio.



Mehr zur Veranstaltung:





Als Gemeinschaft durch das Jahr gehen

Das Miteinander besitzt seit jeher hohen Stellenwert an der WI'MO, so auch zwischen den unterschiedlichen Konfessionen. Religions- und Ethikunterricht ergänzen einander stimmig, die verschiedenen Glaubensgemeinschaften begehen ausgewählte Feiertage im Jahreskreis Seite an Seite. Passend dazu wurde das Schuljahr bereits mit einem ökumenischen Gottesdienst eröffnet, den Dompfarrer Peter Allmaier, der evangelische Pfarrer Lutz Lehmann und Viorel Ipati, Pfarrer der rumänisch-orthodoxen Kirche in Kärnten, gemeinsam gestalteten.

„Ob die gemeinsame Einstimmung auf die Feste Weihnachten und Ostern oder die Wallfahrt der angehenden Maturant*innen: Die verschiedenen Veranstaltungen haben der Schulgemeinschaft immer wieder Anlässe geboten, um dem Stress des Alltags zu entkommen und gemeinsam neue Kraft zu tanken“, freut sich Direktorin Michaela Graßler, die sowohl den Religionslehrer*innen als auch den Musiker*innen dankt. „Gemeinsam haben sie für stimmige, oft auch berührende Momente gesorgt.“



Einsatz für ein Kinderlachen



Ebenfalls lange Tradition an der WI'MO besitzt der Einsatz für die gute Sache. Begleitet von Prof. Walter Gratzner, Prof. Ina Pirker und Prof. Marjana Vidovic sammelten auch in diesem Frühjahr wieder gleich sieben Klassen in der Klagenfurter Innenstadt Spenden für die Roten Nasen Clowndoctors. Mit Erfolg: Sensationelle 1829 Euro konnten eingenommen werden. Pirker: „Die Schüler*innen haben tolles Engagement im Einsatz für den guten Zweck gezeigt. Damit machen sie es möglich, Menschen in schwierigen Situationen aufzuheitern und sie mit der Kraft des Humors zu stärken.“



Ein Bild, das Hoffnung ausdrückt

Zum Thema *Sprengkraft Hoffnung* lud das Interdiözesane Amt für Unterricht und Erziehung in diesem Jahr Jugendliche ein, kreative Texte oder auch Fotografien einzureichen. Schüler*innen der 3BHW nahmen begleitet von Prof. Marjana Vidovic die Herausforderung an – und Sarah Gradischnig erreichte mit einer Fotografie unter 210 Einsendungen sensationell den zweiten Platz.

Gemeinsam mit ihren Klassenkameradinnen Carina Meyer und Stefanie Prutej hatte Gradischnig das Thema der unterdrückten Frauen im Iran in Szene gesetzt. Der aussagekräftige Titel des Bildes: Hoffnung entschleiert. „Frauen, die sich vom Kopftuch lösen, begeben sich in Gefahr und sind zugleich ein Symbol der Hoffnung“, erklärt die Preisträgerin. Gradischnig konnte damit eindrucksvoll jene Fähigkeiten, die sie im UDM-Schwerpunkt Fotografie bei Prof. Heidi Cas-Brunner und Prof. Birgit Leitsberger in diesem Jahr erworben hatte (siehe dazu Seite 98/99), unter Beweis stellen. Sie erklärt: „Das Thema ‚Hoffnung‘ ist sehr breit, und es war definitiv eine Herausforderung, es bildlich darzustellen. Ich habe mich dazu entschlossen, mit einer Dreifachbelichtung zu arbeiten.“

Inhaltlich ordnete Gradischnig ihre Fotografie einem Zitat des Theologen und NS-Widerstandskämpfers Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) zu, der festhielt: „Optimismus ist in seinem Wesen keine Ansicht über die gegenwärtige Situation, sondern er ist eine Lebenskraft, eine Kraft der Hoffnung, wo andere resignieren, eine Kraft, den Kopf hochzuhalten, wenn alles fehlzuschlagen scheint, eine Kraft, Rückschlä-

ge zu ertragen, eine Kraft, die die Zukunft niemals dem Gegner lässt, sondern sie für sich in Anspruch nimmt.“



Nicht nur Thomas Unterguggenberger, Fachinspektor für Religion der Bildungsdirektion für Kärnten, stellte sich als Gratulant ein, Gradischnigs künstlerische Leistung wurde auch öffentlich ausgestellt – Anfang Juni im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen am Wiener Stephansplatz.



Lasst eure Bilder sprechen!

Der Anspruch ist ein hoher: Das Konzept der Prager Fotoschule dient als Basis für das Curriculum, nach dem die Schüler*innen an der WI'MO von Prof. Heidi Cas-Brunner und Prof. Birgit Leitsberger in der dritten Klasse unterrichtet werden. Das Augenmerk liegt bei der Beurteilung fotografischer Werke hinsichtlich der Idee, der Bildkomposition und der Ausarbeitung.

Für diesen ambitionierten Unterrichtsansatz steht den Schüler*innen ein professionelles, auf gleich vier Räume aufgeteiltes Fotostudio zur Verfügung. „Wir legen größten Wert darauf, dass jeder angehende Fotoprofi seinen eigenen Fotoplatz hat, damit ein funktionierender Workflow gewährleistet ist“, so Cas-Brunner.



Im Unterricht wird zunächst die Theorie erarbeitet, um dieses Wissen dann in 40 praktischen Aufgaben indoor wie outdoor unter Beweis stellen zu können. Dabei spannt sich der Bogen von Charakterportraits über Reportagen und Spiegelungen zu Kompositionen von Bild und Text. Unter anderem durften sich die Schüler*innen im abgelaufenen Schuljahr an das Panorama des Stadtpfarrturms sowie an eine fotografische Gedichtinterpretation herantasten. So wurde Joachim Ringelnatz Gedicht *Überall ist Wunderland* in Szene gesetzt.

„Die Schüler*innen erlernen die konzeptionelle Fotografie, indem sie ein Foto planen, dieses zeichnen, fotografisch umsetzen und entwickeln“, erläutert



Leitsberger, die für den wirtschaftlichen Part der Realisierung von Fotografie-Projekten ebenso verantwortlich ist wie für die digitale Bildbearbeitung.

Krönender Abschluss war auch im diesjährigen Schuljahr die Vorstellung der entstandenen Werke, digital wie analog, vor geladenen Eltern und Lehrkräften. Cas-Brunner: „Die Schüler*innen erlernen so, ein Projekt von Anfang bis Ende zu planen, durchzuführen und schlussendlich auch vor Publikum zu präsentieren.“



Politik und Recht hautnah



Unter dieser Devise wurde das Klassenzimmer der 1AWF, 3AMW, 4AHM sowie der fünften Klassen gegen den Kärntner Landtag, das Landesgericht, das Straflandesgericht Klagenfurt und die Kärntner Arbeiterkammer getauscht. Damit nicht genug, die Justiz wurde auch direkt an die WI'MO geholt und stellte sich vor Ort vor.

Der Vizepräsident der österreichischen Richtervereinigung, Gernot Kanduth, brachte den Schüler*innen wesentliche Rechtsmaterien näher und zog einen großen Bogen über die vielfältigen Tätigkeitsfelder der ordentlichen Gerichtsbarkeit – vom Strafrecht bis hin zum Zivilrecht mit den Bereichen Familienrecht, Verlassenschaftsverfahren, Gesellschaftsrecht, Exekutions- und Insolvenzrecht.

Anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März hatten die angehenden Maturant*innen wiederum die Möglichkeit, Chefinspektorin Elke Altenmarkter und Inspektorin Christina Kapellari kennenzulernen und den beiden im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins Fragen zu stellen. „Es ist wichtig, aufzuzeigen, dass Frauen auch in vermeintlich männerdominierten Branchen Führungspositionen einnehmen“, erklärt Prof. Brigitta Roschitz, die das Treffen organisierte.

Im Zuge der Exkursionen hatten die Schüler*innen die Möglichkeit, einen Einblick in die Politik Kärntens zu erhaschen, Diskussionen über spannende Themen wie die Energie- und Teuerungskrise, europapolitische Fragen, den Klimaschutz sowie Fragen rund um das Kärntner Kinderstipendium mitzuverfolgen. Ein besonderes Erlebnis war es, intensive Einblicke in die Abläufe eines Strafprozesses und dessen Grundsätze sowie in die Inhalte zu bekommen.

„Die Gelegenheit, Politik und Recht in der Praxis hautnah miterleben, nutzten die Schüler*innen, um möglichst viel Neues zu erfahren. Zusammenfassend waren es wunderbare und aufschlussreiche Austausche“, so Roschitz.



„Konnte jedes Fach für meine Karriere nutzen“

Der bekannte Klagenfurter Notar Klaus Schöffmann stand vor Jahren dem Elternverein der WI'MO vor, in seiner Kanzlei arbeiten gleich mehrere HLW-Absolventinnen. Vanessa Griebner im Interview



Von welchen Inhalten der Ausbildung an der HLW profitieren Sie im Notariat?

Griebner: Die Kenntnisse aus Betriebswirtschaft, Rechnungswesen und Recht sind natürlich eine tolle Grundlage für die Arbeit im Büro, ebenso jene im Bereich Informatik. Außerdem spielen die Kenntnisse in den Fremdsprachen immer wieder eine große Rolle. Gerade der Kochunterricht hat mich in meiner Selbständigkeit und Stressresistenz gefördert. Davon profitiere ich heute im beruflichen Umfeld sehr: Ich kann im Stress meist gut den Überblick behalten.

Worauf muss sich die nächste Generation beim Einstieg in die Arbeitswelt besonders einstellen?

Griebner: Selbständigkeit wird immer mehr vorausgesetzt. Natürlich gibt es auch einen gewissen Leistungsdruck, da von Abgängern höherer Schulen einiges erwartet wird. HLW-Absolvent*innen besitzen zudem bereits ein wenig Berufserfahrungen.

Welchen Tipp geben Sie angehenden Absolvent*innen?

Griebner: Es ist entscheidend, seinen eigenen Interessen nachzugehen, egal, was einem von anderen geraten

wird. Auch der Verdienst ist zunächst nicht entscheidend. Man muss für sich ein Tätigkeitsfeld finden, in dem man sich wohlfühlt, das einen erfüllt. Mit etwas Engagement kommt der Erfolg im Beruf wie von allein.

Worauf würden Sie heute bei der Wahl des Praxisplatzes achten, wenn Sie heute noch einmal vor der Entscheidung stehen würden?

Griebner: Ich selbst war in Irland auf Praktikum und hatte dort eine tolle Zeit. Ich rate unbedingt zum Praktikum im Ausland. Das ist eine Chance, die so im Leben vielleicht nie wieder kommt. Diese Zeit ist sehr prägend, man wird enorm selbständig. Daher empfehle ich auch, diesen Schritt alleine zu wagen.

Die WI'MO führt den Slogan „Die Schule fürs Leben“. Wie beeinflusst Sie Ihre HLW-Karriere?

Griebner: Im Alltag ist es definitiv das Kochen, aber generell ist die Ausbildung an der HLW eine sehr vielfältige. Man wird stressresistent, kann gut im Team arbeiten und Projekte umsetzen. Ich blicke sehr gerne auf die Schulzeit zurück – auch wenn manches Fach gelegentlich Sorgen bereitet hat (lacht).

NOTARIAT
SCHÖFFMANN
Ihr Notar
in Klagenfurt



Jetzt
unverbindlich
informieren!

9020 Klagenfurt am Wörthersee
Alter Platz 22/2
+43 463 509 508
office@notariat-schoeffmann.at
www.notariat-schoeffmann.at



Stil im Auftritt, Recht im Blick!

Entdeckt die faszinierende Welt des Notariats!

Ihr seid herzlich eingeladen, euer Interesse an Recht und Stil zu entfalten. Die einzigartige Fähigkeit, das Recht mit den vermittelten Grundlagenkenntnissen aus der HLW (Ästhetik, Betriebswirtschaft, Rechnungswesen usw.) zu verbinden, eröffnet spannende Perspektiven.





FH Burgenland
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

MATURA, WAS NUN?

JETZT STUDIUM STARTEN

Eisenstadt & Pinkafeld | www.fh-burgenland.at

Facebook | Instagram | LinkedIn | Twitter | Snapchat | YouTube | TikTok



BIG DATA. BIGGER BUSINESS. THE BIGGEST CAREER.



Du hast **großes Interesse für das Finanzwesen** und möchtest in das **faszinierende Universum der Investmentfonds** eintauchen? Dann bist du bei uns genau richtig!

Starte **deine Karriere in unserem Datenunternehmen** am sonnenreichen Standort Diex. Es warten auf dich:

- spannende, herausfordernde Tätigkeiten im Fondsdatenmanagement
- intensive Einschulung und Betreuung vor Ort
- ausgewogene Work-Life-Balance
- kollegiales, wertschätzendes und respektvolles Miteinander
- flexible Arbeitszeit und die Möglichkeit zum Homeoffice
- tägliches Vollwertmittagessen und gratis Kaffee und Tee
- Raum für persönliche und berufliche Fort- und Weiterbildung
- ergonomisch höhenverstellbare Bürotische aus Zirbenholz für ein gesundes Raumklima

Wir bieten auch Praktikumsplätze und Traineeships.

Mountain-View Data GmbH | Mountain-View Platz 1 | A-9103 Diex | 04231 25555

MountainView
THE DATA COMPANY



FOLLOW YOUR DREAM AND JOIN OUR TEAM!

Bewirb dich jetzt unter jobs@mountain-view.com




Dem Werbewunder Radio auf der Spur

Trotz allerlei digitaler Medienangebote spielt das Radio bis heute eine ungebrochen große Rolle im Leben vieler Menschen. Beim Publikum unter 50 Jahren stieg die Reichweite zuletzt gar von 69,7 auf 71,7 Prozent. Somit hörten, belegen Studien von Anfang 2023, im Jahresvergleich also noch mehr Menschen als bisher Radio. „Radiowerbung ist unüberhörbar“ lautet daher der Slogan der 2007 ins Leben gerufenen Initiative *Werbewunder Radio*. Mit diesem Phänomen setzte sich daher eine Gruppe der dritten Klassen auseinander und arbeitete über Monate ambitioniert mit Profis aus der Branche zusammen.

Schon im Herbst blickten sie bei Antenne Kärnten hinter die Kulissen. In Gesprächen mit Moderator Joe Kohlhofer, Producer Patrick Straub und Martin Ziergoi, dem Teamleiter der Verkaufsabteilung, sammelte die Gruppe spannende Eindrücke, wie auch Prof. Barbara Fluch und Prof. Patricia Schober als Begleiterinnen bestätigen: „Für unser UDM-Projekt – wir

texteten eigene Werbespots – konnten wir einiges mitnehmen: wie viel eine Sekunde Radiowerbung kostet, wie lange ein durchschnittlicher Spot dauert und wie das Marketingprogramm einer Schule aussehen sollte, die auf Antenne Werbung machen möchte.“



In Zusammenarbeit mit Izidor Certov von der Werbeagentur Würcher Media und Thomas Odreitz von der Agentur ton.hype gingen die Jugendlichen schließlich daran, zu eigenen Produktideen Spots zu texten und anschließend auch professionell zu produzieren. Beim finalen Voting, das via YouTube durchgeführt wurde, konnte sich der Beitrag für das Bartwuchsmittel Bart Popper durchsetzen. „Ich wusste gar nicht, wie viel Kreativität und Einfallsreichtum für Werbung benötigt wird. Erschwerend kommt hinzu, dass bei einer Radiowerbung jeder Anreiz für ein Produkt nur über das Sinnesorgan Ohr vermittelt werden kann“, erklärt Autorin Annalena Grassl (3CHW). „Es war ein sehr spannendes und lehrreiches Projekt.“



Alle Werbespots gibt's zum Nachhören auf YouTube:

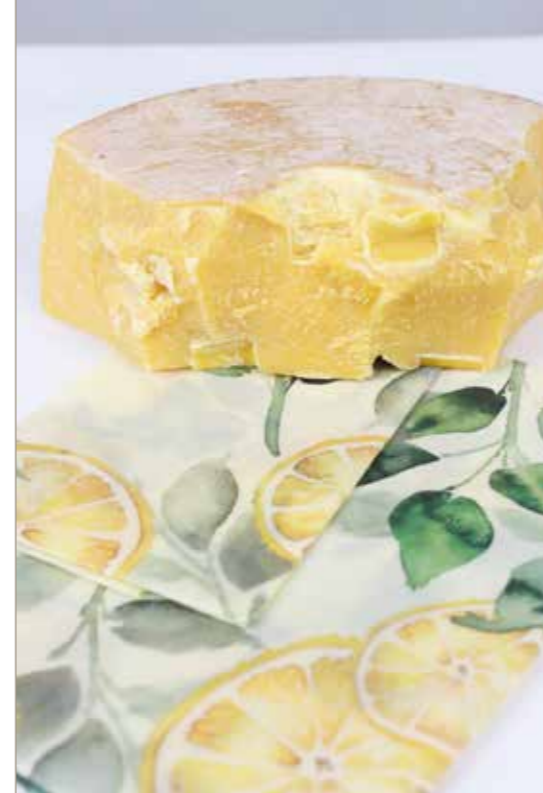


Rührend zum Erfolg

Mehr als ein gewöhnlicher Kochlöffel war das Produkt, das die Junior Company Spoonful von Jugendlichen der dritten Klassen gemeinsam mit Prof. Brigitte Magnes und Prof. Birgit Schuster in den letzten Monaten auf den Markt gebracht hatte. Dieses selbstkreierte innovative Küchenwerkzeug bot den Konsument*innen ein eingebautes Gewürzglas inklusive außergewöhnlicher Gewürzmischungen. „Zur Herstellung des Kochlöffels wurden Elemente mit den hauseigenen 3D-Druckern der Schule gefertigt. Die Holzbearbeitung wurde im MAKERSPACE Carinthia durchgeführt“, erklären die Projektleiterinnen.

Mit Anteilsscheinen lukrierte dieses Start-Up die nötigen Ressourcen, um in den Markt einzutreten, bei verschiedenen Veranstaltungen präsentierten die jungen Verkaufstalente ihre Waren. Unter 32 Gründungen dieses Schuljahres schaffte es Spoonful schließlich als eine von sieben Junior Companies zum Landeswettbewerb, bei dem Produkt, Geschäftsbericht, Verkaufsstand, Jurybefragung und Bühnenpräsentation von einer fachkundigen Jury unter die Lupe genommen wurden.

„Der erwirtschaftete Gewinn und das Preisgeld sind ein nettes Taschengeld, doch noch wertvoller sind die Erfahrungen, mit der eigenen Geschäftsidee ein Schuljahr lang eine rentable Firma zu leiten. Das macht alle beteiligten Jugendlichen gleichermaßen zu Sieger*innen“, resümieren Magnes und Schuster.



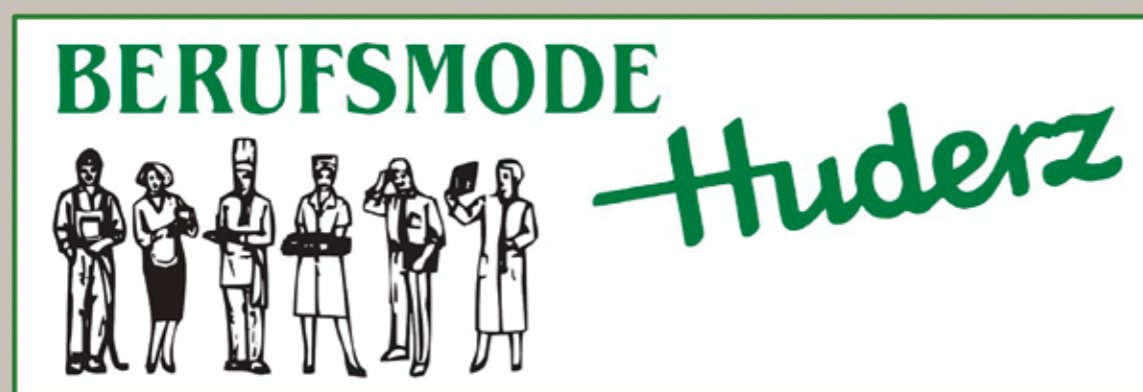
Nachhaltige Geschäftsideen in die Tat umgesetzt

Reale Unternehmen, die zeitlich befristet am Markt zu reüssieren versuchen: Sogenannte Junior Companies sind seit einigen Jahren ein wertvolles, von der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft geschaffenes Instrument, um Jugendlichen erste Schritte in die Wirtschaftswelt zu ermöglichen. Mit Lehrkräften gemeinsam entwickeln Schüler*innen eine Geschäftsidee, übernehmen aber auch Produktion, Marketing, Verkauf und natürlich die dahinterstehende Finanzplanung und Buchhaltung.

Die Schüler*innen der 4AHM gründeten unterstützt von Prof. Verena Horacek, Prof. Julia Pachler-Hubmann, Prof. Lisa Reichmann und Prof. Elke Wernegger gleich zwei Unternehmen: *mybee* brachte Bienenwachstücher aus heimischen Stoffen und Mölltaler Wachs auf den Markt und bot damit eine wertvolle Alternative zu Plastik- oder Alufolie. Ebenfalls für nachhaltige Akzente sorgte *BeauTea* mit der Entwicklung wiederverwendbarer und zugleich kunstvoll verzierter Teebeutel.

Nicht nur die Verkaufserfolge bei verschiedenen Veranstaltungen erfreuten die Schüler*innen, sondern auch der intensive Arbeitsprozess. „Es war sehr spannend, ein solches Vorhaben wirklich vom Anfang bis zum Ende zu planen und umzusetzen“, berichtet Norah Huditz, die im Team von *mybee* tätig war. „In unserer Gruppe haben wirklich alle an einem Strang gezogen, die Zusammenarbeit hat toll funktioniert.“ Innerhalb der Junior Companies besetzten die Jugendlichen unterschiedliche Funktionen und konnten

dabei ihre theoretischen Kenntnisse praktisch auf die Probe stellen. Ronja Zermann engagierte sich für *BeauTea* und erinnerte sich an die Führungsstile aus dem BW-Unterricht. „Wenn Entscheidungen zu treffen sind und eines ins andere greifen muss, treten natürlich Konflikte auf. Ich habe gelernt, was zum Führen alles dazugehört.“ Welche Tipps sie angehenden Unternehmer*innen mitgibt? Zermann: „Die Kommunikation zwischen der Geschäftsführung und den Mitarbeiter*innen war ein wesentlicher Punkt, um gemeinsam unsere Ziele zu erreichen. Da nehmen wir viele Erfahrungen mit.“



Ideenschmiede für künftige Entrepreneur*innen

Betriebswirtschaft und Rechnungswesen zählen im Schulalltag an der WI'MO zu den Fixpunkten, für Absolvent*innen sind Begriffe wie Kaufvertrag, Kontenplan oder Kostenrechnung alles andere als Fremdwörter. Doch gelegentlich lassen die Schüler*innen den Klassenraum hinter sich, um sich in den Klagenfurter Lakeside Park aufzumachen. Im dortigen *inspire! Lab* setzen sie sich in Workshops oder beim Unternehmensplanspiel mit verschiedenen Fragestellungen aus der Wirtschaftswelt auseinander. „Bereits unsere Jüngsten beschäftigten sich mit den Sustainable Development Goals und entwickelten Ideen, wie hochwertige Bildung für alle sowie Armutsbekämpfung unternehmerisch gefördert werden können“, berichtet Prof. Theresa Ableidinger, Lehrkraft in der 1DHW.

Besonders in die Tiefe gingen die Schüler*innen der 3BHW und 3CHW, die im Herbst an der Youth Entrepreneurship Week teilnahmen. Das Ziel der Aktionswoche war die Entwicklung von nachhaltigen Geschäftsideen – und die Ergebnisse der Zusammenarbeit mit professionellen Coaches wie Katharina Kozel und Belinda Burger von Austrian Startups konnten sich sehen lassen: Mit Webseiten, Prototypen, Werbespots, treffsicheren Vorträgen und ihrem Auftreten versuchten die Teams zu überzeugen, auch vor einer hochkarätigen Jury, der u.a. Herwig Draxler, Geschäftsführer der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten, und die Gründerin Elisa van Harxen angehörten.

Als Zaungast bei den Pitches nach dem Vorbild der TV-Show *2 Minuten 2 Millionen* mit dabei war Direktorin Michaela Graßler. Auch sie war den Leistungen beeindruckt: „Unsere Schüler*innen haben vor der Expertenjury sehr selbstbewusst und inhaltlich kompetent präsentiert. Mit diesen Fähigkeiten und dieser Courage werden sie noch von sich hören lassen.“



Die Reihung im Überblick:
1. Platz: City's in green:
 Frederic Fritz, Sarah Gradischnig, Carina Meyer, Stefanie Prutej, David Valentin
2. Platz: Akut – die Flasche gegen Armut:
 Hannah Köstenberger, Lena Schmallegger, Lea Schneeberger, Johanna Skodler, Hannah Pacher, Julia Vidounig
3. Platz: ex aequo:
Proskills+:
 Zheina Abdulaeva, Emma Bellan, Sebastian Grubelnik, Slavomir Mruškovič
Foodstation:
 Annalena Grassl, Mia Krasnik, Lisa Kuchling, Livia Miller-Aichholz, Kira Moanaziry, Anna Reiter

„Mut zur Selbständigkeit mitgeben“

Seit mittlerweile fünf Jahren besteht im Klagenfurter Lakeside Park das *inspire! Lab*. Das Kooperationsprojekt zwischen der Universität Klagenfurt und der Bildungsdirektion für Kärnten ermöglicht Jugendlichen die kreative Auseinandersetzung mit Fragen des Unternehmertums. Prof. Birgit Leitsberger begleitet das Projekt als *inspire! Trainer* vom ersten Tag an. „Auf 130 Quadratmetern stehen beschreibbare Möbel und Wände, Sitzsäcke und viele andere Möglichkeiten zur Verfügung. Das ermöglicht völlig andere Formen des Arbeitens als im Unterricht.“

Diese Rahmenbedingungen und didaktische Zugänge, die sich vom Unterrichtsalltag deutlich unterscheiden, bestärkten die Lernenden, kreative Ideen zu entwickeln und diese kritisch zu hinterfragen. Leitsberger: „Ihnen Mut zur Selbstständigkeit mitzugeben und dabei mitzuhelfen, die Scheu abzulegen, ist allen Beteiligten ein großes Anliegen. Die Prozesse laufen stets im Team ab, um gemeinsam zu besseren Lösungen zu gelangen. Diese Einstellung brauchen die Gründer*innen von morgen.“

Auch im fünften Jahr ist die Arbeit im *inspire! Lab* daher für die Klassen ein Erlebnis, das sich vom Schulalltag deutlich abgrenzt. Kreativität ersetzt das Gefühl des Notendrucks. „Dementsprechend können viele an außerschulischen Lernorten viel freier und vor allem auch erfinderischer arbeiten. Das spiegelt sich in den Ergebnissen deutlich wider.“



Nur die besten Bohnen.
 Veredelt & eingeschenkt
 in der
Italiener Straße 15
 in Villach.

Verpackt & versandt via
www.kaffeeeteria.at/shop





Bewegte Tage an Kroatiens Küste

Pünktlich zur ersten Hitzewelle des Jahres zog es die Schüler*innen der zweiten Klassen im Juni zur Sportwoche nach Istrien. Während für 2AHW, 2CHW und 2DHW die Reise nach Rovinj führte, ließen sich 2BHW und 2AHM etwas weiter nördlich in Umag nieder. Niederlassen? Von wegen! „Am Programm standen verschiedenste Aktivitäten am Wasser und am Land, etwa Kajak, Stand-Up-Paddling, Surfen, Biken, Tennis, Beachvolleyball, Schwimmen, Yoga und Workouts“, berichtet Sportlehrer Michael Schäfer.

Auch bei den Jugendlichen kam das abwechslungsreiche Programm trotz der Hitze gut an. Florian Koch bestätigt: „Uns wurden wirklich tolle Aktivitäten geboten, der Sport hat viel Spaß gemacht.“ „Es war zwar anstrengend, aber man lernte extrem viel. Die Trainer haben sehr gut mit uns gearbeitet“, erklärt Angelo Ogris. Seine Kolleginnen Vivien Szauer und Alina Tischler pflichten bei: „Die Aktivitäten waren anstrengend, aber wir haben in kurzer Zeit vieles dazugelernt.“ Beide erlebten die Tage augenzwinkernd insgesamt als lehrreich: „Auch unsere Orientierungs- und Englischkünste waren absolut gefordert.“

Doch nicht nur sportlich war die Woche ein Erfolg, auch dem Teamgeist tat sie nach einem intensiven Schuljahr gut. „Das Lachen war zeitweise fast schon eine eigene Sportart“, grinst Schäfer. Die Tage bleiben daher positiv in Erinnerung. „Die Woche brachte tatsächlich spaßige Sportarten und stärkte so die Klassengemeinschaft“, berichten Marie-Christin Stoutz und Lena Thorer unisono. Elena Geier ergänzt: „Für mich war die Sportwoche eine sehr schöne Erfahrung, mit vielen tollen Erlebnissen und weil man viel Zeit mit seinen Freunden hatte.“ Dass der WI'MO-Tross klassenübergreifend unterwegs war, sollte auch dem Zusammenhalt als Schule dienlich sein, wie Emily Mühlak erzählt: „Die Sportwoche hat



es uns ermöglicht, auch die anderen Klassen besser kennenzulernen. Wir konnten neue Freundschaften schließen.“

Neben den sportlichen Aktivitäten nutzte die Kärntner Abordnung ebenso die Gelegenheit, die beiden Städte zu erkunden. Sowohl Umag als auch Rovinj weisen Wurzeln bis in die Antike auf, beide Orte gehörten zwischen 1815 und 1918 zur Habsburgermonarchie. Heute sind die zwei Städtchen an der istrischen Riviera, die jeweils rund 12.000 Einwohner zählen, Touristenmagnete.

Die Sportwoche, ein Erfolgsprojekt – so fällt jedenfalls das Urteil der Lehrkräfte aus. „Ein äußerst vielfältiges Sportprogramm und eine cosy Unterkunft gepaart mit gutem Essen sowie konsequenten und doch coolen Lehrern hinterlassen bleibende Eindrücke fürs Leben“, resümiert unverwechselbar Prof. Birgit Schuster, die die Klassen mit den Kolleg*innen Edwin Hollauf, Pia Lesiak, Ina Pirker, Birgit Potz und Michael Schäfer begleitete.





Freuden auf zwei Brettern

Anfang Februar hieß es für die Schüler*innen der 4AHW, 4BHW, 5AHW und 5CHW frei nach Wolfgang Ambros: „I wü' Schifoan.“ In diesem Sinne begaben sie sich mit den Professor*innen Elke Anderwald, Peter Braumandl, Birgit Potz, Edwin Hollauf, Michael Schäfer sowie Birgit Schuster ins Skigebiet Bad Kleinkirchheim/St. Oswald – und die Sportbegeisterten hatten Glück: Es erwarteten sie wunderbare Wetter- und Pistenbedingungen. So konnten sie das sogenannte „Traumtagel“ bei Kaiserwetter genießen.

„Ein Skitag stärkt die Gemeinschaft. Es schweiß zusammen, wenn man sich gemeinsam an der Natur bewegen und die Zeit genießen kann. Dass dabei auch noch die Sonne lacht, sorgt für einen

perfekten Tag“, freuen sich die begleitenden Sportlehrer*innen.

Selbst für diejenigen, die die Pisten lieber von unten betrachten, war gesorgt: Sie hatten die Möglichkeit, in der berühmten Thermenlandschaft in den Gurktaler Alpen das Semester gemütlich ausklingen und einfach einmal die Seele baumeln zu lassen. Und natürlich kam auch die „Hüttengaudi“ nicht zu kurz, da es zwischen den Abfahrten immer wieder Zeit für leckere Schmankerl, einen heißen Kakao sowie nette Gespräche gab.

Ein Hoch auf diesen gelungenen Tag und den würdigen Semesterausklang – „... weil Schifoan is des Leiwaundste, wos ma si nur vurstelln kann!“



0664 / 88 65 84 63



Podestplatz im Volleyball:

WI'MO-Mädels gaben alles

Bereits bei den Volleyball-Regionalmeisterschaften, welche im Oktober stattfanden, erzielten die Teams der WI'MO mit der Unterstützung von Prof. Birgit Potz starke Ergebnisse. In mehreren Runden bewiesen die jungen Sportler*innen, dass sie mit Ausdauer und Teamgeist sehr viel erreichen können. Die Mädchenmannschaft qualifizierte sich für die Landesmeisterschaften, die am 11. November 2022 ausgetragen wurden.

„Es wurden zwei Siege in der Gruppenphase gegen die HLW und HAK Wolfsberg erzielt“, berichtet Potz,

die das Team nicht nur vorbereitet, sondern auch an jenem ereignisreichen Tag begleitet hat. Erst im Halbfinale war Schluss für das Team aus der Klagenfurter Fromillerstraße: „Im Match gegen das BG Lerchenfeld mussten wir uns leider geschlagen geben.“

Im HLW-internen Duell um Platz drei konnte sich das Potz-Team gegen St. Veit schließlich durchsetzen und seine Leistungen mit der Bronzemedaille veredeln. Potz: „Auf diese Ergebnisse und den tollen Teamgeist der Truppe können wir stolz sein.“



Ab ins kühle Nass

Eine durch die Stadt Klagenfurt geförderte Aktion zur Stärkung der Schwimmkompetenz von Jugendlichen ermöglichte es den WI'MO-Schüler*innen, den Turnunterricht in das Warmbad Villach zu verlegen. Der Stadtwerke-Bus transportierte gleich mehrere Gruppen Schwimmbegeisterter kostenlos direkt von der Schule in die KärntenTherme.

„Dieses Angebot trug erheblich zur Verbesserung der so lebensnotwendigen Schwimmkompetenz und der

damit verbundenen Überlebenskompetenz bei, die heutzutage leider vielfach auch bei unseren Oberstufenschüler*innen fehlt“, betont Sportlehrerin Prof. Birgit Schuster.

Neben dem Schwimmtraining durfte natürlich auch der Spaß nicht fehlen und die Schüler*innen konnten sich in der Villacher Wasserwelt ordentlich austoben.

„Sowohl die Jugendlichen als auch ihre Eltern haben sich über das tolle Angebot gefreut“, so Schuster.



Junge Botschafterinnen für ein gesundes Leben

„Die Erfahrungen der letzten Jahre haben uns allen vor Augen geführt, welche Bedeutung die körperliche und geistige Gesundheit besitzt, in allen Altersklassen“, betont Direktorin Michaela Graßler, selbst Biologin. Im Ausbildungsschwerpunkt Gesundheit und Soziales setzen sich daher Jahr für Jahr zahlreiche Schüler*innen mit verschiedenen Fragestellungen rund um ein gesundes Leben auseinander, ob in den Bereichen Biologie, Psychologie oder Gesundheitslehre. Graßler: „Mit diesem Angebot können Jugendliche ihre Kenntnisse in den Naturwissenschaften vertiefen und so Perspektiven für ihre weitere Laufbahn finden.“

Im Rahmen von Exkursionen lernten die Schüler*innen u.a. die Arbeit der Caritas oder des Humanomed-Zentrums Althofen kennen, Workshops mit Hebamme Sofia Ruttnig standen ebenso am Programm wie Shiatsu-Einheiten. „Im Schwerpunkt GSOZ sollen verschiedene Aspekte der möglichen Berufswege vorgestellt werden, damit die Schüler*innen mit einem breitgefächerten Wissen und tiefergehenden Einblicken ausgestattet sind“, schlägt Prof. Gabriela Holzinger in dieselbe Kerbe.

Besonderes Engagement zeigten Johanna Brežjak und Diana Lenz (beide 4BHW), die sich zum Jugendgesundheits-Coach ausbilden ließen. In einem dreitägigen Workshop im JUFA Hotel Bleiburg absolvierten die Jugendlichen eine spezielle Ausbildung. Prof. Bettina Leitner: „Fachlich und methodisch wurden dabei viele neue Inhalte gemeinsam mit Gleichaltrigen erarbeitet wie auch von Spezialisten vermittelt.“

Der Schwerpunkt der Ausbildung lag dabei auf Themen wie Ernährung, Bewegung, psychische Gesundheit, Suchtverhalten oder Sexualität. „Ein weiterer Teil der Ausbildung ist die Peer-Arbeit in der eigenen Schule, in welcher ein selbst ausgewähltes Gesundheitsthema an die anderen Schüler*innen kreativ vermittelt wird“, erklärt Leitner. Im Rahmen eines Festakts in der Bildungsdirektion für Kärnten erhielten Brežjak und Lenz schließlich ein offizielles Zertifikat, das sie als „Jugendgesundheits-Coach“ auszeichnet.



MIGOLOG ist ein mittelständisches, aufstrebendes Transport- und Logistikunternehmen mit Sitz in Feistritz im Rosental, welches europaweit tätig ist! Gestalte Deine Zukunft in einer Branche mit hervorragenden Ein- und Aufstiegsperspektiven. Verwirkliche Dich und
BEWIRB DICH BEI UNS!

LEHRSTELLE ALS SPEDITIONSKAUFMANN/-FRAU

Das gibt es für Dich zu tun

- Du agierst als das Gesicht unseres Unternehmens bei der Betreuung unserer nationalen und internationalen Kunden und Partner
- Du bringst etwas ins Rollen bei der Disposition unserer internationalen LKW-Flotte und der Ausarbeitung idealer Routen
- Du trägst Verantwortung bei der Abwicklung von Kundenaufträgen, der Organisation einer fachgerechten Lagerung und dem Ausstellen von Fracht- und Begleitpapieren
- Du jonglierst mit Zahlen beim Erstellen von Angeboten und der Ermittlung von Lager- und Transportkosten

Das darfst Du von uns erwarten

- Bezahlung nach Kollektivvertrag von monatlich 800,00 EUR brutto im ersten Lehrjahr
- Ein spannendes Arbeitsumfeld in einem modern ausgestatteten, international aufgestellten und wirtschaftlich stabilen Unternehmen in Kärnten
- Betreuung durch ein qualifiziertes, motiviertes und bestens eingespieltes Team
- Die ideale Umsetzung des theoretisch erworbenen Wissens während einer vielfältigen und professionell begleiteten Ausbildung

Das erwarten wir von Dir

- Eine abgeschlossene Pflichtschulausbildung, Schulabgänger/in
- Kaufmännisches und betriebswirtschaftliches Verständnis
- Logisch-analytisches Denken verbunden mit einem ausgeprägten Interesse an Zahlen
- Organisationstalent, Flexibilität, Lernbereitschaft und Belastbarkeit
- Freude an der Kommunikation und am Lösen von Problemen
- Eine motivierte Grundeinstellung, Engagement und Zuverlässigkeit
- Interesse an Fremdsprachen

Wenn Du nun davon überzeugt bist, dass wir gemeinsam etwas ins Rollen bringen können, freuen wir uns über Deine Bewerbung per E-Mail an:

job@migolog.com

Joanna Golebiowski

Tel. +43 4228 20051

MIGOLOG GmbH • Bären Industriepark 3 • 9181 Feistritz im Rosental
Tel.Nr.: +43 4228 20051 • Fax: +43 4228 20051 20
E-Mail: office@migolog.com • Web: www.migolog.com
UID: ATU68351106 • Firmenbuch Nr.: FN 407990 k

Kulturprojekt Proud to be: Wir brechen Grenzen auf

Einblicke in künstlerische, wirtschaftliche und soziale Abläufe und ihre komplexen Zusammenhänge bietet die Vertiefung Kulturtouristikmanagement und prägt damit zweifellos das Bewusstsein der Schüler*innen der WIMO. Einen wesentlichen Mosaikstein stellen dabei internationale Kooperationen dar. In den ersten Wochen im Vertiefungsfach realisierten die von Prof. Vera Klutz, Prof. Brigitte Magnes und Prof. Chiara Wegscheider betreuten Jugendlichen der dritten Klassen einen digitalen Adventskalender, der ganz vom Alpe-Adria-Gedanken geprägt ist.

„Hinter jedem Türchen befanden sich Einblicke in die Kultur des jeweiligen Landes“, erklärt Magnes. Realisiert wurde das Projekt zusammen mit Jugendlichen aus Slovenske Konjice (siehe auch rechts), abwechselnd wurden österreichische und slowenische Bräuche mithilfe des Kalenders vorgestellt. Magnes: „Es war auch sprachlich eine Herausforderung: Unsere slowenischen Freund*innen versuchten sich auf Deutsch, unsere Jugendlichen übersetzten ihre Beiträge ins Englische.“

Doch nicht nur online wurde zusammengearbeitet, im Frühjahr ging es nach Slowenien. Das kulturelle Programm war vielfältig: Besichtigt wurde nicht nur die Kartause von Žiže, die slowenischen Gastgeber führten die Kärntner Abordnung auch durch ihre Stadt. Ebenso auf dem Programm standen der Besuch des Zentrums der Weltraumtechnologie Center Noordung und das Atelier des Geigenmeisters Pavel Skaza. Doch auch an der Schule wurde gearbeitet, trotz Sprachbarriere. „Unsere Schüler*innen zeigten sich von ihrer besten Seite und stellten kompetent ihre jeweiligen Themen vor“, so Prof. Chiara Wegscheider.

Für die Schüler*innen der Höheren Wirtschaft wurde es auch noch kulinarisch ansprechend: Im Weinkeller Zlati grič lernten die Schüler*innen vieles über die Weinproduktion der Region und durften den hauseigenen Apfelsaft verkosten. Magnes: „Vor Ort konnten unsere Jugendlichen viele Eindrücke sammeln und ihr Bild vom Kulturbetrieb in vielerlei Hinsicht erweitern. Mit diesen Impulsen arbeiten wir im Unterricht weiter.“



Grenzenlose Kooperation gefestigt

122 Straßenkilometer oder rund zwei Stunden Fahrzeit trennen die WIMO Klagenfurt vom Gimnazija Slovenske Konjice – doch seit beinahe einem Jahrzehnt verbindet die beiden Bildungseinrichtungen eine lebhaftige Kooperation.

Im vergangenen Herbst nutzte etwa Nastasja Habernik, mehrsprachig aufgewachsene Schülerin der 4AHM, dieses Netzwerk, um für drei Wochen einen Tapetenwechsel vorzunehmen und so in der slowenischen Kleinstadt, die zwischen Celje und Maribor liegt, ihre sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern. Im Gegenzug konnte Habernik im Mai das Kollegium der Partnerschule in Klagenfurt willkommen heißen. „Die slowenischen Kolleg*innen nutzten einen freien Tag, um gemeinsam die Kärntner Landeshauptstadt und unsere Schule kennenzulernen. Dieser intensive



Austausch ist die Grundlage für kommende Projekte“, freut sich Prof. Brigitte Magnes, die die Funktion der Reiseleiterin übernahm.

Dass Habernik mit einer Gesangseinlage die Begrüßung an der Schule veredelte, diente als Impuls für Diskussionen über nächste Projektvorhaben. Magnes: „Wir wollen im kommenden Jahr wieder gemeinsam eine Initiative umsetzen. Die Lust darauf, dabei künstlerischen Ideen Raum zu geben, ist bei allen Beteiligten groß.“

Mohorjeva
tiskarna



Hermagoras
Druckerei

Adi-Dassler-Gasse 4
9073 Viktring/Vetrinj
office@moho-druck.at

0463 29 26 64 0
www.mohorjeva.at

Vaš partner
za dober tisk!

Ihr Partner
für guten Druck!

STUDY WITH PURPOSE

Hier macht das Studium Sinn.

Unser Studienangebot

- Angewandte Informatik
- Bauen, Energie & Gesellschaft
- Engineering
- Gesundheitsstudien
- Management
- Medien & Design



www.fh-joanneum.at



FH JOANNEUM
University of Applied Sciences



HörensWert:

Podcast zum Klimawandel in Europa

„Was bedeutet für dich der Klimawandel?“ Mit dieser Frage startet die Folge des *ClimateCast*, dem Podcast des Klimabündnis Kärnten, die inhaltlich von den Schüler*innen der 4CHW gestaltet wurde. Die Jugendlichen ziehen im mit Medienprofi Dragan Janjuz produzierten Beitrag internationale Vergleiche. „Die Schüler*innen geben aber auch konkrete Tipps, wie jede und jeder ihren bzw. seinen CO₂-Verbrauch im Alltag reduzieren kann“, freut sich Projektbetreuerin Prof. Susanne Riedner.

In dem rund 25-minütigen Beitrag kommt u.a. der Klimaforscher Gerhard Hohenwarter zu Wort, der im Jänner an der WI'MO mit Jugendlichen über die Auswirkungen des vom Menschen radikal beschleunigten Klimawandels gesprochen hat. „Der Klimawandel: Es wird darüber geredet, geredet, geredet – und passiert ist offensichtlich wenig“, kritisiert Hohenwarter.

Die 4CHW setzt hingegen mit dem Podcast ein Zeichen. Dass viele Schüler*innen im Vorjahr ihre Praktika im Ausland verbracht haben, sorgt dafür, dass sie nicht nur Vertreter*innen der Schule wie Direktorin Michaela Graßler, Prof. Birgit Leitsberger und Prof. Rudolf Wieltschnig zu Wort kommen lassen, sondern die Jugendlichen die Klimakrise auf Basis eigener Erfahrungen international beleuchten. Tabea Höferer, Hannah Jahrer, Sarah Lamprecht und Nikola Mruškovičova absolvierten ihr Praktikum in Irland, der „grünen Insel“ – und erinnern sich im Podcast an Einschränkungen im Alltag wegen Wassermangels. „Das ist für Irland eigentlich unvorstellbar.“

Samuele Bordon, Bettina Burjak, Nina Lauhard, Hemma Rainer und Veronika Terziev wiederum erlebten die Folgen der Klimakrise auf der iberischen Halbinsel. Über die Folgen sprechen sie im Podcast mit dem spanischen Forscher Héctor Abarca Velencoso. Prädikat: HörensWert!



Der Weg zum Podcast:

STO SAFETY TECHNIC OPERATIONS

HARALD J. STOUTZ



ELEKTROTECHNIK
OBJEKTPRÜFUNGEN
ARBEITSSICHERHEIT
AIRPORT CONSULTING

WIR UNTERSTÜTZEN SIE,
IHR RISIKO
ZU MINIMIEREN.

KONTAKTIEREN SIE UNS GERNE!

office@ib-sto.at www.ib-sto.at,
Lindner Straße 12, A-9112 Griffen, Mobil: +43 (0) 676 37 00 884



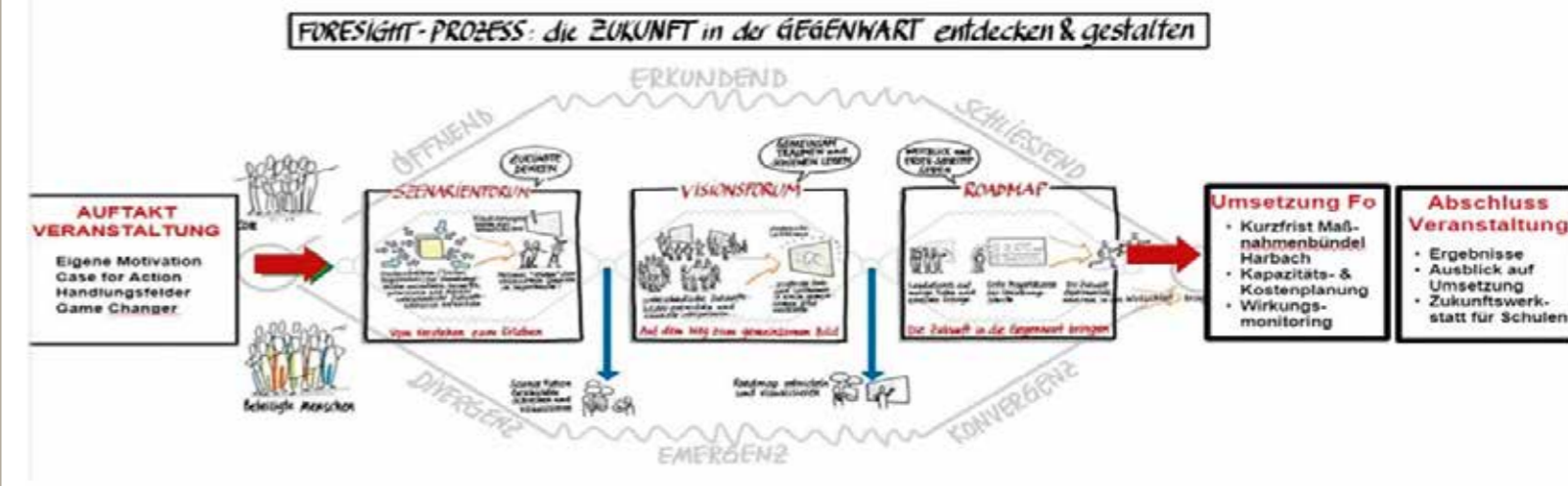
Mission 2030: Gemeinsam für ein klimaneutrales Klagenfurt

Ende 2018 fiel im Klagenfurter Gemeinderat der Startschuss: 184 Maßnahmen in neun Handlungsfeldern wurden beschlossen, um die Landeshauptstadt bis 2030 hin zur Klimaneutralität zu führen. Seither wurden verschiedenste Maßnahmen umgesetzt und vielfältige nächste Schritte diskutiert – und die Schüler*innen der vierten Jahrgänge der WIMO im Ausbildungsschwerpunkt Kulturtouristikmanagement waren mittendrin.

In drei großen Workshops wurde diskutiert, analysiert, präsentiert: Die Schüler*innen arbeiteten mit kreativen Mitteln und erdachten sich Zukunftsszenarien für fiktive Personas. Diese Best- und Worst-Case-Szenarien führten zur Entwicklung von Visionen, die wiederum die Grundlage für Maßnahmenpakete in den einzelnen Handlungsfeldern darstellten. „Wir hatten die Aufgabe, unsere Gruppen, die jeweils ein eigenes Handlungsfeld bearbeiteten, bei den darauffolgenden Workshops zu unterstützen und zu leiten“, berichtet Lea Otto (4BHW), eine der neun Personen des sogenannten „Foresight-Teams“ – eine Gruppe junger Menschen der WIMO und HTL1 Lastenstraße, die als Unterstützung fungierten und von Doris Wilhelmer vom Austrian Institute of Technology extern geschult wurde.

„Die erwähnten Workshops waren in Szenarien- und Visionsentwicklungen sowie in die Ausarbeitung einer Roadmap, also die Basis der strategischen Planung des Projekts, unterteilt. Der Fokus lag dabei auf

der Kreativität der einzelnen Teilnehmer*innen und den freien Diskussionen“, erklärt Prof. Brigitte Magnes, die gemeinsam mit Prof. Vera Klutz und Prof. Birgit Potz das Projekt begleitet hat. Die Ergebnisse dieser Foren wurden schließlich von den „Foresight-Mitgliedern“ zusammengefasst und anschließend vor Entscheidungsträgern Kärntens sowie weiteren Interessenten im Lakeside Park unweit der Universität Klagenfurt präsentiert.



Lehrende und Lernende blicken auf dieses intensive Projekt jedenfalls stolz zurück. Otto: „Ich beschäftige mich auch privat mit Fragen der Klimakrise. Daher war ich froh über die Gelegenheit, an einem solchen Projekt teilnehmen zu dürfen und so meinen Beitrag dazu leisten zu können.“

Dieser Arbeitsprozess sowie die aktive Teilnahme am Projekt half den Schüler*innen zugleich dabei, wichtige Kompetenzen zu entwickeln oder zu festigen, bestätigt Otto: „Ein neues Learning erfuhr ich durch meine leitende Position in den diversen Gruppen, in denen ich eine Richtung vorgeben konnte, ohne dabei die anderen zu sehr zu beeinflussen. Zudem konnte ich durch die vielen Diskussionen und Präsentationen meine Sicherheit auf diesen Gebieten steigern, ich lernte also dadurch über meinen eigenen Schatten zu springen.“

„Klagenfurt ist auf dem Weg zur Klimaneutralität und wurde als einzige österreichische Stadt als Klimavorgezeigstadt ausgezeichnet. Als Bürgermeister bin ich stolz auf unsere Errungenschaften und die Vorreiterrolle, die Klagenfurt in Sachen Klimaneutralität, weit über die Landesgrenzen hinaus, einnimmt.“
– **Bürgermeister Christian Scheider**

„Selbst die pessimistischsten Szenarien sind besser als der Weg, auf dem wir uns gerade befinden. Wir müssen jetzt handeln, sonst wird es zu spät sein.“
– **Klimaforscher Gerhard Hohenwarter**

Den Projektbericht finden Sie hier:



„Mein ENGAGEMENT hat mich auf allen Ebenen verändert“



Nach der Tätigkeit als Schulsprecherin an der WIMO fungierte die frischgebackene Maturantin Marie-Christin Mossegger 2022/23 als Landesschulsprecherin. Zusammen mit Klassenkollegin Verena Malle engagiert sie sich für die Schülerunion, gemeinsam setzten sie bis zuletzt auch an der Schule wertvolle Initiativen. Im Interview sprechen sie über ihren Werdegang, Gegenwind und neue Ziele.

Unübersehbar ist es euch ein Anliegen, den Schultag aktiv mitzugestalten. Was treibt euch an?

Marie-Christin Mossegger: Es gibt viel zu wenige Jugendliche, die sich trauen, selbst Vorschläge zu machen und Ideen umzusetzen. Dann bleibt die Schule so, wie sie früher einmal war. Das Schulsystem gehört aber ins Jahr 2023 geholt. Jede Generation entwickelt sich auf ihre Weise, da muss die Schule mitziehen. Es ist in vielen Bereichen möglich, etwas zu verändern, aber jemand muss den Anstoß dazu liefern.

Verena Malle: Es macht natürlich auch Spaß, mitzumischen und Vorhaben zu verwirklichen. Es war mir wichtig, nicht nur das Mindeste zu tun. Mich zu engagieren, gibt mir etwas.

Mossegger: Es sind auch Taten, die uns stolz auf unsere Schulzeit zurückschauen lassen. In der Schülerunion haben wir 2022 das Jugendvolksbegehren für Mental Health initiiert, das von mehr als 130.000 Menschen unterschrieben wurde, um mehr Unterstützung für die psychische Gesundheit junger Menschen bereitstellen zu können. Diese Erfahrungen sind allgemein wertvoll.

Welche Voraussetzungen braucht es, damit Schüler*innen sich wirksam an der Schule

einbringen können?

Malle: Zunächst einmal sind die offiziellen Vertreterinnen und Vertreter wichtig, also Klassen- oder Schulsprecher. Ich selbst habe kein solches Amt übernommen und daher war es wichtig, an Marie-Christins Seite arbeiten und sie unterstützen zu können. Dabei hat sich aber auch gezeigt, dass eben jede und jeder die Möglichkeit hat, sich zu engagieren.

Mossegger: Schülervertretung an der Schule, Landes- und Bundesschülervertretung – diese Gremien haben enorm viele Möglichkeiten, Initiativen umzusetzen, doch vielfach wissen Schüler*innen zu wenig davon. Die Bundesschülervertretung besteht aus 29 Personen, die Spitze spricht für 1,1 Millionen Schüler*innen und ist mehrmals pro Woche mit Entscheidungsträgern im Bildungsministerium im Austausch. Die starke Stimme der Jugendlichen wird aber nicht immer sichtbar genug.

Auch ist es an den Schulen nicht immer einfach, Kandidat*innen für die Schülervertretung zu finden. Warum ist das so?

Malle: Ich selbst konnte es mir schon nicht vorstellen zu kandidieren, habe mir die Aufgabe nicht zutraut, habe auch zu wenig gewusst. Für meine persönliche Entwicklung waren dann Coachings, die die Schülerunion anbietet, sehr hilfreich. Außerdem frustriert es viele, wenn sie beobachten, dass Personen zwar Funktionen übernehmen, sich dann aber kaum engagieren. Daher lehnen es viele von vornherein ab, sich zu engagieren.

Mossegger: Natürlich gibt es aber auch Versagensängste, wenn man eine Führungsfunktion übernimmt. Auch in der Landesschülervertretung gehört es dazu, dass man Gegenwind erhält.

Wie geht man mit diesem Gegenwind um?

Mossegger: Ich war mit 16 Jahren erstmals Schulsprecherin und habe mir vieles sehr zu Herzen genommen, was sich mit der Zeit als Eifersucht herausgestellt hat. Kritik, die geäußert wird, ist oft nur dafür da, um sich selbst besser zu fühlen. Heute spreche ich Leute, die sich beschweren, aktiv an.

Malle: Es ist schade, dass Engagement für die Gemeinschaft bei manchen Kritik hervorruft. Zusammenarbeit mit der Schule, mit den Lehrkräften wird von manchen von vornherein negativ wahrgenommen, als wolle man sich damit einen persönlichen Vorteil verschaffen.

Marie-Christin, wie darf man sich den Alltag als Landesschulsprecherin vorstellen?

Mossegger: Bereits im Frühjahr des Jahres davor beginnt der Wahlkampf um diese Position, die von den Schulsprechern der einzelnen Standorte gewählt wird. Als Landesschulsprecherin organisiert man mindestens zwei Mal jährlich das Schülerparlament, monatlich kommen Termine mit der Bildungsdirektion sowie der Bundesschülervertretung dazu, mehrmals im Jahr auch mit dem Bildungsministerium. Das österreichische Schülerparlament findet zudem einmal jährlich in Wien statt. Im Alltag ist es zudem wichtig, sich mit den Mitgliedern der Landesschülervertretung auszutauschen, die sich in verschiedenen Referaten für unterschiedliche Themen engagieren.

Verena, du engagierst dich mit Marie-Christin im Vorstand der Schülerunion. Was ist damit verbunden?

Malle: Dem Vorstand gehören aktuell elf Personen an, die sich unterschiedlichen Themen widmen, etwa der Bildungspolitik oder der Pressearbeit. Ich bin für die regionale Arbeit zuständig und darum bemüht, in den Bezirken bessere Strukturen zu schaffen, damit mehr Schüler*innen sich engagieren. Auch gehört

es zu unserer Arbeit, Veranstaltungen für Mitglieder und Interessierte zu organisieren. Als Wahlkampfleiterin führe ich Gespräche mit vielen Kandidat*innen, die sich für die Mitarbeit in der Landesschülervertretung interessieren. Da bin ich manchmal auch die Ober-Mami (lacht).

Was hat euer Engagement menschlich aus euch gemacht?

Malle: Das ist ein großes Thema. Mein Engagement hat mich auf allen Ebenen verändert, ich hätte es mir etwa nie vorstellen können, vor so einer großen Menge wie beim Maturaball zu sprechen. Ich habe viele, viele Skills erworben, ich bin über mich hinausgewachsen. Das ehrenamtliche Engagement ist aber auch eine Herzensangelegenheit. Man sagt oft, zur Schülerunion komme man wegen der Sache und bleibe wegen der Menschen.

Mossegger: Das kann ich unterschreiben. Ich war enorm schüchtern, die Zusammenarbeit mit Trainern bringt einen aber dazu, aus der Komfortzone und aus sich herauszutreten. Ich war früher auch viel chaotischer, arbeite heute sehr strukturiert. Auch meine Menschenkenntnis hat sich stark verbessert.

Könnt ihr euch auch vorstellen, euch politisch zu engagieren?

Malle: Natürlich ist das ein Thema, weil wir politische Diskussionen intensiv verfolgen. Aber momentan ist Parteipolitik für mich nicht vorstellbar, weil ich mich nicht hundertprozentig identifizieren kann.

Mossegger: Vor zwei Jahren war ich mir sicher, dass das mein Ziel ist, heute sehe ich das anders. Es ist an der Spitze schwer, wenn man sehr mitfühlend ist, sich viele Dinge zu Herzen nimmt. Ich erhalte durch meine Funktion viele Einladungen verschiedener Bewegungen, lehne diese aktuell jedoch ab.



Verena Malle

Marie-Christin Mossegger



Das könntest du sein. Dein Studium in 6 Semestern.
study better. work better. live better.

Schülersausweis wird digital: WI'MO als Klagenfurter Pilotschule

„Die edu.digicard ist ein Meilenstein in der Digitalisierung unseres Schulsystems. Wir setzen damit einen weiteren großen Schritt in Richtung smarte Schule der Zukunft“, erklärte Bildungsminister Martin Polaschek Ende März bei einer Pressekonferenz bei der Präsentation der edu.digicard, des digitalen Schülersausweises.

Ehe im Herbst die flächendeckende Ausrollung geplant ist, wurde das System in den letzten Monaten an ausgewählten Schulstandorten erprobt. Für Klagenfurt übernahm die WI'MO die Pionierarbeit. Direktorin Michaela Graßler: „Die Potenziale der Digitalisierung zu nutzen, ist seit vielen Jahren Teil unserer Philosophie. Die ersten Rückmeldungen der Schüler fallen sehr positiv aus.“

Schüler*innen, die bereits mit dem digitalen Schülersausweis ausgestattet wurden, berichten stolz über die ersten Schritte. „Auch wenn das Einrichten erst noch kleine Probleme gemacht hat, bin ich heute stolze Besitzerin der edu.digicard. Falls ich mich mal ausweisen muss, kann ich das nun einfach mit dem Handy erledigen“, erzählt Vivien Szauer (2BHW). Ob im Kino oder beim Fortgehen, der Ausweis wurde bereits vielerorts akzeptiert. Klassenkameradin Alina Tischler: „Es ist schon etwas Besonderes, als eine der ersten Personen Klagenfurts diese Möglichkeiten nutzen zu können.“

Begleitet wird das Projekt durch Gert H. Burgstaller vom IKT-Management der Bildungsdirektion für Kärnten. Er stand gemeinsam mit den IT-Verantwortlichen Prof. Peter Braumandl und Prof. Stefan Greger den Schüler*innen bei der Einrichtung zur Seite. „Am Smartphone sind nun Amtswege für die Jugendlichen greifbar, von denen sie oft noch wenig wissen. Wir wollen sie auch in diesem Bereich gut auf ihr weiteres Leben vorbereiten“, freut sich Graßler. Und auch die Digitalisierung am Standort schreitet weiter voran: Ab Herbst sorgt Glasfaser-Internet für noch mehr Qualität im digitalen Schulalltag.



STUDY BETTER

- in 6 Semestern zum Bachelor
- Studieren in kleinen Gruppen
- hoher Praxisanteil
- strukturierter Studienablauf



#gesundheit #soziales #technik #wirtschaft



Alle Infos rund ums Studium: fh-kaernten.at

*Die Schule
fürs Leben*



www.diewimo.at